

**Wertpapierprospekt  
vom 08. November 2011**

für

**das öffentliche Angebot**

**von**

**Stück 12.402.715  
auf den Inhaber lautenden Stückaktien**

mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von CHF 0,10 je Aktie und mit voller Gewinnberechtigung  
seit dem 01. Januar 2011

und zwar

sämtlich aus dem Eigentum der Aktionäre

**durch werbliche Maßnahmen der Gesellschaft in Verbindung mit  
der bestehenden Einbeziehung der Aktien im Open Market (Freiverkehr)  
an der Frankfurter Wertpapierbörse**

ISIN CH0024733161  
WKN A0JM1B  
Börsenkürzel: I5Q

der

**ISC Business Technology AG  
Zug (Schweiz)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>5</b>
1.1. Zusammenfassung des Angebots	5
1.2. Voraussichtlicher Zeitplan	6
1.3. Zusammenfassung der Risikofaktoren	7
1.4. Informationen über die Gesellschaft	9
1.5. Zusammenfassung der wesentlichen Finanzinformationen	13
1.6. Einsehbare Dokumente	14
<b>2. RISIKOFAKTOREN</b>	<b>16</b>
2.1. Unternehmensbezogene Risiken	16
2.1.1 Risiken aufgrund reiner Holdingtätigkeit	16
2.1.2 Kreditrisiken / Ausfallrisiken	16
2.1.3 Risiko des Verlusts von Mitgliedern des Verwaltungsrats	17
2.1.4 Abhängigkeit von qualifizierten Mitarbeitern	17
2.1.5 Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken	17
2.1.6 Risiko der (behaupteten) Verletzung von Schutzrechten Dritter oder durch Dritte	17
2.1.7 Risiko des fehlenden Versicherungsschutzes	18
2.1.8 Risiken aus Informationstechnologie-Strukturen	18
2.1.9 Risiken aus der Spezialisierung	18
2.1.10 Risiken aus der Zusammenarbeit mit Subunternehmern und Partnern	18
2.1.11 Risiken im Zusammenhang mit Großkunden	19
2.1.12 Abhängigkeit von den Budgets der Kunden	19
2.1.13 Risiken im Zusammenhang mit der Organisation und dem Wachstum	19
2.2. Branchenbezogene Risiken	19
2.2.1 Rascher technologischer Wandel	19
2.2.2 Konjunkturrisiko	20
2.2.3 Wettbewerbsrisiko	20
2.3. Die Wertpapiere betreffende Risiken	20
2.3.1 Konzentration des Anteilseigentums, beherrschender Einfluss	20
2.3.2 Volatilität des Aktienkurses	20
2.3.3 Kein Emissionserlös aus dem Verkauf der Angebotsaktien	21
<b>3. ALLGEMEINE ANGABEN</b>	<b>22</b>
3.1. Verantwortliche Personen	22
3.2. Zukunftsgerichtete Aussagen	22
3.3. Hinweis zu Quellenangaben	22
3.4. Einsehbare Dokumente	23
<b>4. ANGEBOT UND EINBEZIEHUNG IN DEN HANDEL</b>	<b>24</b>
4.1. Gegenstand des Prospekts	24
4.2. Angebotsbedingungen, Angebotspreis und Zeitplan	24
4.2.1 Angebotsbedingungen	24
4.2.2 Preisbildung	25
4.2.3 Zeitplan	25
4.2.4 Verkaufsbeschränkungen	26
4.3. Wertpapierinhaber mit Verkaufsposition	26
4.4. Marktschutzvereinbarungen	26
4.5. Einbeziehung in den Handel und Handelsregeln	26
4.5.1 Einbeziehung in den Freiverkehr und Handelsaufnahme	26
4.5.2 Bestehende Zulassungen an geregelten oder gleichwertigen Märkten	26
4.5.3 Designated Sponsor	26
4.6. Gründe für das öffentliche Angebot und Interessen daran beteiligter Personen	26
4.7. Kosten des öffentlichen Angebots für die Gesellschaft	27
<b>5. ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT</b>	<b>27</b>
5.1. Allgemeine Angaben	27
5.1.1 Firma, Registergericht und Registernummer	27
5.1.2 Gründung	27
5.1.3 Dauer, Geschäftsjahr und Unternehmensgegenstand	27
5.1.4 Sitz, Rechtsform, maßgebliche Rechtsordnung, Anschrift	27
5.1.5 Zahlstelle	27
5.2. Revisionsstelle	28

5.2.1	Revisionsstelle	28
5.2.2	Wechsel der Revisionsstelle	28
5.3.	Unternehmensgeschichte	28
5.4.	Corporate Governance	30
5.5.	Dividendenpolitik	30
5.6.	Konzernstruktur	30
5.6.1	Konzernstruktur	30
5.6.2	Tochtergesellschaften und Beteiligungen	31
<b>6.</b>	<b>ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>36</b>
6.1.	Haupttätigkeitsbereiche	36
6.2.	Regulatorische Vorschriften / Erlaubnisse	37
6.3.	Umsätze	38
6.3.1	Aufschlüsselung der Gesamtumsätze	38
6.3.2	Außergewöhnliche Einflüsse	38
6.4.	Investitionen	38
6.4.1	Die wichtigsten Investitionen der Vergangenheit	38
6.4.2.	Die wichtigsten laufenden Investitionen	39
6.4.3	Die wichtigsten künftigen Investitionen	39
6.5.	Grundbesitz und sonstige Sachanlagen	39
6.5.1	Grundbesitz	39
6.5.2	Sonstige wesentliche Sachanlagen	40
6.5.3	Umweltrelevante Fragen hinsichtlich der Sachanlagen	40
6.6.	Versicherungen	40
6.7.	Forschung und Entwicklung	40
6.7.1	Forschung und Entwicklung	40
6.7.2	Gewerbliche Schutzrechte	40
6.7.3	Abhängigkeit von Schutzrechten oder Verträgen	41
6.8.	Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren	41
6.9.	Mitarbeiter	41
6.9.1	Mitarbeiterzahl	41
6.9.2	Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	42
6.10.	Wesentliche Verträge	42
6.11.	Wettbewerbsposition	42
6.12.	Marktumfeld	43
<b>7.</b>	<b>ORGANE DER GESELLSCHAFT</b>	<b>45</b>
7.1.	Allgemeine Bestimmungen	45
7.2.	Verwaltungsrat	45
7.3.	Oberes Management	48
7.4.	Interessenkonflikte	48
7.5.	Entsende- oder Bestellungenrechte	49
7.6.	Ergänzende Informationen hinsichtlich der Verwaltungsratsmitglieder	49
7.7.	Generalversammlung	49
<b>8.</b>	<b>AKTIONÄRSSTRUKTUR</b>	<b>51</b>
8.1.	Übersicht über die Aktionärsstruktur	51
8.2.	Stimmrechte der Aktionäre	51
8.3.	Beherrschungsverhältnisse	51
8.4.	Zukünftige Veränderung der Kontrollverhältnisse	51
<b>9.</b>	<b>GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN</b>	<b>51</b>
<b>10.</b>	<b>ANGABEN ZU KAPITAL UND SATZUNG</b>	<b>53</b>
10.1.	Kapital	53
10.1.1	Grundkapital und Aktien	53
10.1.2	Entwicklung des gezeichneten Kapitals	53
10.1.3	Eigene Aktien	53
10.1.4	Wandelbare, umtauschbare oder mit Optionsrechten ausgestattete Wertpapiere einschließlich Bedingungen und Verfahren für die Wandlung, den Umtausch oder die Zeichnung	53
10.1.5	Genehmigtes Kapital	53
10.2.	Satzung der Gesellschaft	53
10.2.1	Unternehmensgegenstand	53
10.2.2	Änderung der Rechte von Aktieninhabern	53
10.2.3	Wechsel in der Kontrolle der Gesellschaft	53

10.2.4	Offenzulegende Schwellenwerte des Aktienbesitzes	53
10.2.5	Regelungen hinsichtlich einer Veränderung des Grundkapitals	54
<b>11.</b>	<b>INFORMATIONEN ÜBER DIE ANZUBIETENDEN AKTIEN</b>	<b>55</b>
11.1.	Allgemeine Angaben	55
11.1.1	Art der Wertpapiere/ISIN/Verbriefung	55
11.1.2	Rechtsvorschriften und Rechtsgrundlage für die Schaffung der Aktien	55
11.1.3	Währung der Wertpapieremission	55
11.2.	Mit den Aktien verbundene Rechte	55
11.2.1	Dividendenrechte und Gewinnberechtigung	55
11.2.2	Stimmrechte	56
11.2.3	Bezugsrechte	56
11.2.4	Anteil an einem Liquidationsüberschuss	56
11.2.5	Nachschusspflicht	56
11.3.	Übertragbarkeit der Wertpapiere	56
11.4.	Übernahmeangebote / Squeeze-out-Regelungen	56
<b>12.</b>	<b>ANGABEN ZU DEN FINANZINFORMATIONEN DER EMITTENTIN</b>	<b>57</b>
12.1.	Hinweise zu den Finanzinformationen und zur Finanzlage	57
12.1.1	Hinweis zu Zahlenangaben	57
12.1.2	Finanzinformationen	57
12.1.3	Sonstige geprüfte Angaben	57
12.1.4	Wesentliche Veränderungen der Finanzlage der Emittentin	57
12.2.	Ausgewählte Finanzinformationen aus dem Jahresabschluss	58
12.3.	Geschäftskapital, Kapitalstruktur und Netto-Liquidität	61
12.3.1	Erklärung zum Geschäftskapital der ISC BT AG	61
12.3.2	Kapitalstruktur und Netto-Liquidität des ISC-Konzerns	61
12.4.	Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ISC BT AG	63
12.4.1	Finanzlage	63
12.4.2	Ertragslage	66
12.4.3	Kapitalausstattung	69
12.5.	Erläuterungen zum Jahresabschluss der ISC BT AG für das Geschäftsjahr 2010	72
<b>13.</b>	<b>BESTEuerung</b>	<b>73</b>
<b>14.</b>	<b>FINANZINFORMATIONEN</b>	<b>F1</b>
14.1.	Konzernabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 (geprüft)	F3
14.2.	Jahresabschluss der ISC Business Technology AG (Schweizer Prüfungsstandard) für das Geschäftsjahr 2010 (geprüft)	F25
14.3.	Konzernabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) für das Geschäftsjahr 2009 (geprüft)	F31
14.4.	Konzernabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) für das Geschäftsjahr 2008 (geprüft)	F51
14.5.	Konzernhalbjahresabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) zum 30. Juni 2011 (ungeprüft)	F71
<b>15.</b>	<b>JÜNGSTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSAUSSICHTEN</b>	<b>A1</b>
15.1.	Jüngste Geschäftsentwicklung	A1
15.2.	Geschäftsaussichten	A1
<b>16.</b>	<b>GLOSSAR</b>	<b>G1</b>
16.1	Allgemeines Glossar	G1
16.2	Branchenbezogenes Glossar	G2
<b>UNTERSCHRIFTSSEITE</b>		<b>U1</b>

## 1. Zusammenfassung

Die nachfolgende Zusammenfassung ist als Einführung zu diesem Prospekt für Aktien zu verstehen. Die Zusammenfassung fasst ausgewählte Informationen des Prospekts zusammen und wird durch die an anderer Stelle des Prospekts enthaltenen, detaillierten Informationen ergänzt und ist im Zusammenhang mit diesen weiteren Informationen zu lesen. Anleger sollten daher den gesamten Prospekt aufmerksam lesen und jede Entscheidung zur Anlage in die Aktien der Gesellschaft auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen. Ein Glossar mit verwendeten Fachbegriffen und Abkürzungen befindet sich am Ende des Prospekts.

Für den Fall, dass von einem Anleger vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der im Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, ist der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des europäischen Wirtschaftsraums gegebenenfalls verpflichtet, die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen.

Die ISC Business Technology AG, Zug (Schweiz) (nachfolgend auch „ISC BT AG“, „Gesellschaft“ oder „Emittentin“ und, zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, auch „ISC-Konzern“), die die Verantwortung für die Zusammenfassung übernommen hat oder von der deren Erlass ausgeht, kann nach den gesetzlichen Vorschriften für den Inhalt dieser Zusammenfassung haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

### 1.1. Zusammenfassung des Angebots

Gegenstand des Prospekts sind 12.402.715 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der ISC BT AG, und zwar sämtlich aus dem Eigentum der Aktionäre, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von CHF 0,10 je Aktie mit voller Gewinnberechtigung seit dem 01. Januar 2011, die bereits im Handel im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen sind („Angebotsaktien“). Die werblichen Maßnahmen der Gesellschaft im Hinblick auf die bestehende Notierung im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse könnten als öffentliches Angebot der Gesellschaft angesehen werden.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass die Angebotsaktien nicht in ihrem Besitz, sondern im Besitz ihrer Aktionäre sind. Mögliche Angebote zum Kauf der Aktien erfolgen daher nicht von der Gesellschaft, sondern von ihren Aktionären.

#### **Angebotsbedingungen und Angebotspreis**

Das öffentliche Angebot beginnt voraussichtlich am 10. November 2011 und endet voraussichtlich am 08. November 2012. Der Erwerb der Aktien erfolgt gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Kaufaufträge können über jede an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene Bank erteilt werden. Die Aktien können in Stückelungen ab ein Stück erworben werden. Eine Begrenzung der Höchstmenge an Kaufangeboten ist nicht vorgesehen.

Der Angebotspreis entspricht dem jeweiligen Börsenpreis und orientiert sich nach Angebot und Nachfrage der über die Börse abgewickelten Kauf- und Verkaufsaufträge. Er wird durch den an der Präsenzbörse für die Preisfeststellung verantwortlichen Skontroführer nach dem Regelwerk der Börse mit dem Ziel eines bestmöglichen Ausgleichs zwischen Kauf- und Verkaufsaufträgen festgestellt. Zusätzlich zum Kaufpreis sind durch den Käufer die üblichen Bankgebühren und Provisionen zu zahlen. Die Abrechnung des Kaufpreises für die Aktien zzgl. Bankgebühren und Provisionen erfolgt zwischen der Bank des Verkäufers und der Bank des Käufers. Die Umbuchung der Wertpapiere erfolgt bei der Verwahrstelle SIS SIX AG, Olten, Schweiz, zu Lasten des Depots bei der Bank des Verkäufers und zu Gunsten des Depots bei der Bank des Käufers.

Die Gesamtkosten des öffentlichen Angebots der Aktien belaufen sich auf rund TEUR 60 und werden von der Gesellschaft getragen.

Da im Rahmen des öffentlichen Angebots keine Neuemission von Aktien erfolgt, erzielt die Gesellschaft keinen Nettoertrag. Ein Erlös aus dem Verkauf der Angebotsaktien fließt nicht der Gesellschaft, sondern ausschließlich dem jeweiligen veräußernden Aktionär zu.

### **Verkaufsbeschränkungen**

Die Angebotsaktien werden nur in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich angeboten. Ein öffentliches Angebot außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Japan und Kanada findet nicht statt.

Die Angebotsaktien sind und werden daher weder nach den Vorschriften des *United States Securities Act of 1933* in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“) noch bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert. Sie werden demzufolge in den Vereinigten Staaten von Amerika weder öffentlich angeboten noch verkauft noch direkt oder indirekt dorthin geliefert, außer in Anwendung einer Ausnahme von den Registrierungserfordernissen des Securities Act. Insbesondere stellt dieser Prospekt weder ein öffentliches Angebot noch die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf der Angebotsaktien in den Vereinigten Staaten von Amerika dar und darf daher auch dort nicht verteilt werden.

### **Übertragbarkeit / Marktschutzvereinbarungen**

Die Aktien des öffentlichen Angebots sind frei übertragbar. Haltevereinbarungen o.ä. bestehen diesbezüglich nicht.

### **ISIN / WKN / Börsenkürzel**

ISIN CH0024733161  
WKN: A0JM1B  
Börsenkürzel: I5Q

## **1.2. Voraussichtlicher Zeitplan**

Für das öffentliche Angebot ist folgender Zeitplan vorgesehen:

voraussichtlich 09. November 2011	Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
voraussichtlich 09. November 2011	Veröffentlichung des Prospekts auf der Internetseite der Gesellschaft ( <a href="http://www.isc.ag/fileadmin/media/Wertpapierprospekt.pdf">http://www.isc.ag/fileadmin/media/Wertpapierprospekt.pdf</a> )
voraussichtlich 10. November 2011	Veröffentlichung der Hinweisbekanntmachung über die Veröffentlichung des Prospekts in dem Schweizerischen Handelsamtsblatt gemäß den Statuten der Gesellschaft
voraussichtlich 10. November 2011	Bekanntgabe des Preises des ersten Handelstages des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Gesellschaft (§§ 8 Abs. 1 S. 6, 14 Abs. 2 WpPG)

Da im Rahmen des öffentlichen Angebots keine Neuemission vorgesehen ist, ist dem öffentlichen Angebot keine Zeichnungsfrist vorgeschaltet. Der Prospekt ist nach seiner Veröffentlichung zwölf Monate lang für das öffentliche Angebot gültig, also voraussichtlich bis zum 08. November 2012. Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Zeitplan vorläufig ist und sich Änderungen des Zeitplans ergeben können.

### 1.3. Zusammenfassung der Risikofaktoren

**Anleger sollten bei der Entscheidung über den Kauf von Aktien der ISC BT AG zusätzlich zu den übrigen in dem Prospekt enthaltenen Informationen bestimmte Risiken abwägen. Jedes der nachfolgend genannten Risiken kann die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich nachteilig beeinflussen und zu einem Totalverlust der Investition des Anlegers führen:**

#### ***Unternehmensbezogene Risiken***

- Der maßgebliche Umsatz des ISC-Konzerns wird in den operativ tätigen Einheiten, an denen die Emittentin unmittelbar beteiligt ist, getätigt. Daher hängt der wirtschaftliche Erfolg der ISC BT AG maßgeblich von der Vermögens- und Ertragslage sowie vom wirtschaftlichen Erfolg ihrer Tochtergesellschaften ab. Beim Ausbleiben von Gewinnausschüttungen aus den Tochtergesellschaften könnte sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ISC BT AG möglicherweise erheblich verschlechtern.  
  
Sollten die operativ tätigen Tochtergesellschaften nachhaltig Verluste erwirtschaften, sind die Beteiligungsansätze bei der ISC BT AG neu zu bewerten.
- Ein Kreditrisiko besteht für den ISC-Konzern, wenn Kunden oder sonstige Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.
- Die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie und Unternehmensziele und damit der Erfolg der ISC BT AG basiert insbesondere auf den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der Verwaltungsratsmitglieder Peter Heinold und Walter U. Andres. Es ist nicht sichergestellt, dass es der ISC BT AG jederzeit gelingen wird, die Verwaltungsratsmitglieder im Unternehmen zu halten oder erforderlichenfalls neue Verwaltungsratsmitglieder zu gewinnen.
- Der ISC-Konzern ist auf qualifiziertes Fachpersonal angewiesen. Das Ausscheiden einzelner oder mehrerer Mitarbeiter oder Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten neuen und/oder weiteren Mitarbeitern kann sich nachteilig auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auswirken.
- Die von dem ISC-Konzern für Kunden entwickelte, angepasste oder eingesetzte Software sowie die sonstigen von dem ISC-Konzern angebotenen Produkte und erbrachten Dienstleistungen können Mängel aufweisen, die zu Gewährleistungs- oder Haftungsansprüchen von Kunden oder Dritten oder einer Beeinträchtigung der Marktakzeptanz der Dienstleistungen des ISC-Konzerns und damit einem Absatzrückgang führen. Haftungsansprüche von Kunden oder Dritten können sich auch aus Schäden ergeben, die diese durch unberechtigten Zugriff Dritter auf ihre Daten oder die Daten von anderen Dritten erleiden.  
  
Zusätzlich besteht das Risiko, dass ein öffentlich bekannt gewordener Schadensfall den Ruf der Dienstleistungen des ISC-Konzerns schädigt und somit die Vertrauensbasis bei den Kunden stört und die Akzeptanz der Dienstleistungen beeinträchtigt.
- Soweit Technologien oder Know-how Dritter im Rahmen von Lizenzvereinbarungen genutzt werden, stützt sich die Gesellschaft auf entsprechende Zusicherungen der Lizenzgeber. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft möglicherweise Schutzrechte Dritter verletzt, Dritte Ansprüche aus der Verletzung von Schutzrechten gegenüber dem ISC-Konzern geltend machen oder dass der ISC-Konzern im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten mit verklagt wird.

- Es besteht das Risiko, dass der bestehende Versicherungsschutz nicht ausreichend ist. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass für bestimmte Risiken ein adäquater Versicherungsschutz nicht oder nicht zu angemessenen Konditionen verfügbar ist.
- EDV-Systeme mit den für die Erbringung der Leistungen des ISC-Konzerns erforderlichen Leistungsmerkmalen sind in besonderem Maß für Datenverluste, Störungen und Schäden anfällig, wie sie etwa als Folge vom Stromausfällen, Computerviren, Bränden und ähnlichen Ereignissen auftreten können. Derartige Störungen oder Schäden lassen sich nicht vollständig ausschließen.
- Die durch Unternehmen des ISC-Konzerns entwickelten eigenen Softwarelösungen weisen eine erhebliche Spezialisierung auf die Kerngeschäftsprozesse der Kunden in den jeweiligen Branchen auf. Damit sind sie für Verwendungszwecke außerhalb ihrer Spezialbestimmung nicht kompatibel. Dies macht sie in besonderer Weise anfällig für Schwankungen der Nachfrage in ihrem begrenzten Einsatzbereich.
- Um ihr Leistungsangebot entsprechend ihren Geschäftszweck erbringen zu können, sind die Gesellschaften des ISC-Konzerns zum Teil darauf angewiesen, sich Soft- oder Hardware-Produkte anderer Marktteilnehmer zum Zweck der Integration in die eigenen Produkte des ISC-Konzerns zu beschaffen.

Es kann gleichwohl nicht ausgeschlossen werden, dass der ISC-Konzern in einzelnen Fällen auf die Erlangung einzelner solcher Produkte angewiesen ist, insbesondere im Hinblick auf die Produkte der SAP AG. Eine solche Situation könnte den betreffenden Anbieter veranlassen, gegenüber dem Unternehmen des ISC-Konzerns höhere Preise für das betreffende Produkt durchzusetzen. Sollten die betreffenden Produkte für den SC-Konzern nicht mehr erhältlich sein, könnte sie zu dem gezwungen sein, auf dem Markt andere geeignete Produkte zu beschaffen und zu integrieren und im Falle nicht ausreichender Kompatibilität ihre eigenen Produkte anzupassen. Weiterhin ist nicht auszuschließen, dass in Fällen, in denen Unternehmen des ISC-Konzerns bei der Realisierung eines Kundenprojekts auf Leistungen von Subunternehmern zurückgreift und diese die von ihnen geschuldete Leistung gar nicht, verspätet oder nicht wie vertraglich vereinbart, erbringen,

- Der ISC-Konzern erbringt seine Dienstleistungen zu einem signifikanten Anteil bei Großkunden. So hat der ISC-Konzern in den letzten Geschäftsjahren ca. 42 % seines Umsatzes mit drei Großkunden erzielt. Der Wegfall der Geschäftsbeziehung zu einem Großkunden hätte bedeutende Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung.
- Die Auftragsvergabe im Hard- und Softwarebereich ist bedeutend von den zur Verfügung stehenden Budgets der Kunden abhängig. Fehlende oder stark reduzierte Auftragserteilungen können in den Folgemonaten in der Regel nicht kompensiert werden.
- Gelingt es der ISC BT AG nicht, ihre internen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme zeitig angemessen weiterzuentwickeln oder sollte es zu Fehlern bei der Anpassung dieser Systeme kommen, könnte es zu unternehmerischen und administrativen Fehlentwicklungen oder Fehlentscheidungen kommen.

### ***Branchenbezogene Risiken***

- Die Unternehmen des ISC-Konzerns sind als Anbieter von Beratungsleistungen für Hard- und Software, eigene IT-Plattformen und Internetplattformen sowie der Entwicklung von Software-Lösungen in einem Markt tätig, der sich durch rasch wandelnde Technologien, neue Industriestandards, häufige Einführung verbesserter oder neuer Produkte und Dienstleistungen, sich neu entwickelnde Softwarestandards sowie ständig wechselnde und neue Kundenanforderungen geprägt ist. Der Erfolg des ISC-Konzerns hängt daher entscheidend davon ab, das Pro-



duktportfolio an den technologischen Fortschritt und die Entwicklung der Kundenbedürfnisse anzupassen, neue Trends und Entwicklungen rechtzeitig vorauszusehen und sich den rasch wandelnden Technologien und Industrienormen anzupassen. Jede Verzögerung oder Verhinderung der Einführung verbesserter oder neuer Produkte oder Dienstleistungen oder deren mangelnde oder verzögerte Marktakzeptanz kann sich in erheblichem Umfang nachteilig auswirken.

- Sowohl der Markt für ERP- und CRM-Software ist von konjunkturellen Schwankungen betroffen, als auch die verschiedenen Branchen und Regionen, für die bzw. in denen der ISC-Konzern seine Produkte und Dienstleistungen anbietet.
- Die operativ tätigen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der ISC BT AG bewegen sich mit ihrem jeweiligen Geschäftsmodell in Märkten mit hohem Konkurrenzdruck. Zum einen steht der ISC-Konzern hier mit mittelständischen Systemhäusern in Wettbewerb, zum anderen versuchen internationale Systemhäuser zunehmend, in den Bereichen und Kundengruppen des ISC-Konzerns Marktanteile zu gewinnen. Des Weiteren hat sich der Konzentrationsprozess im Markt in den letzten Jahren durch Übernahmen, aber auch durch Insolvenzen mittelgroßer Systemhäuser beschleunigt. Sollten bisherige Lieferanten in direkten Wettbewerb zum ISC-Konzern treten, kann auch dies nachteilige Auswirkungen haben.

Am Markt sind bereits zahlreiche Gesellschaften wie die Emittentin aktiv. Wenn solche Unternehmen neben vergleichbarem Know-how v. a. über größere finanzielle und personelle Ressourcen verfügen als der ISC-Konzern, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie in der Lage sein könnten, eine aggressivere Preispolitik und ein intensiveres Marketing zu betreiben.

#### **Die Wertpapiere betreffenden Risiken**

- Die Hauptaktionäre halten derzeit insgesamt 79,15 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Sie verfügen damit über eine solche Anzahl von Stimmrechten, die ihnen - abhängig von der Präsenz auf einer Generalversammlung der Gesellschaft - bei einheitlicher Stimmabgabe für bestimmte Beschlussfassungen in der Generalversammlung ausreichen und die ihnen daher einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ermöglichen kann.
- Änderungen der Betriebsergebnisse der Gesellschaft und der Wettbewerber sowie Änderungen der allgemeinen Lage der Branche, der Gesamtwirtschaft und der Finanzmärkte können erhebliche Kursschwankungen bei den notierten Aktien hervorrufen. Ein Grund der teils deutlichen Kursschwankungen in der Aktie der Emittentin im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse ist in dem geringen Handelsumsatz der Aktien zu sehen.
- Im Rahmen des öffentlichen Angebots erfolgt keine Neuemission von Aktien, so dass die Gesellschaft hieraus keinen Nettoertrag erzielt. Ein Erlös aus dem Verkauf der Angebotsaktien fließt somit nicht der Gesellschaft, sondern ausschließlich dem jeweiligen veräußernden Aktionär zu.

#### **1.4. Informationen über die Gesellschaft**

##### **Firma, Sitz, Gründung, Unternehmensgegenstand, Geschäftsjahr, maßgebliche Rechtsordnung**

Die **Firma** der Gesellschaft lautet „ISC Business Technology AG“.

Die Gesellschaft hat ihren **Sitz** in Zug (Schweiz) und ist im Handelsregister des Kantons Zug unter der Registernummer CH-020.3.004.603-0 eingetragen.

Die Gesellschaft wurde am 20. Januar 1994 unter der Firmierung „ISC Business Technology AG“ **gegründet** und am 28. Januar 1994 im **Handelsregister** des Kantons Zürich unter der Registernummer CH-020.3.004.603-0 eingetragen.

**Gegenstand des Unternehmens** ist die Unternehmensberatung sowie Anwendungs- und Organisationsberatung, die Erstellung und der Vertrieb von Hard- und Software sowie die Schulung für Anwendungsprogramme ferner die Einrichtung und Betreuung von betrieblichen Informationssystemen und alle hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Die ISC BT AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht. **Maßgebliche Rechtsordnung** ist das Recht der Schweiz.

### **Organmitglieder**

**Verwaltungsrat** Peter Heinold (Präsident des Verwaltungsrats)  
Walter U. Andres (Verwaltungsrat)

**Revisionsstellen** GERBER TREUHAND Fiduciary & Trust Services Sarl, Zürich (Konzernabschlüsse 2008, 2009 und 2010, Einzelabschluss 2010)  
Trewitax St. Gallen AG, St. Gallen (Einzelabschlüsse 2008 und 2009)

### **Grundkapital, Genehmigtes und Bedingtes Kapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt CHF 1.240.271,50 und ist eingeteilt in 12.402.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von CHF 0,10 je Aktie.

Die Gesellschaft verfügt derzeit über kein genehmigtes Kapital.

Über ein bedingtes Kapital verfügt die Gesellschaft ebenso nicht.

### Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien

Die sich nach Kenntnis der Gesellschaft ergebende Aktionärsstruktur der ISC BT AG ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Aktionär	Anzahl der gehaltenen Aktien	Prozent der Stimmrechte
Peter Heinold*	7.129.122	57,48 %
Walter U. Andres**	1.880.064	15,16 %
ISC Innovative Systems Consulting AG	807.512	6,51 %
Streubesitz (weitere Aktionäre mit einer Beteiligung von unter 3 %)	2.586.017	20,85 %
<b>Gesamtaktienanzahl</b>	<b>12.402.715</b>	<b>100,00 %</b>

\* Herr Peter Heinold ist Präsident des Verwaltungsrats der Gesellschaft

\*\* Herr Walter U. Andres ist Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft

Im Hinblick auf die als „Streubesitz“ gekennzeichneten Aktionäre besteht nach dem Schweizerischen Obligationenrecht keine Mitteilungsverpflichtung. Der Gesellschaft sind daher diejenigen Aktionäre, die dem Streubesitz zuzuordnen sind, im Einzelnen nicht bekannt.

Die wesentlichen Rechtsbeziehungen mit verbundenen Parteien sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

ISC BT AG bzw. Tochtergesellschaft	Verbundene Partei	Art der Rechtsbeziehung	Einzel-/Besonderheiten
ISC BT AG	operative Konzerngesellschaften	Vereinbarung einer Management Gebühr zugunsten der ISC BT AG	Monatliche Zahlung in der Größenordnung von EUR 250,- bis EUR 1.000,-
ISC BT AG	ATARIS AG, jetzt ADVANIS AG	Gewährung eines Darlehens in Höhe von CHF 70.000,- an die ISC BT AG in 2007	Zins: 10 % p.a. Rückzahlungen bislang nicht erfolgt
ISC BT AG	ACAG Andres Consulting AG, jetzt ADVANIS AG	Gewährung eines Darlehens in Höhe von CHF 90.000,- an die ISC BT AG in 2008	Zins: 10 % p.a. Rückzahlung bislang in Höhe von CHF 60.000,- erfolgt
ISC BT AG	ISC Innovative Systems Consulting AG	Gewährung von Darlehen in der Gesamthöhe von EUR 291.500,- an die ISC BT AG zwischen 2006 und 2011	Zins: 10 % p.a. Rückzahlung bislang nicht erfolgt

### Unternehmensgeschichte

Die ISC BT AG wurde am 20. Januar 1994 gegründet. Im Jahre 2005 erwarb sie mit der ISC Innovative Systems Consulting AG mit Sitz in Kolbermoor, Deutschland, die erste Beteiligung. 2007 erwarb die ISC BT AG zur Abdeckung des Schweizer Marktes eine Minderheitsbeteiligung an der ACAG Andres Consulting AG mit dem Schwerpunkt auf CRM-Lösungen sowie an der ATARIS AG für den Schwerpunkt ERP. Beide Minderheitsbeteiligungen wurden in 2010 zur ADVANIS AG verschmolzen. Des Weiteren erwarb die ISC BT AG in der Folge eine Minderheitsbeteiligung an der schweizerischen Conbix AG sowie eine Beteiligung an der deutschen Quinsi AG. Weitere kleinere Beteiligungen der ISC BT AG wurden zwischenzeitlich wieder veräußert, nachdem sich die mit dem Erwerb verbundenen Erwartungen nicht realisieren ließen.

### ***Geschäftstätigkeit, Mitarbeiter und Wettbewerbsposition***

Die ISC BT AG ist zusammen mit ihren Konzern-Gesellschaften ein IT-Dienstleistungsunternehmen. Die ISC BT AG fungiert hierbei als Management-Holding für die einzelnen operativen Einheiten.

Die operativen Tätigkeiten werden über die Konzerngesellschaften ISC Innovative Systems Consulting AG, Quinsi AG, Conbix AG und ADVANIS AG ausgeübt.

Zum Leistungsspektrum des ISC-Konzerns, insbesondere der ISC Innovative Systems Consulting AG, gehören neben den Consulting-Leistungen für Hard- und Software eigene IT-Plattformen, Internetsysteme und die Entwicklung von Software-Lösungen für Branchen wie Industrie, Gesundheitswesen, Finanzdienstleister und non-Profit Organisationen. Durch das Leistungsangebot haben die Kunden der ISC BT AG einen Partner, der Service aus einer Hand anbietet. Der Schwerpunkt des ISC-Konzerns liegt im sog. ERP-Software-Sektor, insbesondere im SAP-Bereich. Ein ERP-System ist eine komplexe Anwendungssoftware zur Unterstützung der Ressourcenplanung eines gesamten Unternehmens.

Ein Team von zertifizierten Beratern unterstützt hierbei Unternehmen aus verschiedensten Branchen bei der Einführung und Optimierung von ERP-Lösungen in den Modulen.

Die Kernkompetenzen des ISC-Konzerns sind dabei aus funktionsorientierter Sicht die Bereiche Logistik, IT-Administration und Rechnungswesen sowie aus technischer Sicht der Bereich IT-Infrastruktur.

Die Quinsi AG bietet umfassende Beratungsleistungen für den Bereich der IT-Security, inklusive Auswahl und Installation der entsprechenden Hardware. Zu den Dienstleistungen gehören Beratung, Analyse, Implementierung und Integration sowie die permanente Betreuung und Wartung.

Der Fokus der Conbix AG liegt auf den Bereichen Projektmanagement/-coaching, Business Intelligence, „Governance, Risk and Compliance“ (Internes Kontrollsystem, kurz IKS, Risikomanagement) und Strategieberatung.

Die ADVANIS AG ist ein unabhängiges Schweizer Beratungsunternehmen für IT-Beratung mit Fokus auf Kundenmanagement (CRM), betriebswirtschaftliche Standardsoftware (ERP) und Datenqualitätsmanagement (DQM). Zusätzlich bietet die ADVANIS AG die zertifizierte SAP CRM Lösung easyCRM, eine voreingestellte SAP-Softwarelösung, auch in Form einer Application Service Provider (kurz ASP)-Dienstleistung, an.

Die ISC BT AG beschäftigt derzeit neben den beiden Verwaltungsratsmitgliedern keine Mitarbeiter. Der ISC-Konzern beschäftigt zum 30. Juni 2011 insgesamt 63 Mitarbeiter, zum Datum des Prospekts 62 Mitarbeiter.

Der Markt für IT-Dienstleistungen, insbesondere im SAP-Bereich, ist in Deutschland ebenso wie in der Schweiz von einem intensiven Wettbewerb geprägt. So bieten im SAP ERP-Beratungsmarkt nach Einschätzung der Gesellschaft über 100 Beratungshäuser ihre Dienstleistungen und IT-Lösungen an. Im SAP CRM-Markt in der Schweiz zählen nach Einschätzung der ISC BT AG zu den wesentlichen Mitbewerbern neben der SAP (Schweiz) AG insbesondere die folgenden Gesellschaften: Swisscom IT Service, Data Migration Consulting AG, movento GmbH und Capgemini Schweiz AG. Im SAP ERP-Markt in Deutschland ist der ISC-Konzern regional schwerpunktmäßig in der Region südlich von München und in der Region Rhein/Main mit eigenen Standorten präsent. Regional zählen nach Einschätzung der ISC BT AG zu den wesentlichen Mitbewerbern in Deutschland die itelligence AG, All for One Midmarket AG, cbs Corporate Business Solutions Unternehmensberatung GmbH und Steeb Anwendungssysteme GmbH.

**Wesentliche Verträge außerhalb des normalen Geschäftsbetriebs**

Vertragspartner	Vertragsgegenstand	Einzel-/Besonderheiten
ACAG Andres Consulting AG ./ ATA-RIS AG	Fusionsvertrag vom 25. Juni 2010	Fusion der Gesellschaften zur ADVANIS AG mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2010
ISC Business Technology AG ./ Herren Gawlik und Kleimann	Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 04. November 2009	Verkauf sämtlicher Geschäftsanteile an der @pecom consulting GmbH zum Gesamtkaufpreis von EUR 85.000,-

**Jüngster Geschäftsgang und Aussichten**

Im 1. Halbjahr 2011 konnte der positive Trend des ISC-Konzerns weiter fortgeführt werden. So ergab sich ein Gesamtaußenumsatz des ISC-Konzerns (Umsatz vor Konsolidierung) in Höhe von TCHF 6.987. bei einem EBITDA von TCHF 495. Im zweiten Quartal lag der Schwerpunkt auf der Intensivierung der bestehenden Kunden und Partnerbeziehungen sowie der Integration der neuen Mitarbeiter. Der Trend zu immer stärker werdender Globalisierung spiegelte sich auch bei der ISC BT AG durch verstärkte Projekte in Nordamerika und Asien wider. Diese Projekte wurden auch im 3. Quartal 2011 weitergeführt und es konnten sowohl weitere Projekte bei Bestands- als auch Neukunden beworben werden. Der ISC-Konzern befindet sich durch das Wachstum im operativen Geschäft auf einem organischen Wachstumskurs und plant, diesen auch weiter fortzusetzen.

Nach Einschätzung der Gesellschaft sind die Aussichten auch für die verbliebenden Monate des Geschäftsjahres 2011 positiv. Dies wird auch durch einen entsprechenden Auftragsbestand sowie die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2011 belegt. Der ISC-Konzern plant für die nächsten Monate einen weiteren Ausbau der Kapazitäten in allen wesentlichen Bereichen sowie einen weiteren Ausbau der vertrieblichen Aktivitäten.

Die Verunsicherung in der gesamtwirtschaftlichen Lage wird bei allen zukünftigen Planungen entsprechend berücksichtigt, auch wenn derzeit noch keine direkten Auswirkungen im ISC-Konzern zu verzeichnen sind.

**1.5. Zusammenfassung der wesentlichen Finanzinformationen****Ausgewählte Finanzinformationen**

Nachfolgende Übersicht enthält ausgewählte Finanzinformationen der ISC BT AG aus den geprüften Konzernabschlüssen der Geschäftsjahre 2008 (IFRS), 2009 (IFRS) und 2010 (IFRS) sowie aus dem ungeprüften Konzernhalbjahresabschluss der Gesellschaft zum 30. Jun 2011 (IFRS) mit Vergleichszahlen zum 30. Juni 2010 (IFRS).

Zeitraum	01.01.- 31.12.2008 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 31.12.2009 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 31.12.2010 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 30.06.2010 TCHF (IFRS) (ungeprüft)	01.01.- 30.06.2011 TCHF (IFRS) (ungeprüft)
Umsatzerlöse	9.011	8.187	9.006	3.362	4.740
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-686	-324	417	95	334
Jahresgewinn/-verlust	-763	-331	272	86	352
Stichtag	31.12.2008 TCHF (IFRS) (geprüft)	31.12.2009 TCHF (IFRS) (geprüft)	31.12.2010 TCHF (IFRS) (geprüft)	30.06.2010 TCHF (IFRS) (ungeprüft)	30.06.2011 TCHF (IFRS) (ungeprüft)

Anlagevermögen	3.353	2.986	3.078	2.783	3.090
Vorräte (Waren)	39	27	8	52	86
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.183	655	447	248	850
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände	27	156	118	113	235
Eigenkapital	2.539	2.193	2.475	2.292	2.912
Kurzfristige Schulden	2.983	2.036	1.546	1.205	1.747
Langfristige Schulden	877	1.002	745	991	818
Bilanzsumme	6.399	5.231	4.766	4.488	5.477
Eigenkapitalquote in % *	39,7	41,9	51,9	51,1	53,2

\* Die Eigenkapitalquoten sind von der Gesellschaft selbst aus den (Halbjahres-)Abschlüssen wie folgt errechnet worden und sind daher ungeprüft:  $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$

### **Geschäfts- und Finanzlage**

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2010 auf TCHF 9.006 verbessert (Vorjahr TCHF 8.187). Der Vergleich auf Halbjahresbasis zeigt für das 1. Halbjahr 2011 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2010 eine Steigerung bei den Umsatzerlösen von TCHF 3.362 auf TCHF 4.740. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich von TCHF -686 im Jahr 2008 auf TCHF-326 im Jahr 2009 und erreichte im Jahr 2010 mit einem Wert von TCHF 417 ein positives Ergebnis. Im Halbjahresvergleich wurde im 1. Halbjahr 2011 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TCHF 334 erzielt im Vergleich zu dem 1. Halbjahr 2010 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TCHF 95. Analog dazu verbesserte sich das Konzernergebnis von TCHF -763 in 2008 auf TCHF-331 in 2009 und stieg im Jahr 2010 auf ein positives Ergebnis von TCHF 272. Die Entwicklung des Anlagevermögens spiegelt die nach dem 1. Halbjahr 2010 wider intensivierte Investitionstätigkeit des ISC-Konzerns wider. Dadurch stieg das Anlagevermögen zum Ende des 1. Halbjahres 2011 auf TCHF 3.090 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2010 um TCHF 307. Die flüssigen Mittel haben sich im 1. Halbjahr 2011 auf TCHF 235 erhöht (30. Juni 2010: TCHF 113).

### **Kapitalausstattung und Verschuldung**

Das Eigenkapital entwickelte sich von TCHF 2.539 im Jahr 2008 über TCHF 2.193 im Jahr 2009 auf TCHF 2.457 im Jahr 2010. Zum 1. Halbjahr 2011 ist hier eine Steigerung auf TCHF 2.911 zu verzeichnen. Da sich im gleichen Zeitraum die Bilanzsumme von TCHF 6.399 im Jahr 2008 über TCHF 5.231 im Jahr 2009 auf TCHF 4.766 im Jahr 2010 entwickelt hat, stieg die Eigenkapitalquote von 39,7 % im Jahr 2008 über 41,9 % im Jahr 2009 auf 51,9 % im Jahr 2010. Zum ersten Halbjahr 2011 ist bei der Eigenkapitalquote trotz einer auf TCHF 5.477 gestiegenen Bilanzsumme ein Anstieg auf 53,1 % festzustellen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgte ausgehend von dem Jahr 2008 mit TCHF 2.983 eine Reduktion in den Jahren 2009 auf TCHF 2.036 und im Jahr 2010 auf TCHF 1.546. Die zum 1. Halbjahr 2011 zu verzeichnende Steigerung auf TCHF 1.747 liegt im höheren Umsatzvolumen begründet. Im Vergleich dazu beträgt der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für den gleichen Zeitraum TCHF 403. Die langfristigen Verbindlichkeiten entwickelten sich von TCHF 877 im Jahre 2008 über TCHF 1.002 im Jahr 2009 auf TCHF 745 im Jahr 2010. Zum 1. Halbjahr 2011 betragen die langfristigen Verbindlichkeiten TCHF 818.

## **1.6. Einsehbare Dokumente**

Folgende Unterlagen stehen während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts, d.h. bis zum Ablauf eines Jahres nach der Veröffentlichung, unter der Internetadresse der ISC BT AG unter der Adresse <http://www.isc.ag/fileadmin/media/Wertpapierprospekt.pdf> zur Verfügung und können in Papierform bei der Gesellschaft unter der Adresse Industriestraße 7, 6301 Zug, Schweiz, angefordert werden:

- Statuten der Gesellschaft
- Handelsregistrauszug der Gesellschaft

- 
- Konzernabschluss der ISC BT AG nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 nebst Bericht der Revisionsstelle
  - Jahresabschluss der ISC BT AG nach Schweizer Prüfungsstandard für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 nebst Bericht der Revisionsstelle
  - Konzernabschluss der ISC BT AG nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2009 nebst Bericht der Revisionsstelle
  - Konzernabschluss der ISC BT AG nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008 nebst Bericht der Revisionsstelle
  - Konzernhalbjahresabschluss der ISC BT AG nach IFRS zum 30. Juni 2011 (ungeprüft)

## 2. Risikofaktoren

Heutige und künftige Anleger sollten bei der Entscheidung über einen Kauf von Wertpapieren der ISC BT AG alle nachfolgenden wesentlichen Risikofaktoren, verbunden mit den anderen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen, sorgfältig lesen und bei ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen. Der Eintritt dieser Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der ISC BT AG wesentlich beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ISC BT AG haben. Die Reihenfolge, in der die einzelnen Risiken dargestellt sind, beinhaltet weder eine Aussage über deren Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere oder Bedeutung der einzelnen Risiken. Potenzielle Anleger sollten zudem in Erwägung ziehen, dass die beschriebenen Risiken zusammenwirken und sich dadurch gegenseitig verstärken können. Darüber hinaus könnten weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind oder von ihr als unwesentlich eingeschätzt werden, ebenfalls nachteilige Auswirkungen auf die Emittentin oder deren Wertpapiere haben. Der Börsenkurs der Wertpapiere der Gesellschaft könnte aufgrund des Eintritts jedes einzelnen der nachfolgend beschriebenen Risiken fallen, und Anleger könnten ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren.

### 2.1. Unternehmensbezogene Risiken

#### 2.1.1 Risiken aufgrund reiner Holdingtätigkeit

Die geschäftlichen Aktivitäten der ISC BT AG beschränken sich auf das aktive Halten und Verwalten ihrer Beteiligungsgesellschaften. Zwar generiert die ISC BT AG hierdurch auch eigene Umsätze aus konzerninternen Zahlungsströmen. Der maßgebliche Umsatz wird jedoch in den operativ tätigen Einheiten, an denen die Emittentin unmittelbar beteiligt ist, erwirtschaftet. Daher hängt der wirtschaftliche Erfolg der ISC BT AG maßgeblich von der Vermögens- und Ertragslage sowie vom wirtschaftlichen Erfolg ihrer Tochtergesellschaften ab. Beim Ausbleiben von Gewinnausschüttungen aus den Tochtergesellschaften könnte sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ISC BT AG möglicherweise erheblich verschlechtern.

Solange ein Unternehmensvertrag zwischen der ISC BT AG und ihren Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften nicht besteht, besteht keine vertragliche Sicherung, dass ein in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erzielter Gewinn an die ISC BT AG ausgeschüttet wird. Die Entscheidung über eine Gewinnausschüttung an die Emittentin wird solange allein in den Gesellschafterversammlungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften getroffen, so dass die Aktionäre der ISC BT AG hierauf keinen unmittelbaren Einfluss haben.

Sollten die operativ tätigen Tochtergesellschaften nachhaltig Verluste erwirtschaften, sind die Beteiligungsansätze bei der ISC BT AG neu zu bewerten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich gemäß IAS 36 sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Sollten die erwarteten Umsätze und Ergebnisse nicht oder nicht in vollem Umfang eintreten, kann es erforderlich sein, die Beteiligungsbuchwerte ganz oder teilweise abzuschreiben. Dies kann sich wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der ISC BT AG auswirken.

#### 2.1.2 Kreditrisiken / Ausfallrisiken

Ein Kreditrisiko besteht für den ISC-Konzern, wenn Kunden oder sonstige Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. So bestehen auf Seiten des ISC-Konzerns zum 30. Juni 2011 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TCHF 850 sowie sonstige Vermögenswerte in Höhe von TCHF 961. Sollten Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, kann sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ISC-Konzerns auswirken.



### 2.1.3 Risiko des Verlusts von Mitgliedern des Verwaltungsrats

Die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie und Unternehmensziele und damit der Erfolg der ISC BT AG basiert insbesondere auf den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der Verwaltungsratsmitglieder Peter Heinold und Walter U. Andres. Es ist nicht sichergestellt, dass es der ISC BT AG jederzeit gelingen wird, die Verwaltungsratsmitglieder im Unternehmen zu halten oder erforderlichenfalls neue Verwaltungsratsmitglieder zu gewinnen. Sollten Verwaltungsratsmitglieder das Unternehmen verlassen und / oder zu Mitbewerbern wechseln, besteht die Gefahr, dass wertvolle Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen für die Gesellschaft verloren gehen und / oder Mitbewerbern zugänglich gemacht werden. Auch Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten neuen Verwaltungsratsmitgliedern können sich nachteilig auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auswirken und dementsprechend mit nachteiligen Folgen für den wirtschaftlichen Erfolg der ISC BT AG verbunden sein. Sowohl der Verlust von Verwaltungsratsmitgliedern als auch Schwierigkeiten bei einer etwa erforderlichen Suche nach neuen Verwaltungsratsmitgliedern könnten sich jeweils nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der ISC BT AG und damit auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

### 2.1.4 Abhängigkeit von qualifizierten Mitarbeitern

Der ISC-Konzern ist auf qualifiziertes Fachpersonal angewiesen. Der Wettbewerb um Fachkräfte ist in der IT-Branche vergleichsweise intensiv, so dass nicht sichergestellt ist, dass es dem ISC-Konzern gelingt, qualifizierte Mitarbeiter im Unternehmen zu halten oder in ausreichendem Umfang neu zu gewinnen. Das Ausscheiden einzelner oder mehrerer Mitarbeiter oder Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten neuen und/oder weiteren Mitarbeitern kann sich nachteilig auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auswirken und dementsprechend mit nachteiligen Folgen für den wirtschaftlichen Erfolg des ISC-Konzerns verbunden sein.

### 2.1.5 Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken

Die von dem ISC-Konzern für Kunden entwickelte, angepasste oder eingesetzte Software sowie die sonstigen von dem ISC-Konzern angebotenen Produkte und erbrachten Dienstleistungen können Mängel aufweisen, die zu Gewährleistungs- oder Haftungsansprüchen von Kunden oder Dritten oder einer Beeinträchtigung der Marktakzeptanz der Dienstleistungen des ISC-Konzerns und damit einem Absatzrückgang führen. Haftungsansprüche von Kunden oder Dritten können sich auch aus Schäden ergeben, die diese durch unberechtigten Zugriff Dritter auf ihre Daten oder die Daten von anderen Dritten erleiden. Obwohl bislang keine Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche gegen den ISC-Konzern geltend gemacht wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der ISC-Konzern künftig erheblichen Gewährleistungs- und Haftungsansprüchen oder Ansprüchen auf Zahlung von Vertragsstrafen ausgesetzt ist. Ansprüche dieser Art können zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ISC-Konzerns führen.

Zusätzlich besteht das Risiko, dass ein öffentlich bekannt gewordener Schadensfall den Ruf der Dienstleistungen des ISC-Konzerns schädigt und somit die Vertrauensbasis bei den Kunden stört und die Akzeptanz der Dienstleistungen beeinträchtigt. Auch dies kann zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ISC-Konzerns führen.

### 2.1.6 Risiko der (behaupteten) Verletzung von Schutzrechten Dritter oder durch Dritte

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, dass sie oder Unternehmen des ISC-Konzerns in Verbindung mit den von ihr angebotenen Produkten und Leistungen gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzen. Soweit Technologien oder Know-how Dritter im Rahmen von Lizenzvereinbarungen genutzt werden, stützt sich die Gesellschaft auf entsprechende Zusicherungen der Lizenzgeber. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft möglicherweise Schutzrechte Dritter verletzt, Dritte Ansprüche aus der Verletzung von Schutzrechten gegenüber dem ISC-Konzern geltend machen oder dass der ISC-Konzern im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten mit verklagt wird. Dies kann dazu führen, dass Lizenzzahlungen erforderlich sind und/oder Produkte des ISC-Konzerns nicht oder nur verzögert kommerziell verwendet werden können. Erfolgreich geltend gemachte Ansprüche aus Schutzrechtsverletzungen könnten den ISC-Konzern zu erheblichen Schadensersatzleistungen verpflichten. Schutzrechtsverfahren können komplexe sachliche und rechtliche Fragen beinhalten und haben oft einen ungewissen Ausgang. Derartige Rechtsstreitigkeiten können darüber hinaus, ob begründet oder unbegründet, mit einem beträchtlichen Zeit-, Personal- und Kostenaufwand verbunden sein und den ISC-Konzern von ihrer eigentlichen Geschäftstätigkeit abhalten; die Verzögerung oder Unterbrechung

der Vermarktung eines Produkts kann sich zudem wesentlich nachteilig auf ihre Ertrags- und Finanzlage auswirken.

#### 2.1.7 Risiko des fehlenden Versicherungsschutzes

Der ISC-Konzern geht davon aus, dass er derzeit in angemessenem Umfang gegen betriebliche Risiken versichert ist. Über Art und Umfang des Versicherungsschutzes wird auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse entschieden. Es besteht das Risiko, dass der bestehende Versicherungsschutz nicht ausreichend ist. Insbesondere besteht das Risiko, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass für bestimmte Risiken ein adäquater Versicherungsschutz nicht oder nicht zu angemessenen Konditionen verfügbar ist. Sollten dem ISC-Konzern Schäden entstehen, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht, kann dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ISC BT AG nachteilig beeinträchtigen.

#### 2.1.8 Risiken aus Informationstechnologie-Strukturen

Die Fähigkeit des ISC-Konzerns, Softwarelösungen zu entwickeln und bei ihren Kunden zum Einsatz zu bringen, hängt maßgeblich vom effizienten und kontinuierlichen Betrieb ihrer Systeme der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) ab. EDV-Systeme mit den für die Erbringung der Leistungen des ISC-Konzerns erforderlichen Leistungsmerkmalen sind in besonderem Maß für Datenverluste, Störungen und Schäden anfällig, wie sie etwa als Folge vom Stromausfällen, Computerviren, Bränden und ähnlichen Ereignissen auftreten können. Derartige Störungen oder Schäden lassen sich auch trotz angemessener Sicherheitsvorkehrungen, wie z. B. Backup-Systeme, unterbrechungsfreie Stromversorgungssysteme, spezielle Sicherheitssoftware, nicht vollständig ausschließen. Die Verwirklichung dieser Risiken kann die Entwicklungs- und Leistungserbringungsprozesse in dem ISC-Konzern empfindlich beeinträchtigen und sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ISC-Konzerns auswirken.

#### 2.1.9 Risiken aus der Spezialisierung

Die durch Unternehmen des ISC-Konzerns entwickelten eigenen Softwarelösungen weisen eine erhebliche Spezialisierung auf die Kerngeschäftsprozesse der Kunden in den jeweiligen Branchen auf. Damit sind sie für Verwendungszwecke außerhalb ihrer Spezialbestimmung nicht kompatibel. Dies macht sie in besonderer Weise anfällig für Schwankungen der Nachfrage in ihrem begrenzten Einsatzbereich. Sollte die Nachfrage abnehmen oder aussetzen, könnten diese Produkte nicht ohne erheblichen Anpassungsaufwand und zeitlichen Vorlauf anderweitig vermarktet werden. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ISC-Konzerns auswirken.

#### 2.1.10 Risiken aus der Zusammenarbeit mit Subunternehmern und Partnern

Um ihr Leistungsangebot entsprechend ihren Geschäftszweck erbringen zu können, sind die Gesellschaften des ISC-Konzerns zum Teil darauf angewiesen, sich Soft- oder Hardware-Produkte anderer Marktteilnehmer zum Zweck der Integration in die eigenen Produkte des ISC-Konzerns zu beschaffen.

Grundsätzlich verfolgt der ISC-Konzern die Strategie, sich nicht von Produkten bestimmter Anbieter abhängig zu machen, die bei einem Ausfall – etwa in Folge einer Insolvenz des Anbieters oder der Beendigung der Geschäftsbeziehungen – nicht anderweitig auf dem Markt beschafft werden können. Es kann gleichwohl nicht ausgeschlossen werden, dass der ISC-Konzern in einzelnen Fällen auf die Erlangung einzelner solcher Produkte angewiesen ist, insbesondere im Hinblick auf die Produkte der SAP AG. Dies kann insbesondere auf relevanten Alleinstellungsmerkmalen des Anbieters oder besonderen Wünschen einzelner Kunden des ISC-Konzerns beruhen. Eine solche Situation könnte den betreffenden Anbieter veranlassen, gegenüber dem Unternehmen des ISC-Konzerns höhere Preise für das betreffende Produkt durchzusetzen. Die verteuerte Beschaffung kann zu negativen Effekten für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der ISC BT AG führen. Sollten die betreffenden Produkte für den SC-Konzern aus den vorgenannten Gründen nicht mehr erhältlich sein, könnte sie zu dem gezwungen sein, auf dem Markt andere geeignete Produkte zu beschaffen und zu integrieren und im Falle nicht ausreichender Kompatibilität ihre eigenen Produkte anzupassen. Dies kann je nach den Umständen des Einzelfalls ein aufwendiger und kostenintensiver Vorgang sein, der negative Effekte für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des ISC-Konzerns zur Folge haben kann. Weiterhin ist nicht auszuschließen, dass in Fällen, in denen Unternehmen des ISC-Konzerns bei der Realisierung eines Kundenprojekts auf Leistungen von Subunternehmern zurückgreift und diese die von ihnen ge-

schuldete Leistung gar nicht, verspätet oder nicht wie vertraglich vereinbart, erbringen, der ISC-Konzern mit allen damit einhergehenden Folgen nach außen gegenüber dem Kunden für diese nicht, bzw. Schlechtleistung haftet. Soweit sich der ISC-Konzern in diesem Fall auf faktischen oder rechtlichen Gründen nicht im Wege des Regresses bei ihrem Subunternehmer schadlos halten kann, könnten sich entsprechende Garantie- oder Gewährleistungsrechte und Schadenersatzansprüche des Kunden negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ISC-Konzerns auswirken.

#### 2.1.11 Risiken im Zusammenhang mit Großkunden

Der ISC-Konzern erbringt seine Dienstleistungen zu einem signifikanten Anteil bei Großkunden. So hat der ISC-Konzern in den letzten Geschäftsjahren ca. 42 % seines Umsatzes mit drei Großkunden erzielt. Der Wegfall der Geschäftsbeziehung zu einem Großkunden hätte bedeutende Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Im Zusammenhang mit der dargestellten Kundenabhängigkeit ist auch das Forderungsausfallrisiko bei den einzelnen Kunden zu berücksichtigen, das im Falle eines Großkunden mit erheblichen Ausfällen und dementsprechend nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ISC-Konzerns verbunden sein kann.

#### 2.1.12 Abhängigkeit von den Budgets der Kunden

Die Auftragsvergabe im Hard- und Softwarebereich ist bedeutend von den zur Verfügung stehenden Budgets der Kunden abhängig. Fehlende oder stark reduzierte Auftragserteilungen können in den Folgemonaten in der Regel nicht kompensiert werden. Dies kann – wenn kein anderweitiger Ausgleich geschaffen wird – zu Umsatzeinbrüchen führen, die sich negativ auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ISC-Konzerns auswirken können.

#### 2.1.13 Risiken im Zusammenhang mit der Organisation und dem Wachstum

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung angemessener interner Organisationsstrukturen und Management-Prozesse stellt die ISC BT AG vor neue Herausforderungen und bindet einen erheblichen Teil ihrer Management-Ressourcen. Die bei der Gesellschaft vorhandenen Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeit entsprechen derzeit nur eingeschränkt den Anforderungen und der Organisation, die für die beabsichtigte Größe und Geschäftstätigkeit angemessen wären. Insofern müssen diese Systeme aufgebaut oder – soweit sie vorhanden sind – angepasst und erweitert werden.

Gelingt es der ISC BT AG nicht, ihre internen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme zeitig angemessen weiterzuentwickeln oder sollte es zu Fehlern bei der Anpassung dieser Systeme kommen, könnte es zu unternehmerischen und administrativen Fehlentwicklungen oder Fehlentscheidungen kommen, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ISC BT AG zur Folge haben könnten.

## 2.2. Branchenbezogene Risiken

### 2.2.1 Rascher technologischer Wandel

Die Unternehmen des ISC-Konzerns sind als Anbieter von Beratungsleistungen für Hard- und Software, eigene IT-Plattformen und Internetplattformen sowie der Entwicklung von Software-Lösungen in einem Markt tätig, der sich durch rasch wandelnde Technologien, neue Industriestandards, häufige Einführung verbesserter oder neuer Produkte und Dienstleistungen, sich neu entwickelnde Softwarestandards sowie ständig wechselnde und neue Kundenanforderungen geprägt ist. Der Erfolg des ISC-Konzerns hängt daher entscheidend davon ab, das Produktportfolio an den technologischen Fortschritt und die Entwicklung der Kundenbedürfnisse anzupassen, neue Trends und Entwicklungen rechtzeitig vorausszusehen und sich den rasch wandelnden Technologien und Industrienormen anzupassen. Hierzu ist der Einsatz erheblicher technischer, personeller und finanzieller Ressourcen erforderlich. Es ist nicht sicher, dass der ISC-Konzern verbesserte oder neue Produkte oder Dienstleistungen rechtzeitig einführt, und diese nach ihrer Einführung erwartungsgemäß funktionieren oder im Markt akzeptiert werden. Jede Verzögerung oder Verhinderung der Einführung verbesserter oder neuer Produkte oder Dienstleistungen oder deren mangelnde oder verzögerte Marktakzeptanz kann sich in erheblichem Umfang nachteilig auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des ISC-Konzerns auswirken.

### 2.2.2 Konjunkturrisiko

Sowohl der Markt für ERP- und CRM-Software ist von konjunkturellen Schwankungen betroffen, als auch die verschiedenen Branchen und Regionen, für die bzw. in denen der ISC-Konzern seine Produkte und Dienstleistungen anbietet. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zukünftig in einem oder mehrerer der genannten Bereiche bzw. in einer oder mehrerer der Regionen, in denen der ISC-Konzern tätig ist, zu erheblichen, auch längerfristigen, Konjunkturschwächen kommt. Solche Schwankungen könnten unter Umständen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des ISC-Konzerns haben.

### 2.2.3 Wettbewerbsrisiko

Die operativ tätigen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der ISC BT AG bewegen sich mit ihrem jeweiligen Geschäftsmodell in Märkten mit hohem Konkurrenzdruck. Zum einen steht der ISC-Konzern hier mit mittelständischen Systemhäusern in Wettbewerb, zum anderen versuchen internationale Systemhäuser zunehmend, in den Bereichen und Kundengruppen des ISC-Konzerns Marktanteile zu gewinnen. Des Weiteren hat sich der Konzentrationsprozess im Markt in den letzten Jahren durch Übernahmen, aber auch durch Insolvenzen mittelgroßer Systemhäuser beschleunigt. Sollte sich der Prozess weiter fortsetzen, wird sich der ohnehin vorhandene Preis- und Wettbewerbsdruck weiter verschärfen. Dies kann sich negativ auf die erzielbaren Margen und damit auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des ISC-Konzerns auswirken. Sollten bisherige Lieferanten in direkten Wettbewerb zum ISC-Konzern treten, kann auch dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des ISC-Konzerns haben, da zahlreiche dieser Gesellschaften aufgrund ihres Bekanntheitsgrades und ihrer Finanzmittelausstattung in der Lage wären, sehr schnell eine starke Wettbewerbsposition gegenüber dem ISC-Konzern einzunehmen.

Der ISC-Konzern befindet sich in der Phase des weiteren Aufbaus der eigenen Geschäftstätigkeit. Am Markt sind bereits zahlreiche Gesellschaften wie die Emittentin aktiv. Wenn solche Unternehmen neben vergleichbarem Know-how v. a. über größere finanzielle und personelle Ressourcen verfügen als der ISC-Konzern, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie in der Lage sein könnten, eine aggressivere Preispolitik und ein intensiveres Marketing zu betreiben. Sollte es dem ISC-Konzern nicht gelingen, ihren Marktanteil auszubauen und dabei eine ausreichende Gewinnmarge zu erzielen, könnte dies die Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen.

## 2.3. Die Wertpapiere betreffende Risiken

### 2.3.1 Konzentration des Anteilseigentums, beherrschender Einfluss

Die Hauptaktionäre halten derzeit insgesamt 79,15 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Sie verfügen damit über eine solche Anzahl von Stimmrechten, die ihnen - abhängig von der Präsenz auf einer Generalversammlung der Gesellschaft - bei einheitlicher Stimmabgabe für bestimmte Beschlussfassungen in der Generalversammlung ausreichen und die ihnen daher einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ermöglichen kann.

### 2.3.2 Volatilität des Aktienkurses

Änderungen der Betriebsergebnisse der Gesellschaft und der Wettbewerber sowie Änderungen der allgemeinen Lage der Branche, der Gesamtwirtschaft und der Finanzmärkte können erhebliche Kurschwankungen bei den notierten Aktien hervorrufen. Das Zusammenwirken aller Einflussgrößen kann jedoch durch die Gesellschaft selbst kaum beeinflusst werden. Generell haben Wertpapiermärkte in der Vergangenheit deutliche Kurs- und Umsatzschwankungen erfahren. Solche Schwankungen können sich in Zukunft ungeachtet der Betriebsergebnisse oder der Finanzlage der Gesellschaft auf den Kurs der notierten Aktien vor- oder nachteilig auswirken. Ein Grund der teils deutlichen Kursschwankungen in der Aktie der Emittentin im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse ist in dem geringen Handelsumsatz der Aktien zu sehen. In diesem Zusammenhang spielt auch eine Rolle, dass die Emittentin bislang ihre Aktien nicht öffentlich beworben hat.

### 2.3.3 Kein Emissionserlös aus dem Verkauf der Angebotsaktien

Im Rahmen des öffentlichen Angebots erfolgt keine Neuemission von Aktien, so dass die Gesellschaft hieraus keinen Nettoertrag erzielt. Ein Erlös aus dem Verkauf der Angebotsaktien fließt somit nicht der Gesellschaft, sondern ausschließlich dem jeweiligen veräußernden Aktionär zu.

## **3. Allgemeine Angaben**

### **3.1. Verantwortliche Personen**

Die ISC BT AG, Zug, Schweiz, übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) die Verantwortung für den Inhalt dieses Wertpapierprospekts (nachfolgend „Prospekt“) und erklärt hiermit, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

### **3.2. Zukunftsgerichtete Aussagen**

Der Prospekt enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind solche Angaben, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt insbesondere für Aussagen in dem Prospekt über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft und Management des ISC-Konzerns, über Wachstum und Profitabilität sowie wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der ISC-Konzern ausgesetzt ist.

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen enthalten jedoch bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaft oder der relevanten Branchen wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem: Anlageverhalten der Anleger, wirtschaftliche, rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen, Wettbewerb durch andere Unternehmen, Kapitalbedürfnisse der Gesellschaft, Finanzierungskosten, die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, Unsicherheiten aus dem Geschäftsbetrieb der Gesellschaft und sonstige in diesem Prospekt genannten Faktoren.

Die Geschäftstätigkeit des ISC-Konzerns unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in dem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse möglicherweise auch nicht eintreten. Weder die Gesellschaft noch ihre Geschäftsleitung können daher für die zukünftige Richtigkeit der in dem Prospekt dargestellten Meinungen oder den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen eintreten.

Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft keine Verpflichtung übernimmt, derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen, soweit sie hierzu nicht gesetzlich verpflichtet ist.

### **3.3. Hinweis zu Quellenangaben**

Sämtliche Angaben zu Marktanteilen, Marktentwicklungen und -trends, Wachstumsraten, zu Umsätzen auf den in diesem Prospekt beschriebenen Märkten sowie zur Wettbewerbssituation des ISC-Konzerns beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen oder Schätzungen der Gesellschaft. Die Quellen der jeweiligen Informationen werden an den entsprechenden Stellen im Prospekt genannt.

Sofern die Angaben auf Schätzungen der Gesellschaft beruhen, können diese von den Einschätzungen der Wettbewerber der Gesellschaft oder von zukünftigen Erhebungen durch Marktforschungsinstitute oder andere unabhängige Quellen abweichen.

Sofern und soweit in dem vorliegenden Prospekt Angaben aus öffentlich zugänglichen Quellen oder von Seiten Dritten ganz oder auszugsweise, wörtlich oder sinngemäß wiedergegeben wurden, wird hiermit bestätigt, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und dass - soweit es der Gesellschaft bekannt ist und sie aus den von diesem Dritten veröffentlichten Informationen ableiten konnte - keine Tatsachen unterschlagen wurden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Die Gesellschaft hat allerdings die in öffentlich zugänglichen Quellen enthaltenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Angaben nicht überprüft und übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der öffentlichen Quellen entnommenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Informationen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass Marktstudien und Umfragen häufig auf Annahmen und Informa-

tionen Dritter beruhen und von Natur aus spekulativ und vorausschauend sind. Anleger sollten berücksichtigen, dass einige Einschätzungen der Gesellschaft auf solchen Marktstudien Dritter beruhen.

### **3.4. Einsehbare Dokumente**

Folgende Unterlagen stehen während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts, d.h. bis zum Ablauf eines Jahres nach der Veröffentlichung, unter der Internetadresse der ISC BT AG unter der Adresse <http://www.isc.ag/fileadmin/media/Wertpapierprospekt.pdf> zur Verfügung und können in Papierform bei der Gesellschaft unter der Adresse Industriestraße 7, 6301 Zug, Schweiz, angefordert werden:

- Statuten der Gesellschaft
- Handelsregisterauszug der Gesellschaft
- Konzernabschluss der ISC BT AG nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 nebst Bericht der Revisionsstelle
- Jahresabschluss der ISC BT AG nach Schweizer Prüfungsstandard für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 nebst Bericht der Revisionsstelle
- Konzernabschluss der ISC BT AG nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2009 nebst Bericht der Revisionsstelle
- Konzernabschluss der ISC BT AG nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008 nebst Bericht der Revisionsstelle
- Konzernhalbjahresabschluss der ISC BT AG nach IFRS zum 30. Juni 2011 (ungeprüft)

## 4. Angebot und Einbeziehung in den Handel

### 4.1. Gegenstand des Prospekts

Gegenstand des Prospekts sind 12.402.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien der ISC BT AG, und zwar sämtlich aus dem Eigentum der Aktionäre, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von CHF 0,10 je Aktie mit voller Dividendenberechtigung seit dem 01. Januar 2011, die in den Handel im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen sind („Angebotsaktien“).

Die ISC BT AG weist darauf hin, dass die Angebotsaktien nicht in ihrem Besitz, sondern im Besitz ihrer Aktionäre sind. Mögliche Angebote zum Kauf der Aktien erfolgen daher nicht von der Gesellschaft, sondern von ihren Aktionären.

Die Aktien sind weder Gegenstand eines Antrags auf Zulassung zum Handel in einem regulierten Markt, noch sollen die Aktien derzeit in sonstigen gleichwertigen Märkten vertrieben werden. Sämtliche Stückaktien sind seit dem 19. Juni 2006 in den Handel im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr könnte in Verbindung mit werblichen Maßnahmen der Gesellschaft als öffentliches Angebot der Gesellschaft angesehen werden.

### 4.2. Angebotsbedingungen, Angebotspreis und Zeitplan

#### 4.2.1 Angebotsbedingungen

Sämtliche 12.402.715 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der ISC BT AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von CHF 0,10 je Aktie und mit voller Gewinnberechtigung seit dem 01. Januar 2011 sind Gegenstand des öffentlichen Angebots. Es werden ausschließlich bereits bestehende Aktien öffentlich angeboten. Eine Neuemission findet im Rahmen dieses Angebots nicht statt.

Das öffentliche Angebot beginnt voraussichtlich am 10. November 2011 und endet voraussichtlich am 08. November 2012. Es ist nicht widerrufbar. Der Erwerb der Aktien erfolgt derzeit gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse. Kaufaufträge von Interessenten können über jede an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene Bank erteilt werden. Die Aktien können in Stückelungen ab ein Stück erworben werden. Eine Mindest- oder Höchstmenge an Kaufangeboten ist nicht vorgesehen.

Eine Zeichnung neuer Aktien erfolgt im Rahmen dieses öffentlichen Angebots nicht. Die Möglichkeit, Kaufaufträge zu ändern oder zurückzuziehen, hängt von den Bedingungen der jeweiligen Bank ab, über die der Anleger seine Aufträge abwickelt. Dies gilt gleichermaßen für Meldungen darüber, ob ein Kaufangebot ausgeführt wurde oder nicht.

Etwaige Vorzugsrechte im Rahmen des Verkaufs der öffentlich angebotenen Aktien bestehen nicht. Nicht erfüllte Kaufaufträge verfallen nach den Bedingungen, die ein Interessent mit seiner Bank vereinbart hat. Die öffentlich angebotenen Aktien werden allen Interessenten gleichermaßen angeboten. Eine Unterscheidung nach unterschiedlichen Kategorien von potenziellen Investoren erfolgt nicht. Eine Aufteilung des Angebots nach Tranchen wie z.B. institutionelle Investoren, Privatkunden oder Mitarbeiter der ISC BT AG ist ebenfalls nicht vorgesehen. Eine Vorzugsbehandlung einzelner Interessenten erfolgt nicht. Eine Mindestzuteilung kann durch die ISC BT AG nicht erfolgen, da die Erfüllung von Kaufangeboten und damit die Zuteilung durch den mit der Preisfeststellung beauftragten Skontrofführer an der Börse erfolgt. Eine Mehrzuteilungsoption besteht nicht. Jedem Interessenten steht die Möglichkeit offen, gleichzeitig mehrere Kaufaufträge zu erteilen. Eine diesbezügliche Beschränkung besteht nicht.

Die Lieferung der angebotenen Aktien erfolgt Zug um Zug gegen Zahlung des Angebotspreises durch Gutschrift in den jeweiligen Wertpapierdepots der Anleger. Da die Gesellschaft im Rahmen dieses öffentlichen Angebotes keine neuen Aktien anbietet, erfolgt der Erwerb von Aktien der Gesellschaft von einem bisherigen Aktionär der Gesellschaft. Der Erlös aus dem Verkauf von Aktien der Gesellschaft fließt daher nicht der Gesellschaft, sondern ausschließlich dem jeweiligen veräußernden Aktionär zu.



Der ISC BT AG ist nicht bekannt, ob Hauptaktionäre oder Mitglieder der Management-, Aufsichts- oder Verwaltungsorgane oder ob Personen mehr als 5 % des Angebots erwerben wollen.

#### 4.2.2 Preisbildung

##### **Angebotspreis**

Der Angebotspreis für die Angebotsaktien aus dem Eigentum der Aktionäre entspricht dem jeweiligen Börsenpreis und orientiert sich nach Angebot und Nachfrage der über die Börse abgewickelten Kauf- und Verkaufsaufträge. Er wird durch den verantwortlichen Spezialisten nach dem Regelwerk der Börse mit dem Ziel eines bestmöglichen Ausgleichs zwischen Kauf- und Verkaufsaufträgen festgestellt. Die Angebotspreise werden in Tageszeitungen, Nachrichtendiensten (Reuters, Bloomberg) oder im Internet veröffentlicht und sind üblicherweise über die ISIN CH0024733161 der Aktien zu finden oder abzufragen. Sie können über diese Kennnummer auch von jedem Interessenten über die eigene Bank in Erfahrung gebracht werden. Zusätzlich zum Kaufpreis sind durch den Käufer die üblichen Bankgebühren und Provisionen zu zahlen. Die Abrechnung des Kaufpreises für die Aktien zzgl. Bankgebühren und Provisionen wird zwischen der Bank des Verkäufers und der Bank des Käufers abgewickelt. Die Umbuchung der Wertpapiere erfolgt bei der SIS SIX AG, Olten, Schweiz, zu Lasten des Depots bei der Bank des Verkäufers und zu Gunsten des Depots bei der Bank des Käufers.

##### **Vergleich des Aktienpreises mit Erwerbsvorgängen des Führungspersonals**

Das Verwaltungsratsmitglied Walter U. Andres hat seit dem 1. Oktober 2010 folgende Aktienpositionsbewegungen zu verzeichnen:

Datum	Geschäftsart	Stück	Kurs (EUR)	Wert (EUR)
27.12.2010	Kauf	421.980	0,10	42.198,-
03.01.2011	Verkauf	200.000	0,12	24.000,-
28.07.2011	Kauf	67.084	0,17	11.404,28

#### 4.2.3 Zeitplan

Für das öffentliche Angebot ist folgender Zeitplan vorgesehen:

voraussichtlich 09. November 2011	Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
voraussichtlich 09. November 2011	Veröffentlichung des Prospekts auf der Internetseite der Gesellschaft <a href="http://www.isc.ag/fileadmin/media/Wertpapierprospekt.pdf">http://www.isc.ag/fileadmin/media/Wertpapierprospekt.pdf</a>
voraussichtlich 10. November 2011	Veröffentlichung der Hinweisbekanntmachung über die Veröffentlichung des Prospekts in dem Schweizerischen Handelsamtsblatt gemäß den Statuten der Gesellschaft
voraussichtlich 10. November 2011	Bekanntgabe des Preises des ersten Handelstages des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Gesellschaft (§§ 8 Abs. 1 S. 6, 14 Abs. 2 WpPG)

Da im Rahmen des öffentlichen Angebots keine Neuemission vorgesehen ist, ist dem öffentlichen Angebot keine Zeichnungsfrist vorgeschaltet. Der Prospekt ist nach seiner Veröffentlichung zwölf Monate lang für das öffentliche Angebot gültig, also voraussichtlich bis zum 08. November 2012. Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Zeitplan vorläufig ist und sich Änderungen des Zeitplans ergeben können.

#### 4.2.4 Verkaufsbeschränkungen

Die Angebotsaktien werden nur in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich angeboten. Ein öffentliches Angebot außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Japan und Kanada findet nicht statt.

Die Angebotsaktien sind und werden daher insbesondere weder nach den Vorschriften des United States Securities Act of 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“) noch bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert. Sie werden demzufolge in den Vereinigten Staaten von Amerika weder öffentlich angeboten noch verkauft noch direkt oder indirekt dorthin geliefert, außer in Anwendung einer Ausnahme von den Registrierungsanforderungen des Securities Act. Insbesondere stellt dieser Prospekt weder ein öffentliches Angebot noch die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf der Angebotsaktien in den Vereinigten Staaten von Amerika dar und darf daher auch dort nicht verteilt werden.

### 4.3. Wertpapierinhaber mit Verkaufsposition

Die Angebotsaktien der ISC BT AG sind nicht im Besitz der Gesellschaft, sondern wurden an ihre Aktionäre ausgegeben. Mögliche Aktienerwerbe erfolgen demnach nicht von oder auf Veranlassung der ISC BT AG, sondern von ihren Aktionären. ISC BT AG ist zum Datum des Prospekts nicht bekannt, ob Personen oder Institute Aktien der Gesellschaft zum Verkauf anbieten.

### 4.4. Marktschutzvereinbarungen

Hinsichtlich der Angebotsaktien bestehen keine Haltevereinbarungen oder sonstige Veräußerungsbeschränkungen. Die Angebotsaktien sind frei übertragbar.

### 4.5. Einbeziehung in den Handel und Handelsregeln

#### 4.5.1 Einbeziehung in den Freiverkehr und Handelsaufnahme

Sämtliche Aktien der ISC BT AG sind derzeit in den Handel im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem Börsenkürzel I5Q einbezogen. Die Handelsaufnahme im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse war am 19. Juni 2006.

Der Handel der Aktien der ISC BT AG im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse unterliegt den Vorschriften der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse sowie anderen erlassenen Handelsregeln.

#### 4.5.2 Bestehende Zulassungen an geregelten oder gleichwertigen Märkten

Die Aktien der ISC BT AG derzeit nur im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Bei dem Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse handelt es sich nicht um einen regulierten Markt. Eine Zulassung an regulierten oder gleichwertigen Märkten im In- oder Ausland besteht nicht und wird auch nicht beantragt.

#### 4.5.3 Designated Sponsor

Die Gesellschaft hat keinen Designated Sponsor beauftragt. Sie behält sich aber vor, ein Institut mit dieser Funktion zu beauftragen.

### 4.6. Gründe für das öffentliche Angebot und Interessen daran beteiligter Personen

Das öffentliche Angebot durch Durchführung werblicher Maßnahmen dient vornehmlich dem Zweck, den Bekanntheitsgrad der Gesellschaft in Investorenkreisen zu erhöhen und sich im Kapitalmarkt zu positionieren, da die Gesellschaft beabsichtigt, sich mittel- und langfristig auch über den Kapitalmarkt zu finanzieren. Interessen einschließlich möglicher Interessenkonflikte, die für das Angebot von wesentlicher Bedeutung sind, bestehen nicht.

## 4.7. Kosten des öffentlichen Angebots für die Gesellschaft

Die gesamten Kosten des öffentlichen Angebots belaufen sich auf voraussichtlich ca. TEUR 60 und werden von der Gesellschaft getragen.

Da im Rahmen des öffentlichen Angebots keine Neuemission von Aktien erfolgt, erzielt die Gesellschaft keinen Nettoertrag. Ein Erlös aus dem Verkauf der Angebotsaktien fließt nicht der Gesellschaft, sondern ausschließlich dem jeweiligen veräußernden Aktionär zu.

## 5. Angaben zur Gesellschaft

### 5.1. Allgemeine Angaben

#### 5.1.1 Firma, Registergericht und Registernummer

Die **Firma** der Gesellschaft lautet: ISC Business Technology AG. Daneben tritt die Gesellschaft nicht unter einem kommerziellen Namen auf.

Die Gesellschaft ist im **Handelsregister** des Kantons Zug unter der Registernummer CH-020.3.004.603-0 eingetragen.

#### 5.1.2 Gründung

Die Gesellschaft wurde am 20. Januar 1994 im Wege einer Bargründung gegründet und am 28. Januar 1994 unter der Firmennummer CH-020.3.004.603-0 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Mit Übernahme der Gesellschaft am 27. Dezember 2005 durch die jetzigen Aktionäre erfolgte die Sitzverlegung in den Kanton Zug. Seitdem ist die Gesellschaft unter der gleichen Firmennummer CH-020.3.004.603-0 im Handelsregister des Kantons Zug eingetragen.

#### 5.1.3 Dauer, Geschäftsjahr und Unternehmensgegenstand

Die **Dauer** der Gesellschaft ist unbeschränkt.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

**Gegenstand des Unternehmens** ist die Unternehmensberatung sowie Anwendungs- und Organisationsberatung, die Erstellung und der Vertrieb von Hard- und Software sowie die Schulung für Anwendungsprogramme ferner die Einrichtung und Betreuung von betrieblichen Informationssystemen und alle hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten.

#### 5.1.4 Sitz, Rechtsform, maßgebliche Rechtsordnung, Anschrift

Der **Sitz** der ISC BT AG ist Zug (Schweiz).

Die **Geschäftsanschrift** lautet Industriestraße 7, 6301 Zug, Schweiz. Telefonisch ist die Gesellschaft unter +41-41-500 01 92 erreichbar.

Die ISC BT AG ist eine **Aktiengesellschaft** nach Schweizer Recht und wurde in der Schweiz gegründet. **Maßgebliche Rechtsordnung** ist das Recht der Schweiz.

#### 5.1.5 Zahlstelle

Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die RBS Coutts Bank AG, Stauffacherstrasse 1, 8022 Zürich, Schweiz.

Verwahrstelle für die Globalurkunde der Gesellschaft ist die SIS SIX AG, Baslerstraße 100, 4600 Olten, Schweiz.

## 5.2. Revisionsstelle

### 5.2.1 Revisionsstelle

Die Konzernabschlüsse der ISC BT AG nach IFRS für die Geschäftsjahre 2008, 2009 und 2010 sowie der Einzelabschluss der ISC BT AG nach Schweizer Prüfungsstandard für das Geschäftsjahr 2010 wurden von der GERBER TREUHAND Fiduciary & Trust Services Sarl, Dufourstraße 32, 8008 Zürich, Schweiz, geprüft und jeweils mit dem in Kapitel 14. („Finanzinformationen“) dargestellten Bericht versehen.

Die GERBER TREUHAND Fiduciary & Trust Services Sarl ist zugelassenes Mitglied der eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde RAB.

Die Generalversammlung der Gesellschaft vom 27. Juni 2011 hat die GERBER TREUHAND Fiduciary & Trust Services Sarl, Zürich, auch für das Geschäftsjahr 2011 zur Revisionsstelle gewählt.

Die Einzelabschlüsse der ISC BT AG nach Schweizer Prüfungsstandard für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 wurden von der Trewitax St. Gallen AG, Teufener Strasse 25, 9000 St. Gallen, Schweiz, geprüft.

Die Trewitax St. Gallen AG ist zugelassenes Mitglied der eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde RAB.

### 5.2.2 Wechsel der Revisionsstelle

Während des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums hat im Hinblick auf die Prüfung des Einzelabschlusses der ISC BT AG nach Schweizer Prüfungsstandard zwischen den Geschäftsjahren 2009 und 2010 ein Wechsel der Revisionsstelle stattgefunden. Die Einzelabschlüsse der ISC BT AG nach Schweizer Prüfungsstandard für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 wurden von der Trewitax St. Gallen AG, St. Gallen, geprüft. Der Grund für den Wechsel ist neben einer Kostenoptimierung in der Ausrichtung der GERBER TREUHAND Fiduciary & Trust Services Sarl. auf IT-Unternehmen zu sehen.

## 5.3. Unternehmensgeschichte

<b>1998</b>	Gründung der ISC Innovative Systems Consulting AG
<b>2005</b>	Erwerb der ISC BT AG durch die jetzigen Großaktionäre
	Kauf der ISC Innovative Consulting Systems AG mit Sitz in Kolbermoor
<b>2006</b>	Erwerb von 19,86 % der Anteile an der Sangat Systems AG mit Sitz in Rosenheim im Wege einer Sacheinlage gegen Ausgabe von 402.715 Inhaberkarten
	Notierungsaufnahme der Aktien der ISC BT AG im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse
	Gründung der Opcorner Aktiengesellschaft mit Sitz in Rosenheim
<b>2007</b>	Kauf von 26 % der Aktien der ATARIS AG mit Sitz in Glattfelden / Zürich; Ziel ist der Einstieg in das Schweizer SAP-Beratungsumfeld.
	Kauf von 26 % der Aktien der ACAG Andres Consulting AG mit Sitz in Effretikon / Zürich; Ziel ist der SAP CRM-Einstieg im deutschsprachigen Raum.
<b>2008</b>	Kauf von 26 % der Aktien der Conbix AG; Ziel ist der Zugang zum Bereich der öffentlichen Verwaltung in der Schweiz
	Verkauf der Beteiligung von 19,86 % an der Sangat Systems AG in Rosenheim; Hintergrund ist die Fokussierung auf das SAP-Geschäft
	Kauf von 26 % der @pecom consulting GmbH mit Sitz in Wesselburen. Ziel ist der Ausbau der regionalen Präsenz und Intensivierung im Bereich Service.
	Kauf von 90 % der Quinsi AG; Ziel ist Wachstum in der Kundenbasis und im IT-Security Bereich

---

<b>2009</b>	Verkauf der Beteiligung von 26 % der @pecom consulting GmbH mit Sitz in Wesselburen; Hintergrund ist das Nichterreichen strategischer Ziele
<b>2010</b>	Fusion der ACAG Andres Consulting AG mit der ATARIS AG zur ADVANIS AG

## 5.4. Corporate Governance

Derzeit beachtet die Gesellschaft weder die Regelungen des Schweizer Corporate Governance Kodex noch des Deutschen Corporate Governance Kodex. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert ist, ist sie dazu nicht verpflichtet. Eine freiwillige Erklärung hat die Gesellschaft daher bislang nicht abgegeben.

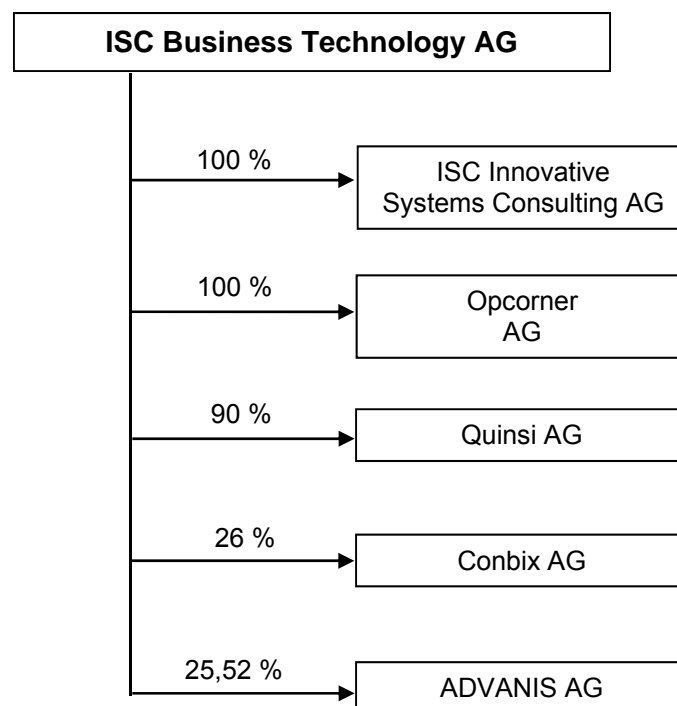
## 5.5. Dividendenpolitik

Das in den Geschäftsjahren 2008, 2009 und 2010 erzielte Ergebnis wurde bislang zur Finanzierung des Wachstums thesauriert. Eine Dividendenzahlung ist bislang nicht erfolgt. Die Festlegung und Ausschüttung künftiger Dividenden wird vom Verwaltungsrat der Gesellschaft vorgeschlagen und von der Generalversammlung beschlossen. Die Gesellschaft beabsichtigt, bei zukünftigen Gewinnen die Erträge grundsätzlich zunächst zu thesaurieren und zur Finanzierung des Wachstums und des weiteren Geschäftsaufbaus zu verwenden und im Übrigen eine Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Bestimmende Faktoren werden insbesondere die Finanzlage, der Kapitalbedarf, die Geschäftsaussichten sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft sein.

## 5.6. Konzernstruktur

### 5.6.1 Konzernstruktur

Die ISC BT AG ist Holdinggesellschaft des ISC-Konzerns:



Daneben hält die ISC BT AG eine Finanzbeteiligung in Höhe von ca. 19,57 % an der SCS Pro GmbH mit Sitz in Isen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der HRB 165863.

## 5.6.2 Tochtergesellschaften und Beteiligungen

### **ISC Innovative Systems Consulting AG**

1998 gründete Peter Heinold die ISC Innovative Systems Consulting AG mit Sitz in Rosenheim. Der Schwerpunkt des SAP-Systemhauses liegt auf der ERP-Software. Im Rahmen von IT-Projekten deckt die ISC Innovative Systems Consulting AG alle Phasen ab: Machbarkeitsstudien, Projektleitung, Realisierung, Systemoptimierung sowie Schulung und Training.

Ein besonderes Augenmerk richtet der IT-Dienstleister bei den Projekten auf kundenadäquates Business Process Reengineering. Die Kernkompetenzen der ISC Innovative Systems Consulting AG liegen dabei auf den Bereichen Logistik, IT-Administration und Rechnungswesen. Unabhängig von dem SAP-Partnerstatus deckt die ISC Innovative Systems Consulting AG alle IT-/EDV-infrastrukturellen Themen ab, die bei der Planung, Realisierung und Unterstützung von Netzwerk-, Sicherheit- und Systemlösungen relevant sind. Im Jahr 2000 wurde die ISC Innovative Systems Consulting AG von einer GmbH in eine AG umgewandelt. Derzeit arbeiten ca. 40 Mitarbeiter für die ISC Innovative Systems Consulting AG. Zu den Kunden zählen unter anderem die Dax-Konzerne Bayer und BMW, das Technologie-Unternehmen Rohde & Schwarz, zahlreiche Kliniken wie das Krankenhaus München Schwabing und das Klinikum Harlaching.

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die ISC Innovative Systems Consulting AG wieder:

Firma:	ISC Innovative Systems Consulting AG
Geschäftssitz:	Kolbermoor
Handelsregister und Nummer:	Amtsgericht Traunstein, HRB 13256
Gründung:	1998
Gezeichnetes Kapital:	EUR 100.000,-
Geschäftstätigkeit:	Unternehmensberatung sowie Anwendungs- und Organisationsberatung, Erstellung und Vertrieb von Software sowie Schulung für Anwendungsprogramme, ferner Einrichtung und Betreuung von betrieblichen Informationssystemen und alle hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten
Vorstand:	Peter Heinold
Beteiligungsquote:	100 %

**Quinsi AG**

2008 erwarb die ISC BT AG die Beteiligung an der Quinsi AG. Die Quinsi AG bietet umfassende Beratungsleistungen für den Bereich der IT-Sicherheit inklusive der Auswahl und der Installation der entsprechenden Hardware an. Zu den Dienstleistungen gehören insbesondere die Beratung, die Analyse, die Implementierung, die Integration sowie die permanente Betreuung und Wartung von IT-Sicherheitssystemen.

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die Quinsi AG wieder:

Firma:	Quinsi AG
Geschäftssitz:	Rosenheim
Handelsregister und Nummer:	Amtsgericht Traunstein, HRB 15473
Gründung:	2002
Gezeichnetes Kapital:	EUR 50.000,-
Geschäftstätigkeit:	Beratung, Analyse, Implementierung und Integration sowie die permanente Betreuung und Wartung von IT-Sicherheitssystemen
Vorstand:	Peter Heinold Adolf Seemann
Beteiligungsquote:	90 %



**Conbix AG**

2008 erwarb die ISC BT AG die Beteiligung an der Conbix AG. Schwerpunkt der Beratung der Conbix AG ist der Bereich „Business Intelligence“ sowie „IKS“ (Internes Kontrollsystem) und „Governance, Risk and Compliance“ vorwiegend im Bereich der öffentlichen Verwaltung. Ziel der Business Intelligence ist es, eine gemeinsame Datenbasis im Unternehmen zu bilden, die zur Beschaffung von Informationen im Unternehmen dient. Die Umsetzung der Ziele wird, wo immer möglich, mit integrierten Systemlösungen vollzogen. Die Conbix AG unterstützt Kunden sowohl im Bereich der öffentlichen Verwaltung als auch im Bereich der Privatwirtschaft.

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die Conbix AG wieder:

Firma:	Conbix AG
Geschäftssitz:	Zug/Schweiz
Handelsregister und Nummer:	Kanton Zug, CH-170.3.028.600-1
Gründung:	16. August 2005
Gezeichnetes Kapital:	CHF 100.000,-
Geschäftstätigkeit:	Erbringung von Dienstleistungen und Herstellung von Produkten in den Bereichen Informatik, Logistik und Organisation, Unternehmensberatung, Schulung, Ausbildung sowie Personalstellung und Vermittlung
Geschäftsführer:	Stefan Vogt
Beteiligungsquote:	26 %

**ADVANIS AG**

Die ADVANIS AG ist ein unabhängiges Schweizer Beratungsunternehmen für IT Management Consulting mit Fokus auf betriebswirtschaftliche Standardsoftware (ERP), Kundenmanagement (CRM) und Datenqualitätsmanagement (DQM). Zusätzlich bietet die ADVANIS AG die zertifizierte SAP CRM Lösung easyCRM, eine voreingestellte SAP-Softwarelösung, auch in Form einer Application Service Provider (kurz ASP)-Dienstleistung, an. Seit 2010 wird das Portfolio der ADVANIS AG durch Microsoft Dynamics CRM ergänzt.

Die ADVANIS AG ist entstanden aus der Fusion der ACAG Andres Consulting AG mit Sitz in Illnau-Effretikon, Schweiz, sowie der ATARIS AG mit Sitz in Glattfelden, gemäß Fusionsvertrag vom 25. Juni 2010.

Zum Kundenkreis der ADVANIS zählen vor allem mittelständische und größere Unternehmen.

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die ADVANIS AG wieder:

Firma:	ADVANIS AG
Geschäftssitz:	Effretikon/Schweiz
Handelsregister und Nummer:	Kanton Zürich, CH-020.4.003.168-4
Gründung:	17. Juni 1997
Gezeichnetes Kapital:	CHF 211.200,-
Geschäftstätigkeit:	Erbringung von Dienstleistungen im Informatiksektor, insbesondere die Unternehmens- und Informatikberatung für Marketing, Organisation und Betriebswirtschaft im In- und Ausland, sowie der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Hard- und Software in der Computerbranche
Geschäftsführer:	Walter U. Andres
Beteiligungsquote:	25,52 %

**OPCORNER Aktiengesellschaft**

2006 gründete die ISC BT AG die Opcorner Aktiengesellschaft für die Entwicklung von Navigations- und Ortungslösungen. Nachdem die Nachfrage hinter den Erwartungen zurückblieb, wurde das operative Geschäft der Opcorner Aktiengesellschaft zwischenzeitlich weitestgehend eingestellt. Die Opcorner Aktiengesellschaft erlöst derzeit noch Erträge aufgrund bestehender Provisionsvereinbarungen.

Das nachfolgende Schaubild gibt die wesentlichen Angaben über die OPCORNER Aktiengesellschaft wieder:

Firma:	OPCORNER Aktiengesellschaft
Geschäftssitz:	Rosenheim
Handelsregister und Nummer:	Amtsgericht Traunstein, HRB 17230
Gründung:	28. Juni 2006
Gezeichnetes Kapital:	EUR 50.000,-
Geschäftstätigkeit:	Erstellung und der Vertrieb von Software-Produkten, die Anwendungs- und Organisationsberatung, sowie die Einrichtung, Betreuung und Betrieb von betrieblichen Informationssystemen und alle hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten
Vorstand:	Peter Heinold
Beteiligungsquote:	100 %

## 6. Überblick über die Geschäftstätigkeit

### 6.1. Haupttätigkeitsbereiche

#### **Geschäftsüberblick**

Die ISC BT AG ist zusammen mit ihren Konzern-Gesellschaften ein IT-Dienstleistungsunternehmen. Die ISC BT AG fungiert hierbei als Management-Holding für die einzelnen operativen Einheiten.

Die operativen Tätigkeiten werden über die Konzerngesellschaften ISC Innovative Systems Consulting AG, Quinsi AG, Conbix AG und ADVANIS AG ausgeübt.

Zum Leistungsspektrum des ISC-Konzerns, insbesondere der **ISC Innovative Systems Consulting AG**, gehören neben den Consulting-Leistungen für Hard- und Software eigene IT-Plattformen, Internetsysteme und die Entwicklung von Software-Lösungen für Branchen wie Industrie, Gesundheitswesen, Finanzdienstleister und non-Profit Organisationen. Durch das Leistungsangebot haben die Kunden der ISC BT AG einen Partner, der Service aus einer Hand anbietet. Der Schwerpunkt des ISC-Konzerns liegt im sog. ERP-Software-Sektor, insbesondere im SAP-Bereich. Ein ERP-System ist eine komplexe Anwendungssoftware zur Unterstützung der Ressourcenplanung eines gesamten Unternehmens.

Ein Team von zertifizierten Beratern unterstützt hierbei Unternehmen aus verschiedensten Branchen bei der Einführung und Optimierung von ERP-Lösungen in den Modulen. Dabei werden von dem ISC-Konzern sowohl Realisierungsfunktionen als auch Projektmanagement bzw. -leitungsaufgaben, wie z.B. die Projektplanung und -terminierung, die Koordinierung sowohl der internen als auch externen Projektmitarbeiter, die Budgetüberwachung und kontinuierliche Berichterstattung übernommen. Aus prozessorientierter Sichtweise erstellt der ISC-Konzern Machbarkeitsstudien, die im Rahmen von Präsentationsworkshops vorgestellt werden. Im weiteren Projektverlauf werden die jeweiligen Kundenanforderungen realisiert, die Schulung sowohl für die Projektmitglieder als auch später für die einzelnen Anwender übernommen, und die Kunden bei der Erstellung von Schulungskonzepten unterstützt. Nach Produktivsetzung führt der ISC-Konzern sowohl die Wartung als auch weitergehende Optimierung der Systeme sowohl unter betriebswirtschaftlichen als auch technischen Aspekten durch und bietet Unterstützung bei dem Auswechseln von Softwareversionen (sog. Releasewechsel).

Die Kernkompetenzen des ISC-Konzerns sind dabei aus funktionsorientierter Sicht die Bereiche Logistik, IT-Administration und Rechnungswesen sowie aus technischer Sicht der Bereich IT-Infrastruktur.

Im **Bereich Logistik** zählen komplexe Planungsprozesse und eine effiziente Abbildung des Supply Chain Management in unterschiedlichen Industriebereichen zu den Haupttätigkeitsbereichen des ISC-Konzerns. Dies wird unterstützt durch Sonderlösungen im Einkaufsbereich für die integrierte Bestellabwicklung über externe Web-Kataloge direkt in SAP ERP- Systemen, Lösungen für mehrstufige Variantenkonfigurationen sowie vertikale Integrationslösungen zur Anbindung von CNC-Maschinen, Lagersubsystemen und Staplerleitsystemen. Maßgeschneiderte Verkaufslösungen durch Webshops mit vollständiger Integration in das SAP-ERP-System runden die Tätigkeitsgebiete des ISC-Konzerns im Bereich Logistik ab.

Im **Bereich IT-Administration** zählen die Erstellung von Berechtigungskonzepten, die Systemadministration sowie die Realisierung von Zusatzanforderungen und Entwicklung von Zusatzentwicklungen zu den Hauptaufgabengebieten.

Im **Bereich Rechnungswesen** bilden die klassischen Arbeitsgebiete wie Finanzwesen, Controlling und Anlagenbuchhaltung den Schwerpunkt der Tätigkeit des ISC-Konzerns. Diese werden ergänzt durch Lösungen für Analyse und Planung im Zusammenhang mit Business Intelligence und Lösungen für integriertes Risikomanagement.

Im **Bereich IT-Infrastruktur** bietet die Tochtergesellschaft ISC Innovative Systems Consulting AG Unterstützung bei der Planung und Realisierung von Netzwerk-, Security- und Systemlösungen. Dies beinhaltet Virtualisierungs- und Firewall-Lösungen ebenso wie Hardwareberatung inklusive SAP-Sizing (Dimensionierung) und -verkauf, Hochverfügbarkeitslösungen (sog. High-Availability-Lösungen) und die Implementierung moderner Speicherkonzepte. Zusätzlich unterstützt die ISC Inno-

vative Systems Consulting AG die Kunden bei der Entwicklung kundeneigener Lösungen und bietet technischen Support für den Betrieb der Systeme inklusive Systemoptimierungen, Migrationen und dem Austausch von Softwareversionen (Releasewechsel) für diese Systeme.

Daneben betreibt die ISC Innovative Systems Consulting AG an zwei Standorten in München auch eigene Rechenzentren und bietet Ihren Kunden Unterstützung bei der Betreuung und dem Betrieb von deren Systemen. Dies beinhaltet die Systembetreuung sowohl von SAP- als auch von nicht auf SAP-Lösungen basierenden Systemen zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen und reibungslosen Server-, Client- und Netzwerkbetriebes. Im Bereich der SAP-Applikationsbetreuung bietet die ISC Innovative Systems Consulting AG fortlaufende Unterstützung im Produktivbetrieb, Systemoptimierung ebenso an wie Entlastung der Kunden durch den Abbau von Überkapazitäten.

Die **Quinsi AG** bietet umfassende Beratungsleistungen für den Bereich der IT-Security, inklusive Auswahl und Installation der entsprechenden Hardware. Zu den Dienstleistungen gehören Beratung, Analyse, Implementierung und Integration sowie die permanente Betreuung und Wartung.

Der Fokus der **Conbix AG** liegt auf den Bereichen Projektmanagement/-coaching, Business Intelligence, „Governance, Risk and Compliance“ (Internes Kontrollsystem, kurz IKS, Risikomanagement) und Strategieberatung.

Die **ADVANIS AG** ist ein unabhängiges Schweizer Beratungsunternehmen für IT-Beratung mit Fokus auf Kundenmanagement (CRM), betriebswirtschaftliche Standardsoftware (ERP) und Datenqualitätsmanagement (DQM). Zusätzlich bietet die ADVANIS AG die zertifizierte SAP CRM Lösung easyCRM, eine voreingestellte SAP-Softwarelösung, auch in Form einer Application Service Provider (kurz ASP)-Dienstleistung, an.

Die von der ISC BT AG 2006 gegründete **Opcorner Aktiengesellschaft** war ursprünglich für die Entwicklung von Navigations- und Ortungslösungen zuständig. Nachdem die Nachfrage hinter den Erwartungen zurückblieb, wurde das operative Geschäft der Opcorner Aktiengesellschaft zwischenzeitlich weitestgehend eingestellt. Die Opcorner Aktiengesellschaft erlöst derzeit noch Erträge aufgrund bestehender Provisionsvereinbarungen.

Bei regionaler Betrachtung liegt der Schwerpunkt des ISC-Konzerns auf dem Gebiet der ERP-Lösungen in Deutschland, während er in der Schweiz insbesondere CAM-Lösungen anbietet.

### ***Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen / Zukünftige Geschäftsfelder***

Als IT-Beratungshaus greift der ISC-Konzern auf Produkte und Lizenzen von Software-Anbietern zurück. Der ISC-Konzern entwickelt daher typischerweise keine eigenen Produkte, sondern unterstützt Unternehmen bei der Einführung und Optimierung ihrer Software-Lösungen, insbesondere im ERP- und CAM-Bereich. Aktuell sind keine neuen Produkte und Dienstleistungen geplant zu entwickeln. Ebenso sind keine weiteren Geschäftsfelder derzeit in Planung.

## **6.2. Regulatorische Vorschriften / Erlaubnisse**

Die ISC BT AG unterliegt keinen speziellen regulatorischen Vorschriften und / oder Erlaubnissen.

### 6.3. Umsätze

#### 6.3.1 Aufschlüsselung der Gesamtumsätze

Die nachfolgende Darstellung gibt die Aufteilung der Umsatzerlöse des ISC-Konzerns für die letzten drei Geschäftsjahre, aufgliedert nach Art der Tätigkeit wieder:

	01.01.-31.12.2008		01.01.-31.12.2009		01.01.-31.12.2010	
	TCHF	%	TCHF	%	TCHF	%
Consulting	7.587	84,2	6.721	82,1	7.214	80,1
Hardware Lizenzverkauf Rechenzentrums- leistung	1.424	15,8	1.466	17,9	1.792	19,9
<b>Summe</b>	TCHF 9.011		TCHF 8.187		TCHF 9.006	

Die Angaben sind von der Gesellschaft aufgrund eigener buchhalterischer Auswertung ermittelt und weder geprüft noch prüferisch durchgesehen:

Der ISC-Konzern generiert seine Umsätze derzeit zu etwa 67 % im Industriesektor, zu etwa 13 % im Telekommunikationssektor, zu etwa 11 % im Finanzdienstleistungssektor und zu etwa 9 % im Sektor Gesundheitswesen.

Die nachfolgende Darstellung gibt die Aufteilung der Umsatzerlöse des ISC-Konzerns für die letzten drei Geschäftsjahre, aufgliedert nach geographischen Märkten wieder:

Umsatzverteilung in TCHF / %	2008		2009		2010	
Deutschland	8.790	97,5 %	7.987	97,6 %	8.802	97,7 %
Schweiz*	67	0,7 %	49	0,6 %	110	1,2 %
Österreich	20	0,2 %	34	0,4 %	20	0,2 %
Lichtenstein	52	0,6 %	56	0,7 %	51	0,6 %
Spanien	33	0,4 %	15	0,2 %	0	0,0 %
Kosovo	22	0,2 %	39	0,5 %	21	0,2 %
Russland	18	0,2 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Rest	9	0,1 %	7	0,1 %	2	0,0 %
<b>Summe</b>	<b>9.011</b>	<b>100,0%</b>	<b>8.187</b>	<b>100,0%</b>	<b>9.006</b>	<b>100,0 %</b>

Die Angaben sind von der Gesellschaft aufgrund eigener buchhalterischer Auswertung ermittelt und weder geprüft noch prüferisch durchgesehen:

\* Die Umsätze der ADVANIS AG und Conbix AG im Schweizer Markt werden nicht konsolidiert und sind daher in der Tabelle nicht berücksichtigt.

#### 6.3.2 Außergewöhnliche Einflüsse

Die Umsatzentwicklung der ISC BT AG-Gruppe wurde nicht durch außergewöhnliche Einflüsse wesentlich beeinflusst.

### 6.4. Investitionen

#### 6.4.1 Die wichtigsten Investitionen der Vergangenheit

Die wichtigsten Investitionen im ISC-Konzern waren im Jahr 2008 die Erweiterung des Beteiligungskreises um die Firmen CONBIX AG, Quinsi AG und @pecom consulting GmbH sowie der Aufbau des Rechenzentrums. Die Anschaffungskosten betragen für die CONBIX AG TCHF 52, für die Quinsi AG TCHF 67 und für die @pecom consulting GmbH TCHF 127. Ferner erfolgte eine Beteiligung an der

SCS Pro GmbH in Höhe von TCHF 6. Die Investitionen in Rechenzentren ermöglichen dem ISC-Konzern, neben dem Betrieb der eigenen IT-Infrastruktur Dienstleistungen am externen Markt anzubieten. Es handelt sich dabei um direkt umsatzbezogene Investitionen für die Erweiterung des Leistungsportfolios des ISC-Konzerns. In 2008 erfolgten von den Gesamtinvestitionen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung Investitionen in Höhe von TCHF 518, davon betragen die Investitionen in das Rechenzentrum TCHF 329. Zusätzlich erfolgten im Jahr 2008 Investitionen in Firmenfahrzeuge in Höhe von TCHF 111.

Im Jahr 2009 erfolgten aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Planungsunsicherheit nur geringere Investitionen. Von den Gesamtinvestitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TCHF 518 entfallen auf Investitionen in das Rechenzentrum in Höhe von TCHF 72. Für Firmenfahrzeuge erfolgten 2009 Investitionen in Höhe von TCHF 140.

Die Investitionen wurden 2010 wieder intensiviert. Von den Gesamtinvestitionen des Bereiches Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TCHF 485 erfolgte der Großteil in Höhe von TCHF 427 für den Ausbau des Rechenzentrums um einen weiteren Standort. Daneben wurden weitere Investitionen in Firmenfahrzeuge in Höhe von TCHF 42 getätigt.

Aufgrund der hohen Investitionen in 2010 waren bis September 2011 nur geringere Investitionen notwendig. In den Gesamtinvestitionen des Bereiches Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TCHF 68 sind TCHF 17 für den Bereich Rechenzentrum angefallen. In Firmenfahrzeuge wurde bis 09/2011 TCHF 71 investiert.

Eine Aufteilung der Investitionen auf die einzelnen Bereiche und Zeiträume ist der folgenden Tabelle zu entnehmen, wobei die Kennzahlen von der ISC BT AG auf Basis eigener buchhalterischer Auswertungen ermittelt und weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden:

<b>Investition</b>	<b>2008 TCHF</b>	<b>2009 TCHF</b>	<b>2010 TCHF</b>
Beteiligungen	251	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich IT-Infrastruktur	518	152	485
davon: Rechenzentrum	329	72	427
Kfz	111	140	42
<b>Summe</b>	<b>880</b>	<b>292</b>	<b>527</b>

#### 6.4.2. Die wichtigsten laufenden Investitionen

Im bisherigen Geschäftsjahr 2011 hat der ISC-Konzern keine Investition in weitere Beteiligungen getätigt. In IT-Infrastruktur sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten Investitionen in Höhe von TCHF 68, davon in Rechenzentren in Höhe von TCHF 17, und in Krafffahrzeuge in Höhe von TCHF 71.

Die Investitionen fanden ausschließlich in Deutschland statt und wurden aus Eigenmitteln bestritten.

#### 6.4.3 Die wichtigsten künftigen Investitionen

Künftige Investitionen sind derzeit noch nicht verbindlich beschlossen.

### 6.5. Grundbesitz und sonstige Sachanlagen

#### 6.5.1 Grundbesitz

Die Emittentin selbst verfügt über keinen eigenen Grundbesitz.

Die von ihr in Zug, Schweiz, Industriestraße 7, genutzten Büro- und Geschäftsräume sind gemietet.

### 6.5.2 Sonstige wesentliche Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen der ISC BT AG besteht überwiegend aus Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere der EDV-Ausstattung. Es beträgt ca. 9,1 % der Bilanzsumme der Gesellschaft.

### 6.5.3 Umweltrelevante Fragen hinsichtlich der Sachanlagen

Es gibt keine umweltrelevanten Fragen hinsichtlich der vorhandenen Sachanlagen.

## 6.6. Versicherungen

Der ISC-Konzern hat branchenübliche Unternehmenshaftpflichtversicherungen, Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen, D & O-Versicherungen und sonstige für erforderlich gehaltene Versicherungen abgeschlossen. So hat der ISC-Konzern die branchenüblichen Versicherungen wie Sachversicherungen für die kaufmännische und technische Betriebsausstattung sowie eine Betriebsunterbrechungsversicherung gegen die Gefahren Feuer, Einbruchdiebstahl, Vandalismus, Leitungswasser, Sturm und Hagel sowie eine Elektronikversicherung im üblichen Umfang abgeschlossen. Weiterhin bestehen eine KFZ-Versicherung und eine D & O-Versicherung. Hierbei handelt es sich um eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung der Organmitglieder für den Fall, dass versicherte Personen wegen einer Pflichtverletzung bei Ausübung der versicherten Tätigkeit aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen für einen Vermögensschaden haftpflichtig gemacht werden. Die Versicherung umfasst sowohl die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr unbegründeter als auch die Befriedigung begründeter Schadensersatzansprüche.

Der ISC-Konzern ist der Ansicht, dass er damit über einen ausreichenden Versicherungsschutz verfügt. Der ISC-Konzern kann jedoch keine Gewähr dafür übernehmen, dass keine Verluste entstehen werden, die über den bestehenden Versicherungsschutz hinausgehen oder aber auf Ereignissen beruhen, die außerhalb des bestehenden Versicherungsschutzes liegen.

## 6.7. Forschung und Entwicklung

### 6.7.1 Forschung und Entwicklung

Im Bereich der Forschung war die Gesellschaft in den vergangenen drei Geschäftsjahren nicht tätig. Forschungsaktivitäten sind auch derzeit nicht geplant.

### 6.7.2 Gewerbliche Schutzrechte

Die ADVANIS AG ist beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum als Inhaberin der Marke „ADVANIS“ (Registernummer 602672) sowie der Marke „ADVANIS – unsere Kompetenz, Ihr Mehrwert“ (Registernummer 613116) eingetragen. Die vormalige ACAG Andres Consulting AG (jetzt: ADVANIS AG) ist beim Eidgenössischen Institut für Geistes Eigentum als Inhaberin der Marke „easyCRM“ (Registernummer 535322) eingetragen. Die Änderung der Firmierung im Zuge der Fusion zur ADVANIS AG ist beantragt.

Der ISC-Konzern ist u.a. Inhaberin der folgenden Domains:

isc.ag  
isc-business-technology.ch  
isc-business-technology.de  
isc-consulting.de  
quinsi.de  
r-zwo-r.de  
advanis.ch  
isc-bt.ch  
sapjob.ch  
conbix.ch



### 6.7.3 Abhängigkeit von Schutzrechten oder Verträgen

Die Geschäftstätigkeit des ISC-Konzerns ist in erheblichem Maße davon abhängig, dass Soft- und Hardwareunternehmen ihnen die Rechte hinsichtlich ihrer Produkte einräumen. Die insoweit durch Unternehmen des ISC-Konzerns eingegangenen strategischen Partnerschaften sind derzeit vertraglich nicht langfristig abgesichert oder beruhen auf widerrufbaren Zertifizierungen. Insbesondere besteht eine Abhängigkeit des ISC-Konzerns im Geschäftsbereich „ERP-Lösungen“ von der Einräumung der Rechte durch die SAP AG.

Im Übrigen ist die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht von fremden Patenten oder Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträgen oder neuen Herstellungsverfahren Dritter abhängig.

### 6.8. Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren

Staatliche Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten), die im Zeitraum der letzten 12 Monate bestanden/abgeschlossen wurden, oder die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der ISC BT AG oder des ISC-Konzerns auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben, bestanden bzw. bestehen nicht mit folgender Ausnahme: auf Seiten der Beteiligungsgesellschaft ADVANIS AG besteht derzeit eine außergerichtliche Auseinandersetzung mit einem Schweizer Geschäftspartner über ausstehende Provisionszahlungen aus Lizenzverkäufen in Höhe von ca. TCHF 60 zugunsten der ADVANIS AG. Sollte die ADVANIS AG mit dem Geschäftspartner keine Einigung erzielen, wird die ADVANIS AG voraussichtlich den Rechtsweg bestreiten.

### 6.9. Mitarbeiter

#### 6.9.1 Mitarbeiterzahl

#### **ISC BT AG**

Die ISC BT AG beschäftigt derzeit neben den beiden Verwaltungsratsmitgliedern keine Mitarbeiter.

#### **ISC-Konzern**

Die nachfolgende Tabelle gibt die Entwicklung der Mitarbeiterzahl des ISC-Konzerns für die Geschäftsjahre 2008, 2009 und 2010 sowie zum 30. Juni 2011, jeweils aufgeschlüsselt nach Tätigkeitsbereichen, wieder:

<b>Geschäftsbereich</b>	<b>Stichtag 31.12.2008</b>	<b>Stichtag 31.12.2009</b>	<b>Stichtag 31.12.2010</b>	<b>Stichtag 30.06.2011</b>
Verwaltung (einschließlich Geschäftsleitung der Tochtergesellschaften)	9	9	10	10
Vertrieb	3	3	4	5
Beratung/Consulting	38	40	42	48
<b>Summe</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>56</b>	<b>63</b>

Während des letzten Geschäftsjahres hat die Gesellschaft keine Zeitarbeitskräfte beschäftigt.

<b>geographische Belegenheit</b>	<b>Stichtag 31.12.2008</b>	<b>Stichtag 31.12.2009</b>	<b>Stichtag 31.12.2010</b>	<b>Stichtag 30.06.2011</b>
<b>Schweiz</b>	16	18	20	19
<b>Deutschland</b>	34	34	36	44
<b>Summe</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>56</b>	<b>63</b>

Zum Datum des Prospekts beschäftigte der ISC-Konzern 62 Mitarbeiter.

#### 6.9.2 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm besteht auf Seiten der ISC BT AG nicht.

### 6.10. Wesentliche Verträge

Im nachfolgenden sind die außerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossenen wesentlichen Verträge zusammengefasst:

#### Fusionsvertrag zwischen der ACAG Andres Consulting AG und der ATARIS AG zur ADVANIS AG vom 25. Juni 2010

Die ACAG Andres Consulting AG mit Sitz in Illnau-Effretikon, Schweiz, und die ATARIS AG mit Sitz in Glattfelden, Schweiz, haben am 25. Juni 2010 einen Fusionsvertrag abgeschlossen. Hiernach hat die ACAG Andres Consulting AG sämtliche Aktiven und sämtliche Passiven auf die ATARIS AG gemäß Fusionsbilanz per 31. Dezember 2009 übertragen. Im Rahmen dieser Fusion wurde die Firmierung der ATARIS AG in ADVANIS AG geändert. Die Aktionäre der ACAG Andres Consulting AG haben für jede Aktie im Nennwert von CHF 10,- einen Anspruch auf 0,91 neue Aktien der ATARIS AG (jetzt: ADVANIS AG) im Nennwert von CHF 10,- erhalten. Die Fusion erfolgte mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01. Januar 2010. Die Generalversammlungen der beteiligten Gesellschaften haben dem Fusionsvertrag ihre Zustimmung erteilt. Die Fusion trägt die Tagesregister-Nummer vom 28. Juni 2010 und ist am 02. Juli 2010 im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) veröffentlicht worden.

#### Geschäftsanteilsübertragungsvertrag zwischen der ISC Business Technology AG und Herrn Matthias Gawlik sowie Herrn Oliver Kleimann vom 04. November 2009

Die ISC Business Technology AG hat mit Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 04. November 2009 (UR-Nr. H 1491 für 2009 des Notars Dr. Klaus Hillers mit dem Amtssitz in Neuss) ihre gesamten Geschäftsanteile an der @pecom consulting GmbH mit Sitz in Wesselburen in Höhe von EUR 6.500.000,- je zur Hälfte an die Herren Matthias Gawlik sowie Oliver Kleimann zum Gesamtkaufpreis von EUR 85.000,- verkauft und übertragen. Von diesen Käufern hatte die ISC Business Technology AG die gegenständlichen Geschäftsanteile an der @pecom consulting GmbH am 21. Oktober 2008 zum Gesamtkaufpreis in gleicher Höhe erworben.

### 6.11. Wettbewerbsposition

Der Markt für IT-Dienstleistungen, insbesondere im SAP-Bereich, ist in Deutschland ebenso wie in der Schweiz von einem intensiven Wettbewerb geprägt. So bieten im SAP ERP-Beratungsmarkt nach Einschätzung der Gesellschaft über 100 Beratungshäuser ihre Dienstleistungen und IT-Lösungen an. Die Gesellschaft versucht, insbesondere durch erfahrene Berater, die eine große Bandbreite innerhalb dieses Sektors abbilden können, sich von den Wettbewerbern abzuheben und regionale Stärken auszuspielen.

Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des ISC-Konzerns in der Schweiz auf dem CRM-Markt liegt, während er in Deutschland ganz schwerpunktmäßig auf dem ERP-Markt tätig ist, sind im Folgenden Angaben zur Wettbewerbssituation im CRM-Markt in der Schweiz sowie zum ERP-Markt in Deutschland aufgeführt.

### **Schweiz**

Im CRM-Markt, insbesondere von SAP-Lösungen, in der Schweiz zählen nach Einschätzung der ISC BT AG zu den wesentlichen Mitbewerbern neben der SAP (Schweiz) AG insbesondere die folgenden Gesellschaften: Swisscom IT Service, Data Migration Consulting AG, movento GmbH und Capgemini Schweiz AG.

Der Bereich Datenqualitätsmanagement (kurz DQM) steht nach Einschätzung der Gesellschaft bislang nicht im Fokus der IT-Beratungshäuser in der Schweiz. Der ISC-Konzern sieht sich nach eigener Einschätzung hier in einer führenden Rolle sowohl im generischen Beratungsumfeld als auch bei den Lösungen basierend auf den Programmen der Anbieter Uniserv und SAP.

Im gesamten Schweizer IT-Beratungsmarkt hat der derzeitige starke Schweizer Franken Auswirkungen auf die Wettbewerbssituation. So versuchen zunehmend ausländische Beratungshäuser, in der Schweiz, einen Markteintritt zu vollziehen. Allerdings ist nach Einschätzung der Gesellschaft ein Markteintritt ausländischer Mitbewerber anspruchsvoll. So lassen sich nach Einschätzung der Gesellschaft Schweizer Gesellschaften zuvorderst gerne von Schweizer Unternehmen beraten. Insbesondere haben Schweizer Unternehmen oftmals die Möglichkeit, auch kurzfristig direkt vor Ort die IT-Beratungsleistungen erbringen zu können. In diesem Zusammenhang ist auch zu ergänzen, dass durch die Einführung von Arbeitsvermittlungs- und Personalverleihbewilligungen der Markt teilweise reguliert wird.

### **Deutschland**

Im SAP ERP-Markt in Deutschland ist der ISC-Konzern regional schwerpunktmäßig in der Region südlich von München und in der Region Rhein/Main mit eigenen Standorten präsent. Die Tochtergesellschaft ISC Innovative Systems Consulting AG ist mit ihrem Standort in Rosenheim in der Region südlich von München, d.h. zwischen München und Salzburg, nach eigener Einschätzung die führende SAP-Beratungsgesellschaft. Der Standort bietet die Möglichkeit von Rosenheim aus sowohl bei süddeutschen als auch österreichischen Kunden zu agieren. In der Region Rhein/Main hat der ISC-Konzern mit einer Vielzahl an Bestandskunden eine stabile Marktposition erreicht.

Die regionalen Marktpositionen werden im SAP Bereich sowohl mit ERP-, CRM- als auch Business Intelligence-Leistungen sowie den jeweiligen kundenindividuellen Entwicklungsleistungen abgedeckt. Diese Leistungen werden vorrangig in den Branchen, in denen einschlägige Erfahrungen und Know-how vorliegen, erbracht. Diese sind die High-Tech-Industrie ebenso wie der Maschinenbau, die Telekommunikations-, die Finanzdienstleistungs- und die Gesundheitsbranche.

Regional zählen nach Einschätzung der ISC BT AG zu den wesentlichen Mitbewerbern die itelligence AG, All for One Midmarket AG, cbs Corporate Business Solutions Unternehmensberatung GmbH und Steeb Anwendungssysteme GmbH.

Der Schwerpunkt der IT-Infrastruktur-Leistungen liegt derzeit noch in der Region südlich von München. Die strategischen Investitionen in zwei eigene Rechenzentrumsstandorte ermöglichen dem ISC-Konzern als Full-Service-Provider im Markt aufzutreten und den Kunden neben klassischen SAP-Beratungsleistungen auch den Betrieb Ihrer Systeme und entsprechender Security-Lösungen anzubieten. Damit ist der ISC-Konzern in der Lage, einem Kunden im IT-Bereich alles aus einer Hand anbieten zu können.

## **6.12. Marktumfeld**

In den von der ISC BT AG bearbeitenden Märkten, insbesondere im Bereich CRM in der Schweiz sowie im Bereich ERP in Deutschland, befinden sich zahlreiche Mitbewerber. Der Preisdruck nimmt vermehrt zu. Aus Sicht der Gesellschaft müssen daher Gesellschaften in diesem Marktsegment versuchen, mit neuen Dienstleistungs- und Lösungsangeboten den Deckungsbeitrag zu verbessern. Zudem ist es für alle Gesellschaften in diesem Markt sehr schwierig, qualifizierte Mitarbeiter im Unternehmen zu halten bzw. neue Mitarbeiter zu finden.

Ausweislich einer aktuellen Studie der School of Management and Law der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften möchte fast die Hälfte der Schweizer Unternehmen ihre **CRM**-Investitionen nochmals steigern und für über 80 % der Schweizer Unternehmen ist CRM ein sehr oder eher wichtiges Thema. Die Tendenz ist seit 2007 steigend (Quelle: Studie „Swiss CRM 2011 – Einsatz und Trends in Schweizer Unternehmen“ der School of Management and Law der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Seite 14). Ein einsteigender Anteil an Unternehmen setzt hierbei auch eine spezielle CRM-Software ein (Quelle: Studie wie vor, Seite 22). 33,9 % der befragten Schweizer Unternehmen nutzen eine professioneller CRM-Software, zusätzliche 26,7 % als Teilmodul der ERP-Software (Quelle: wie vor). Betrachtet man die verschiedenen Lösungen, die im Einsatz sind, wird deutlich, dass am meisten weiterhin immer noch SAP (12,7 %), dicht gefolgt von Microsoft Dynamics CRM (10,5 %) eingesetzt wird (Quelle: wie vor, Seite 22).

Im Hinblick auf den **ERP-Markt** in Deutschland plant ausweislich einer Studie der Analysten von Kelton Research jedes fünfte Unternehmen, konkret in bestehende oder neue ERP-Systeme zu investieren, um Daten effektiv zu verwalten (Quelle: Studie der Kelton Research, veröffentlicht beim Anbieter IT-Business unter [www.it-business.de](http://www.it-business.de), 2010). Ausweislich dieser Studie zählen zu den Trends im ERP-Markt für 2011 mobile ERP-Anwendungen, der Standardisierung von ERP-Systemen, der Implementierung weniger komplexer ERP-Lösungen bei kleineren Niederlassungen sowie das Thema Cloud Computing, also dem zur Verfügung stellen von abstrahierten IT-Infrastrukturen über das Netzwerk (Quelle: Studie der Kelton Research, veröffentlicht beim Anbieter IT-Business unter [www.it-business.de](http://www.it-business.de), 2010).

Im Hinblick auf den ERP-Markt ist die Schweiz als Anwendernation aufzufassen. Die große Mehrheit der internationalen Anbieter ist in der Schweiz vertreten. Viele Anbieter von ERP-Lösungen betrachten die Schweiz als Testmarkt. Wohl nirgendwo auf der Welt tummeln sich so viele ERP-Anbieter auf so engem Raum, wohl nirgendwo sonst gibt es in Relation zur Bevölkerungsdichte und zum Bruttosozialprodukt so viele ERP-Installationen (Quelle: Dr. Erich Scherer, Der Schweizer Softwaremarkt: Quo vadis? In ICT-Jahrbuch 2006, S. 45 ff.). Die Internationalisierung ist auch in der Schweiz zu einem wichtigen Entscheidungsfaktor bei der Anschaffung von Business-Software geworden ist. Der Trend zur Globalisierung prägt somit zunehmend auch den Markt für ERP-Systeme (Quelle: ERP-Marktübersicht 2011 der Isycon GmbH). Das äußert sich beispielsweise darin, dass die Top-10-ERP-Systeme in der Schweiz mit internationalem Fokus über die letzten vier Jahre eine Zunahme um 460 Installationen oder 8 Prozent verzeichnen konnten. In der Praxis sind Fusionen und Übernahmen, aber auch das Vordringen von Firmen in neue Märkte oftmals ein Anlass, die IT- und ERP-Strategie zu überprüfen. Dies führt dann nicht selten dazu, dass international aufgestellte Systemhäuser zum Zug kommen. Selbst gute, lokale Anbieter verlieren dadurch vielfach ihre Kunden. Viele Anbieter mit lokalen Vertriebsorganisationen haben sich als Folge dessen in den vergangenen Jahren internationalen Unternehmensgruppen angeschlossen haben. Andere Anbieter wiederum sind länderübergreifende Partnerschaften eingegangen oder haben eine eigene internationale Vertriebsmöglichkeit geschaffen (Quelle: ERP-Marktübersicht 2011 der Isycon GmbH).

## 7. Organe der Gesellschaft

### 7.1. Allgemeine Bestimmungen

Die Organe der ISC BT AG sind die Generalversammlung und der Verwaltungsrat. Die Aufgaben und Kompetenzen dieser Organe sind im Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten sowie im Organisationsreglement geregelt.

Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung der Gesellschaft inne. Er führt die Gesellschaft nach Maßgabe des Schweizerischen Obligationenrechts, der Bestimmungen der Statuten und des Organisationsreglement sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Generalversammlung. Anders als im deutschen Aktienrecht, das in Bezug auf die Unternehmenskontrolle einem dualistischen System mit Vorstand als ausführendes und Aufsichtsrat als kontrollierendes Organ folgt, kennt das Schweizer Aktienrecht das sog. monistische System. Entsprechend sind Leitung und Aufsicht der Gesellschaft in einem einzigen Gremium, dem Verwaltungsrat, zusammengefasst.

Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Der Verwaltungsrat hat zu gewährleisten, dass innerhalb der Gesellschaft ein angemessenes Risikomanagement und ein internes Überwachungssystem eingerichtet und betrieben werden, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkannt werden können.

Besteht der Verwaltungsrat aus mehreren Mitgliedern, so konstituiert er sich selbst und wählt seinen Präsidenten und Vizepräsidenten sowie einen Sekretär. Der Sekretär braucht weder Mitglied des Verwaltungsrats oder Aktionär zu sein.

Der Verwaltungsrat hat der Generalversammlung Bericht über seine Aktivitäten und den Geschäftsgang zu erstatten (Geschäftsbericht).

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben der Gesellschaft gegenüber Treue und Sorgfaltspflichten. Bei der Erfüllung dieser Pflichten ist ein weites Spektrum von verschiedenen Interessen zu beachten, so primär dasjenige der Gesellschaft selbst, aber auch jenes der Aktionäre, ihrer Mitarbeiter, ihrer Gläubiger und der Allgemeinheit.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat das Recht, nach Maßgabe von Artikel 715a des Schweizer Obligationenrechts Auskunft über die Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen.

Den einzelnen Aktionären ist es, wie jeder anderen Person auch, untersagt, ihren Einfluss auf die Gesellschaft dadurch zu missbrauchen, ein Mitglied des Verwaltungsrats zu einer für die Gesellschaft schädigenden Handlungen zu bestimmen. Wer unter Verwendung seines Einflusses ein Mitglied des Verwaltungsrats, einen Prokuristen oder einen Handlungsbevollmächtigten dazu veranlasst, zum Schaden der Gesellschaft oder ihrer Aktionäre zu handeln, ist der Gesellschaft zum Ersatz des ihr daraus entstehenden Schadens verpflichtet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie alle mit der Geschäftsführung befassten Personen sind sowohl gegenüber der Gesellschaft als auch den einzelnen Aktionären und Gesellschaftsgläubigern für den Schaden verantwortlich, den sie durch absichtliche oder fahrlässige Verletzung ihrer Pflichten verursacht haben.

### 7.2. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ISC BT AG besteht nach den Statuten der Gesellschaft aus einem oder mehreren Mitgliedern, die Aktionäre sein müssen. Er wird in der Regel in der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates endet mit dem Tag der ordentlichen Generalversammlung. Vorbehalten bleiben vorheriger Rücktritt oder Abberufung. Neue Mitglieder treten in die Amtsdauer derjenigen ein, die sie ersetzen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind jederzeit wieder wählbar.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet seinen Präsidenten und des weiteren einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, oder wenn ein Mitglied unter Angabe der Traktanden es schriftlich verlangt.

Über die Verhandlungen des Verwaltungsrates ist ein Protokoll zu führen.

Das Protokoll ist vom Vorsitzenden und vom Sekretär des Verwaltungsrates zu unterzeichnen. Es ist innert nützlicher Frist allen Mitgliedern des Verwaltungsrates zuzustellen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, solange die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied mündliche Beratung verlangt.

Der Vorsitzende hat den Stichtscheid.

Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates ist ein Protokoll zu führen. Das Protokoll ist vom Vorsitzenden und vom Sekretär des Verwaltungsrates zu unterzeichnen.

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach außen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind.

Die Vertretungsbefugnis der Mitglieder des Verwaltungsrates bestimmt sich nach dem Eintrag im Handelsregister.

Der Verwaltungsrat kann die Geschäftsführung oder einzelne Teile derselben an eine oder mehrere Personen, Mitglieder des Verwaltungsrates oder Dritte, die nicht Aktionäre sein müssen, übertragen. Er erlässt das Organisationsreglement und ordnet die entsprechenden Vertragsverhältnisse.

Der Verwaltungsrat hat folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

1. Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen;
2. Festlegung der Organisation;
3. Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
4. Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen und Regelung der Zeichnungsberechtigung;
5. Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
6. Erstellung des Geschäftsberichtes sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
7. Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung;
8. Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht vollständig liberierten Aktien;
9. Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgende Statutenänderungen;
10. Prüfung der fachlichen Voraussetzungen der besonders befähigten Revisoren für die Fälle, in welchen das Gesetz den Einsatz solcher Revisoren vorsieht.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben Anspruch auf Ersatz ihrer im Interesse der Gesellschaft aufgewendeten Auslagen sowie auf eine ihrer Tätigkeit entsprechende Entschädigung, die der Verwaltungsrat selbst festlegt.

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus zwei Mitgliedern:

**Peter Heinold***- Präsident des Verwaltungsrats -*

Herr Peter Heinold begann seine berufliche Laufbahn nach Ableistung des Grundwehrdienstes sowie Abschluss des Maschinenbaustudiums an der Technischen Universität München (Abschluss: Diplom-Ingenieur) 1994 als freiberuflicher Projektingenieur. Von 1995 bis 1997 absolvierte Herr Heinold ein wirtschaftswissenschaftliches Zusatzstudium mit dem Abschluss des Diplom-Wirtschaftsingenieurs. Von 1996 bis 1998 war Herr Heinold als SAP-Consultant freiberuflich tätig. 1998 gründete Herr Heinold die ISC Innovative Systems Consulting GmbH und war deren geschäftsführender Gesellschafter. In 2000 wurde die ISC Innovative Systems Consulting GmbH in die Rechtsform der AG umgewandelt. Seither ist Herr Heinold Vorstandsvorsitzender der ISC Innovative Systems Consulting AG. Darüber hinaus gründete Herr Heinold 2003 die IXULT AG, deren Aufsichtsratsvorsitzender Herr Heinold bis heute ist.

Herr Heinold, seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrats, wurde zuletzt durch Beschluss der Generalversammlung vom 27. Juni 2011 für die Dauer von einem weiteren Amtsjahr bis zur ordentlichen Generalversammlung in 2012 zum Verwaltungsrat und dessen Präsidenten gewählt.

Herr Heinold war während der letzten fünf Jahre Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner folgender weiterer Gesellschaften und Unternehmen:

seit 1998	Vorstand der ISC Innovative Systems Consulting AG (von 1998 – 2000 Geschäftsführer der ISC Innovative Consulting GmbH), Kolbermoor, Deutschland
seit 2003	Vorsitzender des Aufsichtsrats der IXULT AG, Rosenheim, Deutschland
05/2005 – 11/2008	Vorstand der Sangat Systems AG, Rosenheim, Deutschland
seit 2006	Vorstand der Opcorner Aktiengesellschaft, Rosenheim, Deutschland
seit 2006	Vorstand der ISC Business Technology Srl., Rumänien
seit 2006	Geschäftsführer der IntraGo Verwaltungs GmbH, Kolbermoor, Deutschland
2007 - 2010	Mitglied des Verwaltungsrats der ACAG Andres Consulting AG, Effretikon/Zürich, Schweiz (fusioniert mit der ADVANIS AG in 2010)
2007 - 2010	Mitglied des Verwaltungsrats der ATARIS AG, Glattfelden, Schweiz (fusioniert mit der ADVANIS AG in 2010)
seit 07/2010	Mitglied des Verwaltungsrats der ADVANIS AG, Effretikon/Zürich, Schweiz
seit 2008	Vorstand der Quinsi AG, Rosenheim, Deutschland
seit 2009	Geschäftsführer der Eventus Management Ltd., Kolbermoor, Deutschland
seit 2009	Geschäftsführer der IQ4B GmbH, Schechen, Deutschland,

Herr Heinold hat von der ISC BT AG im Geschäftsjahr 2010 eine fixe Verwaltungsratsvergütung in Höhe von TCHF 5 erhalten. Für seine Vorstandstätigkeit bei der Tochtergesellschaft ISC Innovative Systems Consulting AG hat er in 2010 die folgende Vergütung erhalten:

Feste Barvergütung:	TEUR 120
Variable Vergütung:	TEUR 47
Sachleistungen:	TEUR 24.

Der Dienstvertrag von Herrn Heinold enthält keine Klausel, die bei Beendigung des Anstellungsvertrages von Herrn Heinold Vergünstigungen vorsehen.

Bei der ISC BT AG bestehen keine Rückstellungen für Pensions- oder Rentenzahlungen an Herrn Heinold. Entsprechende Zusagen bestehen derzeit ebenfalls nicht.

Herr Heinold hält derzeit 7.129.122 Aktien an der ISC BT AG.

**Walter U. Andres***- Verwaltungsrat -*

Herr Walter U. Andres begann seine berufliche Laufbahn nach Abschluss seiner Ausbildung zum Kaufmann mit der Fachrichtung Spedition 1986 als Speditionskaufmann bei einem größeren Speditionsunternehmen in Genf. Nach Abschluss eines Englischstudiums in den USA an der Holy Names University in Oakland 1988 war Herr Andres bis 1990 Chef-Disponent bei einem großen Transportunternehmen in Basel. Im Anschluss daran war Herr Andres von 1990 bis 1993 Gruppenleiter Export und SAP-Projektleiter bei einem Industrieunternehmen in Zürich. Sodann war Herr Andres bis 1996

als Senior Berater bei einem SAP-Systemhaus in der Schweiz beschäftigt. 1996 gründete Herr Andres die Gesellschaft ACAG Andres Consulting AG und übernahm deren Geschäftsführung.

Herr Andres, seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrats, wurde zuletzt durch Beschluss der Generalversammlung vom 27. Juni 2011 für die Dauer von einem weiteren Amtsjahr bis zur ordentlichen Generalversammlung in 2012 zum Verwaltungsrat der Gesellschaft und dessen Sekretär gewählt.

Herr Andres war während der letzten fünf Jahre Mitglied des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Partner folgender weiterer Gesellschaften und Unternehmen:

06/1999 - 06/2010	Präsident des Verwaltungsrats der ACAG Andres Consulting AG, Effretikon/Zürich, Schweiz (fusioniert mit der ADVANIS AG in 2010)
seit 07/2010	Mitglied des Verwaltungsrats der ADVANIS AG, Effretikon/Zürich, Schweiz
seit 09/2008	Mitglied des Verwaltungsrats der Conbix AG, Zug, Schweiz

Herr Andres hat von der ISC BT AG im Geschäftsjahr 2010 eine fixe Verwaltungsratsvergütung in Höhe von TCHF 6 erhalten. Für seine Vorstandstätigkeit bei der Beteiligungsgesellschaft ADVANIS AG hat er in 2010 die folgende Vergütung erhalten:

Feste Barvergütung:	TCHF 168
Variable Vergütung:	TCHF 38
Sachleistungen:	TCHF 7.

Des Weiteren erhält Herr Andres für seine Verwaltungsratsstätigkeit bei der Conbix AG eine jährliche Fixvergütung in Höhe von TCHF 6.

Der Dienstvertrag von Herrn Andres enthält keine Klausel, die bei Beendigung des Anstellungsvertrages Vergünstigungen vorsehen.

Bei der ISC BT AG bestehen keine Rückstellungen für Pensions- oder Rentenzahlungen an Herrn Andres. Entsprechende Zusagen bestehen derzeit ebenfalls nicht.

Herr Andres hält derzeit 1.880.064 Aktien an der ISC BT AG.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Verwaltungsrats weder Darlehen oder Garantien gewährt noch für sie Bürgschaften oder andere Gewährleistungen übernommen.

Der Verwaltungsrat hat sich keine Geschäftsordnung gegeben.

Ausschüsse, insbesondere einen Auditausschuss oder einen Vergütungsausschuss, hat der Verwaltungsrat aufgrund seiner Größe nicht gebildet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind unter der Geschäftsanschrift der Gesellschaft, Industriestraße 7, 6301 Zug, Schweiz, erreichbar.

### **7.3. Oberes Management**

Die Gesellschaft verfügt aufgrund ihrer schlanken Struktur über keine zweite Managementebene. Ein oberes Management besteht daher nicht.

### **7.4. Interessenkonflikte**

Die Verwaltungsratsmitglieder Peter Heinold und Walter U. Andres halten zusammen ca. 72,64 % der Aktien der ISC BT AG. Aufgrund dieser Konstellation können sich möglicherweise Interessenkonflikte bei den Verwaltungsratsmitgliedern zwischen ihren Verpflichtungen als Organmitglieder der ISC BT AG einerseits und ihren Interessen als Hauptaktionäre der Gesellschaft ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten der Aktionäre ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse der Gesellschaft und ihrer Organe liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.



## 7.5. Entsende- oder Bestellungenrechte

Vereinbarungen mit Hauptaktionären, Kunden, Lieferanten oder sonstigen Personen hinsichtlich der Bestellung eines Verwaltungsratsmitglied bzw. eines Mitglieds des oberen Managements bestehen nicht.

## 7.6. Ergänzende Informationen hinsichtlich der Verwaltungsratsmitglieder

Zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrats bestehen verwandtschaftliche Beziehungen.

Gegen keine der vorgenannten Personen wurden während der letzten fünf Jahre Schuldsprüche in Bezug auf betrügerische Straftaten verhängt.

Während der letzten fünf Jahre sind in Bezug auf keine der unter 7.2 genannten Personen von Seiten der gesetzlichen Behörden oder der Regulierungsbehörde (einschließlich bestimmter Berufsverbände) öffentliche Anschuldigungen erhoben und / oder Sanktionen verhängt worden. Die unter 7.2 genannten Personen wurden während der letzten fünf Jahre auch nicht von einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan eines Emittenten oder für die Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte eines Emittenten als untauglich angesehen.

Von den unter Ziffern 7.2 genannten Personen war in den vergangenen fünf Jahren in der Position als Mitglied eines Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans oder des oberen Managements nur Peter Heinold an einer Insolvenz, einer Insolvenzverwaltung oder an einer Liquidation beteiligt.

Peter Heinold stellte im Jahre 2008 als Vorstand der Sangat Systems AG einen Eigenantrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, da die Gesellschaft aufgrund einer von der Hauptversammlung abgelehnten Kapitalerhöhung in eine Überschuldungssituation gekommen war. Sämtliche operativ offenen Posten wurden beglichen. Den Vertragspartnern der Sangat Systems AG entstand kein Schaden. Einzig die Investoren mussten einen Verlust aus dieser Beteiligung realisieren. Das Insolvenzverfahren ist noch nicht beendet.

## 7.7. Generalversammlung

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Generalversammlung. Ihr stehen folgende unübertragbare Befugnisse zu:

1. Festsetzung und Änderung der Statuten;
2. Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle;
3. Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung sowie gegebenenfalls der Konzernrechnung, sowie Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes, insbesondere die Festsetzung der Dividende und der Tantieme;
4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates;
5. Beschlussfassung über die Gegenstände, die der Generalversammlung durch das Gesetz oder die Statuten vorbehalten sind oder ihr durch den Verwaltungsrat vorgelegt werden.

Die ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt.

Außerordentliche Generalversammlungen werden einberufen, sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen.

Zu außerordentlichen Generalversammlungen hat der Verwaltungsrat einzuladen, wenn Aktionäre, die mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich und unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Einberufung verlangen.

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren zu.

Die Generalversammlung wird durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt einberufen, und zwar mindestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag. Sind Namen und Adressen sämtlicher Aktionäre bekannt, dann kann die Generalversammlung durch Brief an die Aktionäre einberufen werden. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre bekannt zu geben, welche die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben.

Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können unter dem Vorbehalt der Bestimmungen über die Universalversammlung keine Beschlüsse gefasst werden, außer über einen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung. Dagegen bedarf es zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände und zu Verhandlungen ohne Beschlussfassung keiner vorherigen Ankündigung.

Die Eigentümer oder Vertreter sämtlicher Aktien können, falls kein Widerspruch erhoben wird, eine Generalversammlung ohne Einhaltung der für die Einberufung vorgeschriebenen Formvorschriften abhalten (Universalversammlung). Solange die Eigentümer oder Vertreter sämtlicher Aktien anwesend sind, kann in dieser Versammlung über alle in den Geschäftskreis der Generalversammlung fallenden Gegenstände verhandelt und gültig Beschluss gefasst werden.

Spätestens zwanzig Tage vor der ordentlichen Generalversammlung sind der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aufzulegen. In der Berufung zur Generalversammlung ist darauf hinzuweisen.

Den Vorsitz der Generalversammlung führt der Präsident, bei dessen Verhinderung ein anderes Mitglied des Verwaltungsrates oder ein anderer von der Generalversammlung gewählter Tagespräsident.

Der Vorsitzende bezeichnet den Protokollführer und die Stimmenzähler, die nicht Aktionäre sein müssen.

Der Verwaltungsrat sorgt für die Führung der Protokolle, die vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen sind.

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Jeder Aktionär kann sich in der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär vertreten lassen.

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz (insbesondere Art. 704 Abs. 1 OR) oder die Statuten abweichende Bestimmungen enthalten.

Kommt bei Wahlen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande, findet ein zweiter Wahlgang statt, in dem das relative Mehr entscheidet.

Der Vorsitzende hat den Stichentscheid.

Abstimmungen finden offen statt, sofern nicht der Vorsitzende oder einer der Aktionäre verlangt, dass sie geheim erfolgen. Wahlen erfolgen unter Vorbehalt eines anders lautenden Beschlusses der Generalversammlung geheim.

Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für die in Art. 704 Abs. 1 OR vorgesehenen Fälle.

## 8. Aktionärsstruktur

### 8.1. Übersicht über die Aktionärsstruktur

Die sich nach Kenntnis der Gesellschaft ergebende Aktionärsstruktur der ISC BT AG ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Aktionär	Anzahl der gehaltenen Aktien	Prozent der Stimmrechte
Peter Heinold*	7.129.122	57,48 %
Walter U. Andres**	1.880.064	15,16 %
ISC Innovative Systems Consulting AG	807.512	6,51 %
Streubesitz (weitere Aktionäre mit einer Beteiligung von unter 3 %)	2.586.017	20,85 %
<b>Gesamtaktienanzahl</b>	<b>12.402.715</b>	<b>100,00 %</b>

\* Herr Peter Heinold ist Präsident des Verwaltungsrats der Gesellschaft

\*\* Herr Walter U. Andres ist Mitglied des Verwaltungsrats der Gesellschaft

Im Hinblick auf die als „Streubesitz“ gekennzeichneten Aktionäre besteht nach dem Schweizerischen Obligationenrecht keine Mitteilungsverpflichtung. Der Gesellschaft sind daher diejenigen Aktionäre, die dem Streubesitz zuzuordnen sind, im Einzelnen nicht bekannt.

### 8.2. Stimmrechte der Aktionäre

Jede Aktie der ISC BT AG gewährt statutengemäß eine Stimme. Unterschiedliche Stimmrechte bestehen bei der Gesellschaft nicht.

### 8.3. Beherrschungsverhältnisse

Die unter 8.1 genannten Hauptaktionäre halten derzeit insgesamt 79,15 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Sie verfügen damit über eine derartige Anzahl von Stimmrechten, die ihnen - abhängig von der Präsenz auf einer Generalversammlung der Gesellschaft - bei einheitlicher Stimmabgabe für bestimmte Beschlussfassungen in der Generalversammlung ausreichen und die ihnen daher einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ermöglichen kann.

Der beherrschende Einfluss kann jeweils insbesondere durch die Herbeiführung bzw. das Verhindern von Beschlüssen in der Generalversammlung im Rahmen der Ausübung des Stimmrechts ausgeübt werden. Eine Möglichkeit, das Stimmrecht in der Generalversammlung einzuschränken, besteht grundsätzlich nicht.

### 8.4. Zukünftige Veränderung der Kontrollverhältnisse

Vereinbarungen, die zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle der ISC BT AG führen können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

## 9. Geschäfte mit verbundenen Parteien

Die operativen Gesellschaften des ISC-Konzerns zahlen an die ISC BT AG eine monatliche Management-Gebühr, abhängig von der Größe der Gesellschaft, in der Höhe von EUR 250.- bis EUR 1.000,-. Als Gegenleistung stellt die ISC BT AG ihr Know-how als Management Holding den Gruppengesellschaften zur Verfügung. Hierzu zählen insbesondere Coaching- und Controlling-Leistungen sowie die Strategieberatung.

Die vormalige ATARIS AG, jetzt ADVANIS AG, hat mit Darlehensvertrag vom 23. November 2007 an die ISC BT AG ein Darlehen in der Gesamthöhe von CHF 70.000,- zu einem Zinssatz von 10 % p.a. ausgereicht. Eine Darlehensrückzahlung ist bislang nicht erfolgt. Des Weiteren hat die ACAG Andres

Consulting AG, jetzt ADVANIS AG, mit Darlehensvertrag vom 31. Dezember 2008 der ISC BT AG ein Darlehen in der Gesamthöhe von CHF 90.000.- bei einem Zinssatz von 10 % p.a. gewährt. Von diesem Darlehensbetrag sind derzeit noch CHF 30.000,- offen.

Die ISC Innovative Systems Consulting AG hat der ISC BT AG im Zeitraum von April 2006 bis März 2011 insgesamt Darlehen in der Gesamthöhe von EUR 291.500,- gewährt. Die Darlehensverträge sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Sämtliche Darlehen sind mit 10 % p.a. verzinst. Eine Rückzahlung hat bislang nicht stattgefunden.

## 10. Angaben zu Kapital und Satzung

### 10.1. Kapital

#### 10.1.1 Grundkapital und Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit CHF 1.240.271,50 und ist eingeteilt in 12.402.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von CHF 0,10 je Aktie. Sämtliche ausgegebenen 12.402.715 Aktien sind voll eingezahlt.

Sämtliche Aktien der ISC BT AG sind Bestandteil des Eigenkapitals der Gesellschaft.

#### 10.1.2 Entwicklung des gezeichneten Kapitals

Während des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums hat eine Änderung des Aktienkapitals nicht stattgefunden.

#### 10.1.3 Eigene Aktien

Die ISC BT AG hält derzeit keine eigenen Aktien der Gesellschaft. Die Tochtergesellschaft ISC Innovative Systems Consulting AG hält derzeit 807.512 Aktien der ISC BT AG.

#### 10.1.4 Wandelbare, umtauschbare oder mit Optionsrechten ausgestattete Wertpapiere einschließlich Bedingungen und Verfahren für die Wandlung, den Umtausch oder die Zeichnung

Wandelbare, umtauschbare oder mit Optionsrechten ausgestattete Wertpapiere bestehen nicht.

#### 10.1.5 Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt derzeit über kein genehmigtes Kapital.

### 10.2. Satzung der Gesellschaft

#### 10.2.1 Unternehmensgegenstand

Gemäß Art. 2 der Statuten der Gesellschaft ist Zweck des Unternehmens die Unternehmensberatung sowie Anwendungs- und Organisationsberatung, die Erstellung und der Vertrieb von Hard- und Software sowie die Schulung für Anwendungsprogramme ferner die Einrichtung und Betreuung von betrieblichen Informationssystemen und alle hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten und Grundstücke erwerben, halten, verwalten und veräußern.

#### 10.2.2 Änderung der Rechte von Aktieninhabern

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Regelungen hinsichtlich der Änderung der Rechte von Aktieninhabern, die von den gesetzlichen Bestimmungen abweichen.

#### 10.2.3 Wechsel in der Kontrolle der Gesellschaft

Bestimmungen im Hinblick auf einen Wechsel in der Kontrolle der Gesellschaft enthalten die Statuten der Gesellschaft nicht.

#### 10.2.4 Offenzulegende Schwellenwerte des Aktienbesitzes

Die Statuten der ISC BT AG enthalten in Bezug auf Anzeigepflichten für Anteilsbesitz keine eigenen Regelungen. Es gilt die Regelung im Schweizerischen Obligationenrecht, die einen Schwellenwert zur Offenlegung des Aktienbesitzes von 5 % des eingetragenen Grundkapitals vorsieht.

Die Einbeziehung der Aktien der ISC BT AG in den Handel im Open Market (Freiverkehr) an der Frankfurter Wertpapierbörse hat für die Aktionäre und die Gesellschaft keine darüber hinausgehenden Mitteilungspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz und auch keine Pflichten zur Abgabe von Angeboten nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz begründet.

#### 10.2.5 Regelungen hinsichtlich einer Veränderung des Grundkapitals

Veränderungen im Hinblick auf das Grundkapital der Gesellschaft, insbesondere Kapitalerhöhung, Kapitalherabsetzung oder Schaffung eines Genehmigten oder Bedingten Kapitals, erfolgen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen durch einen Beschluss der Generalversammlung, der mit mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktien Nennwerte gefasst wird.

Die Statuten und die Gründungsurkunde der Gesellschaft enthalten keine Vorschriften, die Veränderungen im Hinblick auf das Grundkapital betreffen und strenger sind als die gesetzlichen Regelungen.

## **11. Informationen über die anzubietenden Aktien**

### **11.1. Allgemeine Angaben**

#### 11.1.1 Art der Wertpapiere/ISIN/Verbriefung

Bei den Angebotsaktien handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stückaktien im Sinne des Schweizerischen Obligationenrechts mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von CHF 0,10 je Aktie.

Die International Security Identification Number (ISIN) lautet CH0024733161, die Wertpapierkennnummer A0JM1B.

Die Aktien sind in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der SIS SIX AG, Baslerstraße 100, 4600 Olten, Schweiz, hinterlegt ist.

Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Aktien ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Die Form der Aktien sowie etwaiger Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Verwaltungsrat.

#### 11.1.2 Rechtsvorschriften und Rechtsgrundlage für die Schaffung der Aktien

Alle Aktien sind auf Basis Schweizer Rechtsvorschriften, insbesondere auf Basis der einschlägigen Bestimmungen des Obligationenrechts, geschaffen.

#### 11.1.3 Währung der Wertpapieremission

Die Aktien sind in Schweizer Franken ausgegeben und in Euro im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

### **11.2. Mit den Aktien verbundene Rechte**

#### 11.2.1 Dividendenrechte und Gewinnberechtigung

Der Anteil der Aktionäre am auszuschüttenden Gewinn der Gesellschaft (Dividende) bestimmt sich nach seinem Anteil am Grundkapital. Die Entscheidung darüber, wie der Bilanzgewinn verwendet werden soll, insbesondere die Festsetzung der Dividende, obliegt der Generalversammlung. Sofern die Generalversammlung eine Dividende festsetzt, hat jeder Aktionär Anspruch auf Dividende im Verhältnis seines Anteils am Grundkapital. Da Dividenden nur aus dem Bilanzgewinn gezahlt werden dürfen, stellt der in der nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts aufgestellten Jahresrechnung ausgewiesene Bilanzgewinn den maximal ausschüttbaren Betrag dar. Die Aktionäre haben Anspruch auf den Bilanzgewinn, soweit er nicht nach Gesetz oder Statuten, durch Generalversammlungsbeschluss oder als zusätzlicher Aufwand aufgrund des Verwendungsbeschlusses von der Verteilung an die Aktionäre ausgeschlossen ist.

Der Anspruch auf Auszahlung der Dividende verjährt fünf Jahre nach Ablauf des Jahres, indem die Generalversammlung den Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat. Verjährt der Anspruch auf Auszahlung der Dividende, ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Dividende an den Aktionär, dessen Anspruch verjährt ist, auszusahlen.

Es liegen keine Dividendenbeschränkungen vor. Nach Schweizer Recht gibt es keine Beschränkungen für ausländische Aktionäre, Dividenden von Schweizer Gesellschaften zu beziehen. Dividenden werden in Übereinstimmung mit den Regeln des Clearing-Systems der SIS SIX AG, Baslerstraße 100, 4600 Olten, Schweiz, ausgezahlt und über die zentrale Zahlstelle der Gesellschaft auf die Konten der Aktionäre bei der jeweiligen Depotbank überwiesen. Ob die Überweisung von Dividenden auf ausländische Depots bzw. Konten jederzeit möglich ist und wie diese steuerlich zu behandeln sind, liegt jedoch nicht im Einflussbereich der Gesellschaft.

Einzelheiten über etwaige von der Generalversammlung beschlossene Dividenden und die von der Gesellschaft jeweils benannten Zahlstellen werden im Schweizer Handelsamtsblatt veröffentlicht.

### 11.2.2 Stimmrechte

Jede Stückstammaktie der ISC BT AG gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

### 11.2.3 Bezugsrechte

Jedem Aktionär der ISC BT AG steht grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht zu, wonach ihm bei Kapitalerhöhungen auf sein Verlangen ein seinem Anteil an dem bisherigen Grundkapital entsprechender Teil der neuen Aktien zugeteilt werden muss. Das gesetzliche Bezugsrecht erstreckt sich auch auf neu auszugebende Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen. Bezugsrechte sind frei übertragbar.

Das Bezugsrecht kann durch einen Beschluss der Generalversammlung eingeschränkt oder aufgehoben werden, wobei eine qualifizierte Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen sowie die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich ist.

### 11.2.4 Anteil an einem Liquidationsüberschuss

Die ISC BT AG kann, ausgenommen im Insolvenzfall, durch einen Beschluss der Generalversammlung aufgelöst werden, der einer qualifizierten Mehrheit (zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte) bedarf. Das nach Berichtigung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen der Gesellschaft (Liquidationsüberschuss) wird an die Aktionäre nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung am Grundkapital, also entsprechend der Stückzahl ihrer Aktien verteilt. Vorzugsaktien an der Gesellschaft bestehen nicht. Die Liquidation richtet sich nach Artikel 742 ff. Schweizerisches Obligationenrecht.

Da die ISC BT AG über keine verschiedenen Aktiengattungen mit abweichenden Dividendenrechten verfügt, entfällt auf jede Aktie der gleiche Anteil am Abwicklungserlös.

### 11.2.5 Nachschusspflicht

Eine Nachschusspflicht besteht nach dem Schweizer Obligationenrecht nicht.

## 11.3. Übertragbarkeit der Wertpapiere

Hinsichtlich der Angebotsaktien bestehen keine Haltevereinbarungen oder sonstige Veräußerungsverbote. Die Angebotsaktien nach den allgemeinen gesetzlichen Regelungen frei übertragbar.

## 11.4. Übernahmeangebote / Squeeze-out-Regelungen

Die Aktien der Gesellschaft werden derzeit an keinem organisierten Markt gehandelt. Die Regelungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes („WpÜG“) noch die Schweizer Verordnung der Übernahmekommission über öffentliche Kaufangebote finden mithin keine Anwendung auf die ISC BT AG. Öffentliche Übernahmeangebote bezüglich der Gesellschaft sind bisher nicht erfolgt.

Des Weiteren bestehen hinsichtlich der Aktien der Gesellschaft keine besonderen Ausschluss- oder Anlehnsregeln. Hinsichtlich des möglichen Ausschlusses von Minderheitsaktionären („Squeeze-Out“) gelten die gesetzlichen Bestimmungen gemäß Artikel 33 BEHG 1995.



## **12. Angaben zu den Finanzinformationen der Emittentin**

### **12.1. Hinweise zu den Finanzinformationen und zur Finanzlage**

#### 12.1.1 Hinweis zu Zahlenangaben

In diesem Prospekt werden Zahlenangaben teilweise kaufmännisch gerundet. In Tabellen addieren sich solche kaufmännisch gerundeten Zahlenangaben unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle gegebenenfalls gleichfalls enthaltenen Gesamtsummen.

#### 12.1.2 Finanzinformationen

Soweit nicht anders angegeben, basiert die Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ISC BT AG auf den geprüften Konzernabschlüssen der Geschäftsjahre 2008, 2009 und 2010, dem geprüften Einzelabschluss der ISC BT AG nach Schweizer Prüfungsstandard des Geschäftsjahres 2010 sowie dem nicht geprüften Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2011. Alle Konzernabschlüsse wurden gemäß IFRS aufgestellt.

Die GERBER TREUHAND Fiduciary & Trust Services Sarl, Dufourstrasse 32, 8008 Zürich, Schweiz, hat die Konzernabschlüsse der Geschäftsjahre 2008, 2009, und 2010 sowie den Einzelabschluss der ISC BT AG des Geschäftsjahres 2010 geprüft und jeweils mit den in diesem Wertpapierprospekt wiedergegebenen Berichten versehen. Die Berichte für die Konzernabschlüsse umfassen auch die Kapitalflussrechnungen sowie die Eigenkapitaldarstellungen für diese Geschäftsjahre. Die GERBER TREUHAND Fiduciary & Trust Services Sarl hat jeweils bestätigt, dass der Jahresabschluss bzw. die Konzernabschlüsse ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln

#### 12.1.3 Sonstige geprüfte Angaben

In diesem Prospekt sind mit Ausnahme der Angaben, die in den in Kapitel 14 „Finanzinformationen“ dieses Prospektes abgedruckten, geprüften Finanzinformationen entnommen wurden, keine weiteren Angaben enthalten, die von der Revisionsstelle geprüft wurden und über die ein Bericht der Revisionsstelle erstellt wurde. In diesem Prospekt enthaltene nicht geprüfte Finanzangaben wurden jeweils von der Gesellschaft selbst ermittelt und sind als ungeprüfte Angaben gekennzeichnet.

Der Konzernhalbjahresabschluss der ISC BT AG zum 30. Juni 2011 sowie die darin enthaltenen Zahlen blieben ungeprüft und wurden auch keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

#### 12.1.4 Wesentliche Veränderungen der Finanzlage der Emittentin

Seit dem 01. Juli 2011 ist bei der ISC BT AG keine wesentlichen Veränderung der Finanzlage und / oder der Handelsposition eingetreten.

## 12.2. Ausgewählte Finanzinformationen aus dem Jahresabschluss

Nachfolgende Übersicht enthält ausgewählte Finanzinformationen der ISC BT AG aus den geprüften Konzernabschlüssen der Geschäftsjahre 2008 (IFRS), 2009 (IFRS) und 2010 (IFRS) sowie aus dem ungeprüften Konzernhalbjahresabschluss der Gesellschaft zum 30. Jun 2011 (IFRS) mit Vergleichszahlen zum 30. Juni 2010 (IFRS).

Zeitraum	01.01.- 31.12.2008 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 31.12.2009 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 31.12.2010 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 30.06.2010 TCHF (IFRS) (ungeprüft)	01.01.- 30.06.2011 TCHF (IFRS) (ungeprüft)
Umsatzerlöse	9.011	8.187	9.006	3.362	4.740
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-686	-324	417	95	334
Jahresgewinn/-verlust	-763	-331	272	86	352
Stichtag	31.12.2008 TCHF (IFRS) (geprüft)	31.12.2009 TCHF (IFRS) (geprüft)	31.12.2010 TCHF (IFRS) (geprüft)	30.06.2010 TCHF (IFRS) (ungeprüft)	30.06.2011 TCHF (IFRS) (ungeprüft)
Anlagevermögen	3.353	2.986	3.078	2.783	3.090
Vorräte (Waren)	39	27	8	52	86
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.183	655	447	248	850
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände	27	156	118	113	235
Eigenkapital	2.539	2.193	2.475	2.292	2.912
Kurzfristige Schulden	2.983	2.036	1.546	1.205	1.747
Langfristige Schulden	877	1.002	745	991	818
Bilanzsumme	6.399	5.231	4.766	4.488	5.477
Eigenkapitalquote in % *	39,7	41,9	51,9	51,1	53,2

\* Die Eigenkapitalquoten sind von der Gesellschaft selbst aus den (Halbjahres-)Abschlüssen wie folgt errechnet worden und sind daher ungeprüft:  $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$

Die **Umsatzerlöse** haben sich im Jahr 2009 im Vergleich zu 2008 aufgrund der schlechteren wirtschaftlichen Lage und der daraus folgenden geringeren Auslastung der beschäftigten Mitarbeiter um TCHF 819 verringert. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage sowie eine verbesserte Marktpositionierung spiegelt sich in der Erhöhung der Umsatzerlöse im Jahr 2010 auf TCHF 9.006 wieder. Da ein Großteil der Umsätze in EUR erzielt wird, beeinflusst die Stärke des Schweizer Franken den Umsatzausweis in CHF. Der Vergleich auf Halbjahresbasis zeigt für das 1. Halbjahr 2011 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2010 eine deutliche Steigerung bei den Umsatzerlösen von TCHF 3.362 auf TCHF 4.740.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verbesserte sich von TCHF -686 im Jahr 2008 auf TCHF-324 im Jahr 2009 und erreichte im Jahr 2010 mit einem Wert von TCHF 417 ein positives Ergebnis. Das Ergebnis des Jahres 2008 war belastet durch eine Einzelwertberichtigung auf Forderungen in Höhe von TCHF 57. Das Jahresergebnis 2009 war belastet durch eine Einzelwertberichtigung auf Forderungen in Höhe von TCHF 178 sowie durch Belastungen aus einem Gerichtsvergleich in Höhe von TCHF 152. Das Jahr 2010 war belastet durch eine Einzelwertberichtigung in Höhe von TCHF 116.

Im Halbjahresvergleich wurde im 1. Halbjahr 2011 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TCHF 334 erzielt im Vergleich zu dem 1. Halbjahr 2010 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TCHF 95.

Analog dazu verbesserte sich das der **Jahresgewinn / -verlust** von TCHF -763 in 2008 auf TCHF-331 in 2009 und stieg im Jahr 2010 auf ein positives Ergebnis von TCHF 272.

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** war von einer Sale-and-Lease-Back-Vereinbarung für IT-Infrastruktur im Jahr 2009 geprägt. Dadurch reduzierte sich das Anlagevermögen von TCHF 3.353 im Jahr 2008 auf TCHF 2.986 im Jahr 2009. Die Vereinbarung lief vertragsgemäß im Jahr 2010 aus. Die Entwicklung des Anlagevermögens spiegelt die nach dem 1. Halbjahr 2010 wieder intensivierte Investitionstätigkeit des ISC-Konzerns wider. Dadurch stieg das Anlagevermögen zum Ende des 1. Halbjahres 2011 auf TCHF 3.090 im Vergleich 1. Halbjahr 2010 um TCHF 307.

Der Rückgang der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** im Jahr 2009 resultiert aus der Umstellung auf Factoring bei der Tochtergesellschaft ISC Innovative Systems Consulting AG. Factoring-Partner ist seit diesem Zeitpunkt die Coface Finanz GmbH.

Die folgende Aufstellung stellt die **Entwicklung der Forderungen aus Lieferung und Leistung** sowohl in der Brutto-Sicht als auch anhand des Bilanzausweises dar. Durch die Umstellung auf Factoring bei der ISC Innovative Systems Consulting AG ergibt sich eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TCHF 2.183 im Jahr auf TCHF 655 im Jahr 2009. Die Forderungen gegen das Factoringunternehmen werden in der Bilanz unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die weitere Reduzierung der Forderungen im Jahr 2010 ist das Ergebnis des aktiven Forderungsmanagements innerhalb des ISC-Konzerns. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 1. Halbjahr 2011 auf TCHF 850 im Vergleich zu TCHF 248 zum 1. Halbjahr 2010 ergibt sich aus den gestiegenen Umsätzen sowie der Tatsache, dass zwei größere Festpreisprojekte zum Ende des 1. Halbjahres 2011 fakturiert wurden.

Stichtag	31.12.2008 TCHF (IFRS) (geprüft)	31.12.2009 TCHF (IFRS) (geprüft)	31.12.2010 TCHF (IFRS) (geprüft)	30.06.2010 TCHF (IFRS) (ungeprüft)	30.06.2011 TCHF (IFRS) (ungeprüft)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	2.183	1.098	713	572	1.284
Factoring*	0	443	266	324	434
Bilanzausweis	2.183	655	447	248	850

\* Die Angaben zum Factoring sind von der Gesellschaft aufgrund eigener buchhalterischer Auswertung ermittelt und weder geprüft noch prüferisch durchgesehen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** haben sich im 1. Halbjahr 2011 auf TCHF 235 erhöht. Der entsprechende Vorjahreswert belief sich auf TCHF 113. Dies entspricht aktuell einer Zunahme von TCHF 122 im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreswert und stellt den höchsten Wert der letzten Jahre dar. Die Entwicklung verlief von TCHF 27 im Jahr 2008 über TCHF 156 im Jahr 2009 auf TCHF 118 im Jahr 2010.

Das **Eigenkapital** entwickelte sich von TCHF 2.539 im Jahr 2008 über TCHF 2.193 im Jahr 2009 auf TCHF 2.475 im Jahr 2010. Zum 1. Halbjahr 2011 ist hier eine Steigerung auf TCHF 2.912 zu verzeichnen.

Da sich im gleichen Zeitraum die **Bilanzsumme** von TCHF 6.399 im Jahr 2008 über TCHF 5.231 im Jahr 2009 auf TCHF 4.766 im Jahr 2010 entwickelt hat, stieg die **Eigenkapitalquote** von 39,7 % im Jahr 2008 über 41,9 % im Jahr 2009 auf 51,9 % im Jahr 2010. Zum 1. Halbjahr 2011 ist bei der Eigenkapitalquote trotz einer auf TCHF 5.477 gestiegenen Bilanzsumme ein Anstieg auf 53,2 % festzustellen.

Bei den **kurzfristigen Schulden** erfolgte ausgehend von dem Jahr 2008 mit TCHF 2.983 eine Reduktion in den Jahren 2009 auf TCHF 2.036 und im Jahr 2010 auf TCHF 1.546. Die durch die Umstellung auf Factoring erhöhte Liquidität wurde unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresergebnisse zur Rückführung der kurzfristigen Verbindlichkeiten genutzt. Deutlich ist dies im Jahr der Umstellung zu erkennen, da die kurzfristigen Schulden im Jahre 2009 auf TCHF 2.036 von TCHF 2.983 im Jahre 2008 reduziert worden sind.

Die zum 1. Halbjahr 2011 zu verzeichnende Steigerung auf TCHF 1.747 liegt im höheren Umsatzvolumen begründet. Der Anstieg beträgt im Vergleich zum Stand Ende des Jahres 2010 TCHF 201. Im Vergleich dazu beträgt der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für den gleichen Zeitraum TCHF 403.

Die **langfristigen Schulden** entwickelten sich von TCHF 877 im Jahre 2008 über TCHF 1.002 im Jahr 2009 auf TCHF 745 im Jahr 2010. Zum 1. Halbjahr 2011 betragen die langfristigen Schulden TCHF 818.

Nachfolgende Übersicht enthält **ausgewählte Daten aus den Gewinn- und Verlustrechnungen** des ISC-Konzerns für das 1. Halbjahr 2010 und das 1. Halbjahr 2011. Die Angaben sind jeweils ungeprüft.

Zeitraum	01.01.-30.06.2010 (IFRS) (ungeprüft)		01.01.-30.06.2011 (IFRS) (ungeprüft)	
	TCHF	%	TCHF	%
Umsatzerlöse	3.362	100	4.740	100
Betriebliche Aufwendungen*	-2.618	77,9	-3.563	75,2
<b>Rohrertrag*****</b>	<b>744</b>	<b>22,1</b>	<b>1.177</b>	<b>24,8</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge**	644	19,2	-833	17,6
<b>Betriebsergebnis*****</b>	<b>100</b>	<b>2,9</b>	<b>344</b>	<b>7,2</b>
Finanzergebnis (Zinsaufwand/-ertrag) ***	-5	0,1	-10	0,2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>95</b>	<b>2,8</b>	<b>334</b>	<b>7,0</b>
Steuern****	-9	0,3	18	0,4
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>86</b>	<b>2,5</b>	<b>352</b>	<b>7,4</b>
Ergebnis je Aktie in CHF	0,01		0,03	

Die Kennzahlen sind von der Gesellschaft selbst aus den (Halbjahres-)Abschlüssen wie folgt errechnet worden und sind daher ungeprüft:

\* Aufwand für bezogenen Leistungen + Personalaufwand

\*\* Sonstige betriebliche Aufwendungen + Abschreibungen – sonstige betriebliche Erträge

\*\*\* Zinsaufwendungen – Zinsertrag

\*\*\*\* Steuern vom Einkommen und Ertrag- sonstige Steuern

\*\*\*\*\* Umsatzerlöse – betriebliche Aufwendungen

\*\*\*\*\* Rohrertrag – sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge

Im 1. Halbjahr 2011 erzielte der ISC-Konzern ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TCHF 334 bei Umsatzerlösen in Höhe von TCHF 4.740. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf TCHF 95 bei Umsatzerlösen in Höhe von TCHF 3.362. Damit weisen sowohl die Kennzahlen für den Umsatz wie auch das Ergebnis eine positive Entwicklung aus. Die positive Entwicklung beim Umsatz wurde getragen von unterschiedlichen Faktoren. Zum einen konnten die Kapazitäten im Dienstleistungsbereich im Laufe des Jahres 2011 erfolgreich ausgebaut werden. Zusätzlich führten Erfolge im Vertrieb bei Neu- und Bestandskunden zu einer gestiegenen Auslastung im Dienstleistungsbereich. Zum anderen wurde im Bereich des

Rechenzentrums die Gewinnschwelle für die Primärinvestitionen erreicht. Diese Effekte spiegeln sich in der gestiegenen Marge sowohl in Bezug auf den Rohertrag als in Bezug auch die Ergebnisse wider.

### 12.3. Geschäftskapital, Kapitalstruktur und Netto-Liquidität

#### 12.3.1 Erklärung zum Geschäftskapital der ISC BT AG

Die ISC BT AG verfügt derzeit über ausreichend Geschäftskapital, um den gegenwärtigen, für die kommenden zwölf Monate absehbaren Bedarf vollständig zu decken.

#### 12.3.2 Kapitalstruktur und Netto-Liquidität des ISC-Konzerns

Die nachfolgenden Kennzahlen wurden von der ISC BT AG auf Basis eigener buchhalterischer Auswertungen zum 30. September 2011 ermittelt und sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Seit dem 30. September 2011 haben sich keine wesentlichen Veränderungen hinsichtlich Kapitalstruktur und Netto-Liquidität ergeben.

#### **Kapitalstruktur**

Stichtag	30.09.2011 TCHF (ungeprüft)
Flüssige Mittel	413
<b>Kurzfristige Schulden</b>	1.646
Davon:	
- besichert	0
- davon garantiert durch Dritte	0
- unbesichert	1.646
<b>Langfristige Schulden</b>	874
Davon:	
- besichert	0
- davon garantiert durch Dritte	0
- unbesichert	874
<b>Eigenkapital</b>	3.039
Davon:	
- Gezeichnetes Kapital	1.240
- Gewinnrücklage	137
- Gewinn-/Verlustvortrag	1.202
- Gewinn/ Verlust	460

**Netto-Liquidität**

	30.09.2011 TCHF (ungeprüft)
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände	158
Zahlungsmitteläquivalente (Wertschriften)	94
Wertpapiere	161
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>413</b>
<b>Kurzfristige Finanzforderungen</b>	<b>2.049</b>
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	493
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.646
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>2.139</b>
<b>Kurzfristige Netto-Liquidität*</b>	<b>323</b>
Langfristige Bankverbindlichkeiten	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	381
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>381</b>
<b>Langfristige Netto-Liquidität**</b>	<b>-58</b>

\* Die Position kurzfristige Netto-Liquidität setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen:  
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich kurzfristige Finanzforderungen abzüglich  
flüssige Mittel

\*\* Die Position langfristige Netto-Liquidität setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen:  
kurzfristige Netto-Liquidität abzüglich langfristiger Finanzverbindlichkeiten

## 12.4. Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ISC BT AG

### 12.4.1 Finanzlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage wurde die Konzernkapitalflussrechnung herangezogen. Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt Mittelzufluss und –abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Positive Beträge (+) bedeuten Mittelzufluss, negative Beträge (-) stehen für Mittelabfluss:

Zeitraum	01.01.- 31.12.2008 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 31.12.2009 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 31.12.2010 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 30.06.2010 TCHF (IFRS) (ungeprüft)	01.01.- 30.06.2011 TCHF (IFRS) (ungeprüft)
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>					
Periodenergebnis vor Steuern	-685	-324	417	86	352
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	530	528	256	111	144
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva	-613	929	518	497	-581
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	0
Veränderung der übrigen Schulden	787	-949	-517	-868	194
Verluste aus Anlagenabgängen	0	0	1	1	24
Einzahlungen Verkauf eigene Anteile	0	0	0	0	0
Zinsaufwand	120	251	95	28	19
Gezahlte Steuern	-77	-37	-10	1	-18
<b>Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>62</b>	<b>398</b>	<b>760</b>	<b>-144</b>	<b>134</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>					
Investitionen in das Anlagevermögen	-880	-292	-527	-63	-84
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	1	190	44	81	0
<b>Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-879</b>	<b>-102</b>	<b>-483</b>	<b>18</b>	<b>-84</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>					
Kauf von Beteiligungen	466	-185	-6	-10	-115
Aufnahme von Darlehen	276	217	250	60	181
Tilgung Bankdarlehen	-708	-82	-476	-134	-17
<b>Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>34</b>	<b>-50</b>	<b>-232</b>	<b>-84</b>	<b>49</b>

<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfond</b>	-782	246	45	-210	99
<b>Finanzmittelfond zum Anfang der Periode</b>	609	-173	73	73	118
<b>Finanzmittelfond zum Ende der Periode</b>	<b>-173</b>	<b>73</b>	<b>118</b>	<b>-137</b>	<b>217</b>

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** ist unter anderem in starkem Maße auch davon abhängig, wie sich das Nettoumlaufvermögen verändert. Insbesondere die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und der Verbindlichkeiten sind Schwankungen unterworfen, die sich aus dem Bestell- und Zahlungsverhalten der Kunden der operativen Gesellschaften ergeben. Der ISC-Konzern versucht hier durch aktives Forderungsmanagement den Cashflow zu optimieren. Generell ist in den vergangenen Jahren aber eine Tendenz zu immer längeren Zahlungszielen zu verzeichnen. Besonders stark ist dies bei Kunden aus dem Bereich der Großkonzerne festzustellen. Auch aus diesem Grund erfolgte bei der ISC Innovative Systems Consulting AG die Umstellung auf Factoring. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aktiva in den Jahren 2009 und 2010 begründet sich aus dem Verkauf der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an einen Factor.

Die Reduzierung bei den Abschreibungen auf das Anlagevermögen im Jahr 2010 auf TCHF 256 im Vergleich zu Abschreibungen auf das Anlagevermögen im Jahr 2009 in Höhe von TCHF 528 resultiert aus einer Sale-and-Lease-Back-Vereinbarung.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** wurde in den Jahren 2009 und 2010 dazu genutzt, den **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** in Höhe von TCHF 102 für das Jahr 2009 und TCHF 483 für das Jahr 2010 zu decken und darüber hinaus Darlehen zurückzuführen. Dadurch resultiert auf ein negativer **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** im Jahr 2009 in Höhe von TCHF 50 und im Jahr 2010 in Höhe von TCHF 232. Damit einher geht eine Verbesserung des Finanzmittelfonds von TCHF -173 zum Anfang des Jahres 2009 auf TCHF 118 zum Ende des Jahres 2010 beziehungsweise TCHF 218 zum 30. Juni 2011.

Aufgrund der im Jahr 2011 eintretenden Verunsicherung im Hinblick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung erfolgte erstmals wieder eine Nettodarlehensaufnahme, die sich im Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TCHF 49 widerspiegelt.



Die Veränderung der Forderungen und sonstigen Aktiva sowie die Veränderung der übrigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Zeitraum	01.01.- 31.12.2008 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 31.12.2009 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 31.12.2010 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 30.06.2010 TCHF (IFRS) (ungeprüft)	01.01.- 30.06.2011 TCHF (IFRS) (ungeprüft)
<b>Veränderung Forderungen und sonstige Aktiva</b>					
Vorräte	-34	-12	19	-25	-78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-325	1.528	208	407	-403
Wertpapiere des Umlaufvermögens	-115	-612	316	-25	2
Sonstige Vermögensgegenstände	-139	-1	-25	140	-102
<b>Summe Veränderung Forderungen und sonstige Aktiva</b>	<b>-613</b>	<b>929</b>	<b>518</b>	<b>497</b>	<b>-581</b>
<b>Veränderung übrige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	447	-393	-488	-488	186
Sonstige Verbindlichkeiten	117	-566	-29	-380	8
<b>Summe Veränderung übrige Schulden</b>	<b>787</b>	<b>-949</b>	<b>-517</b>	<b>-868</b>	<b>194</b>

Die Veränderung bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TCHF -1.528 resultiert aus der Umstellung auf Factoring bei der ISC Innovative Systems Consulting AG. Factoring-Partner ist seit diesem Zeitpunkt die Coface Finanz GmbH.

Die Forderungen gegen das Factoringunternehmen werden in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die weitere Reduzierung der Forderungen im Jahr 2010 ist das Ergebnis des aktiven Forderungsmanagements innerhalb des ISC-Konzerns.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 1. Halbjahr 2011 auf TCHF 850 im Vergleich zu TCHF 248 zum 1. Halbjahr 2010 ergibt sich aus den gestiegenen Umsätzen sowie der Fakturierung von zwei größeren Festpreisprojekten zum Ende des 1. Halbjahres 2011.

Die durch die Umstellung auf Factoring erhöhte Liquidität wurde unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresergebnisse zur Rückführung der Verbindlichkeiten genutzt. Deutlich ist dies im Jahr der Umstellung zu erkennen, da die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Jahre 2009 um TCHF 393 und die sonstigen Verbindlichkeiten um TCHF 566 im Vergleich zum Jahr 2008 reduziert worden sind. Insgesamt wurden damit die Schulden im Jahr 2009 um TCHF 949 abgebaut.

Im Jahr 2010 erfolgte eine weitere Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TCHF 488 und eine Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten um TCHF 29 aufgrund aktiven Forderungsmanagements sowie den gestiegenen Ergebnissen. Damit wurden im Jahr 2010 die Schulden um TCHF 517 abgebaut.

Die zum 1. Halbjahr 2011 zu verzeichnende Steigerung der Verbindlichkeiten liegt im höheren Umsatzvolumen begründet. Der Anstieg beträgt im Vergleich zum Stand Ende des Jahres 2010 TCHF 186. Im Vergleich dazu beträgt der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für den gleichen Zeitraum TCHF 403.

Die gezahlten bzw. erhaltenen Zinsen und Ertragssteuern sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich und den geprüften bzw. ungeprüften Abschlüssen entnommen:

Zeitraum	01.01.- 31.12.2008 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 31.12.2009 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 31.12.2010 TCHF (IFRS) (geprüft)	01.01.- 30.06.2010 TCHF (IFRS) (ungeprüft)	01.01.- 30.06.2011 TCHF (IFRS) (ungeprüft)
Zinsaufwendungen	120	251	95	28	19
Zinserträge	116	191	30	23	9
Gezahlte Steuern	-77	-37	-10	1	-18

Der Abbau der Schulden in den Jahren 2009 und 2010 spiegelt sich auch in der reduzierten Zinsbelastung wider. Diese betrug in 2009 TCHF 251 und konnte im Jahr 2010 auf TCHF 95 verringert werden.

#### 12.4.2 Ertragslage

Aus den Zahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde die folgende wirtschaftliche Erfolgsrechnung entwickelt:

Zeitraum	01.01.-31.12.2008 (IFRS) (geprüft)		01.01.-31.12.2009 (IFRS) (geprüft)		01.01.-31.12.2010 (IFRS) (geprüft)		01.01.-30.06.2010 (IFRS) (ungeprüft)		01.01.-30.06.2011 (IFRS) (ungeprüft)	
	TCHF	%	TCHF	%	TCHF	%	TCHF	%	TCHF	%
Umsatzerlöse	9.011	100	8.187	100	9.006	100	3.362	100	4.740	100
Kosten des Umsatzes <small>Position nicht aus der Konzern-GuV entnommen, sondern selbst berechnet – Aufwand für bezogene Leistungen + Personalaufwand)</small>	-7.279	80,8	-6.811	83,2	-6.779	75,3	-2.618	77,9	-3.563	75,2
<b>Rohertrag</b> <b>(Position nicht aus der Konzern-GuV entnommen, sondern selbst berechnet Umsatzzerlöse – Kosten des Umsatzes)</b>	<b>1.732</b>	<b>19,22</b>	<b>1.376</b>	<b>16,8</b>	<b>2.227</b>	<b>24,7</b>	<b>744</b>	<b>22,1</b>	<b>1.177</b>	<b>24,8</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen / Erträge <small>(Position nicht aus der Konzern-GuV entnommen, sondern selbst berechnet – so. betriebl. Aufwendungen + Abschreibungen – so. Erträge)</small>	-2.414	26,8	-1.640	20,0	-1.745	19,4	-644	19,2	-833	17,6
<b>Betriebsergebnis</b> <small>(Position nicht aus der Konzern-GuV entnommen, sondern selbst berechnet – Rohertrag – sonst. betriebl. Aufwendungen)</small>	<b>-682</b>	<b>7,6</b>	<b>-264</b>	<b>3,2</b>	<b>482</b>	<b>5,3</b>	<b>100</b>	<b>2,9</b>	<b>344</b>	<b>7,2</b>
Finanzergebnis <small>(Position nicht aus der Konzern-GuV entnommen, sondern selbst berechnet – Zinsen und ähnliche Aufwendungen – Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge)</small>	-4	0	-60	0,7	-65	0,7	-5	0,1	-10	0,2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen</b>	<b>-686</b>	<b>7,6</b>	<b>-324</b>	<b>4</b>	<b>417</b>	<b>4,6</b>	<b>95</b>	<b>2,8</b>	<b>334</b>	<b>7,0</b>

<b>Geschäftstätigkeit</b>										
<b>Steuern</b> (Position nicht aus der Konzern-GuV entnommen, sondern selbst berechnet – Steuern v. Einkommen und Ertrag + sonstige Steuern)	-77	0,9	-7	0,1	-101	1,1	-9	0,3	18	0,4
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	-44	0,4	0	0	0	0
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-763</b>	<b>8,4</b>	<b>-331</b>	<b>4,1</b>	<b>272</b>	<b>3,1</b>	<b>86</b>	<b>2,5</b>	<b>352</b>	<b>7,4</b>

Die positive Entwicklung beim Ergebnis wird von unterschiedlichen Faktoren getragen: Zum einen konnten die Kapazitäten im Dienstleistungsbereich, insbesondere die internen Kapazitäten, im Laufe des Jahres 2011 ausgebaut werden. Zusätzlich führten die Erfolge im Vertrieb bei Neu- und Bestandskunden zu einer gestiegenen Auslastung im Dienstleistungsbereich. Zum anderen wurde im Bereich des Rechenzentrums die Gewinnschwelle für die Primärinvestitionen erreicht. Diese Effekte spiegeln sich in der gestiegenen Marge sowohl in Bezug auf den Rohertrag als auch in Bezug auf die Ergebnisse wider. Diese entwickelte sich beim Rohertrag von 16,8 % im Jahr 2009 auf 24,7 % im Jahr 2010 und ist auch im ersten Halbjahr 2011 auf vergleichbarem Niveau mit 24,8 %.

Neben dem Umsatzanstieg führten auch die bereits in 2008 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen in 2009 zu entsprechenden positiven Auswirkungen auf das Ergebnis. So konnten die Kosten für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TCHF 2.414 im Jahr 2008 auf TCHF 1.640 oder 20 % des Umsatzes im Jahr 2009 gesenkt werden. Diese Kostendisziplin wurde auch im Jahr 2010 konsequent weitergeführt, so dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur unterproportional im Vergleich zum Umsatz auf TCHF 1.745 oder 19,4 % des Umsatzes anstiegen. Durch weiter steigende Umsätze hat sich diese Kennzahl im ersten Halbjahr 2011 noch weiter auf 17,6 % des Umsatzes verbessert, wogegen die Kosten des Umsatzes und damit auch der Rohertrag auf gleichem Niveau blieben.

Insgesamt führte dies zu einer Verbesserung der Ergebnismarge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 4,6 % des Umsatzes im Jahr 2010 auf 7,0 % des Umsatzes im ersten Halbjahr 2011.

#### 12.4.3 Kapitalausstattung

Nachfolgend ist der Vermögens- und Kapitalaufbau der ISC BT AG anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen erläutert. Die Zahlen sind den jeweiligen Bilanzen entnommen. Innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Teilbeträge der Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei als kurzfristig behandelt, alle anderen als langfristig.

Stichtag	31.12.2008 TCHF (IFRS) (geprüft)	31.12.2009 TCHF (IFRS) (geprüft)	31.12.2010 TCHF (IFRS) (geprüft)	30.06.2010 TCHF (IFRS) (ungeprüft)	30.06.2011 TCHF (IFRS) (ungeprüft)
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände	27	156	118	113	235
Eigene Aktien	139	138	163	163	161
Zur Veräußerung gehaltene Aktien	169	156	96	94	94
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.183	655	447	248	850
Vorräte	39	27	8	52	86
Sonstige Vermögenswerte	489	1.113	856	1.035	961
<b>Kurzfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>3.046</b>	<b>2.245</b>	<b>1.688</b>	<b>1.705</b>	<b>2.387</b>
Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	851	646	434	487	390
Geschäfts- und Firmenwert	1.530	1.704	1.704	1.704	1.704

---

Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	972	636	940	592	996
<b>Langfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>3.353</b>	<b>2.986</b>	<b>3.078</b>	<b>2.783</b>	<b>3.090</b>
<b>Vermögenswerte gesamt</b>	<b>6.399</b>	<b>5.231</b>	<b>4.766</b>	<b>4.488</b>	<b>5.477</b>

\* Beteiligungen und Software

Stichtag	31.12.2008 TCHF (IFRS) (geprüft)	31.12.2009 TCHF (IFRS) (geprüft)	31.12.2010 TCHF (IFRS) (geprüft)	30.06.2010 TCHF (IFRS) (ungeprüft)	30.06.2011 TCHF (IFRS) (ungeprüft)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.668	1.275	787	787	973
Sonstige Verbindlichkeiten	1.315	761	759	418	774
<b>Kurzfristige Schulden gesamt</b>	<b>2.983</b>	<b>2.036</b>	<b>1.546</b>	<b>1.205</b>	<b>1.747</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503	651	327	692	428
Passive latente Steuern	65	45	139	30	118
Sonstige Verbindlichkeiten	309	306	279	269	272
<b>Langfristige Schulden gesamt</b>	<b>877</b>	<b>1.002</b>	<b>745</b>	<b>991</b>	<b>818</b>
Gezeichnetes Kapital	1.240	1.240	1.240	1.240	1.240
Gewinnrücklage	1.415	81	2	-42	117
Gewinn-/Verlustvortrag	647	1.203	961	1.008	1.203
Gewinn / Verlust	-763	-331	272	86	352
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>2.539</b>	<b>2.193</b>	<b>2.475</b>	<b>2.292</b>	<b>2.912</b>
<b>Eigenkapital und Schulden gesamt</b>	<b>6.399</b>	<b>5.231</b>	<b>4.766</b>	<b>4.488</b>	<b>5.477</b>

Die Zahlen wurden den ungeprüften und geprüften (Halbjahres-)Abschlüssen entnommen

### ***Fremdfinanzierungsbedarf und Finanzierungsstruktur***

Aufgrund der Ertragslage konnte der Fremdfinanzierungsanteil in den letzten Jahren reduziert werden. Die Finanzierung über Lieferantenverbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Umsatzentwicklung. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten konnten trotz gestiegener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2010 reduziert werden. Der Anstieg zum 1. Halbjahr 2011 ist als saisonbedingt zu betrachten. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2010 fand auch hier eine entsprechende Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt TCHF 692 auf TCHF 428 statt.

Die Eigenkapitalquote konnte im Zeitraum von 2008 bis 2010 von 39,7 % auf 51,9 % gesteigert werden und liegt zum 1. Halbjahr 2011 mit 53,2 % erneut höher.

### ***Beschränkungen hinsichtlich Kapitalausstattung***

Es liegen keine Beschränkungen hinsichtlich der Kapitalausstattung vor.

### ***Zukünftige Finanzierungsquellen***

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Finanzierung der gesamten Geschäftstätigkeit, insbesondere künftige Sachanlageinvestitionen, aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgen kann. Die Gesellschaft verfügt über kein genehmigtes Kapital.

### **12.5. Erläuterungen zum Jahresabschluss der ISC BT AG für das Geschäftsjahr 2010**

Die ISC BT AG ist ausschließlich als Muttergesellschaft des ISC-Konzerns tätig. Als Konzernholding hat die ISC BT AG keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb, sondern ausschließlich Konzernleitungs- und Finanzierungsfunktionen.

Aus Beteiligungserträgen, Zinsen und Provisionen erzielte die ISC BT AG Umsatzerlöse in Höhe von TCHF 86 im Jahre 2010 nach TCHF 98 im Jahre 2009. Dem Umsatz stand ein Aufwand aus dem operativen Geschäft in Höhe von TCHF 63 im Jahre 2010 gegenüber nach TCHF 89 im Jahre 2009. Im Geschäftsjahr 2010 wurde somit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TCHF 23 im Vergleich zu TCHF 9 im Jahr 2009 erzielt.

Die Wertberichtigungen reduzierten sich von TCHF 172 im Jahre 2009 auf TCHF 19 in 2010, die Abschreibungen von TCHF 40 im Jahre 2009 auf TCHF 26 im Jahre 2010. Das Finanzergebnis stieg von TCHF -58 im Jahre 2009 auf TCHF 8 im Jahre 2010. Daraus resultiert ein Jahresverlust in Höhe von TCHF 15 für das Jahr 2010 nach einem Jahresverlust von TCHF 260 im Jahre 2009.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich von TCHF 547 im Jahr 2009 auf TCHF 469 im Jahr 2010. Dabei reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten von TCHF 47 im Jahre 2009 auf TCHF 38 im Jahre 2010, was 2,3 % der Bilanzsumme entspricht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich von TCHF 445 im Jahre 2009 auf TCHF 420 im Jahre 2010; dies entspricht 25,6 % der Bilanzsumme. Ebenso reduzierten sich die Sonstigen Verbindlichkeiten von TCHF 26 im Jahre 2009 auf TCHF 2 im Jahre 2010 und die Transitorischen Passiven von TCHF 28 im Jahre 2009 auf TCHF 9 im Jahre 2010. Die Finanzierung findet also vorrangig innerhalb des ISC-Konzerns statt.

Gleichzeitig reduzierte sich das Eigenkapital von TCHF 1.186 im Jahre 2009 auf TCHF 1.171 im Jahre 2010. Die Bilanzsumme reduzierte sich ebenfalls von TCHF 1.734 im Jahre 2009 auf TCHF 1.641 im Jahre 2010. Dadurch stieg die Eigenkapitalquote von 68,4 % im Jahre 2009 auf 71,4 % im Jahre 2010.



### **13. Besteuerung**

In der Schweiz werden 35% Quellensteuer/Ausschüttungssteuer von der Dividende einbehalten und an die Finanzbehörde der Schweiz abgeführt. Hierfür übernimmt der Emittent die Verantwortung. In Deutschland ansässige Aktionäre unterliegen mit ihren Dividendeneinkünften in voller Höhe der deutschen Einkommen- und Körperschaftsteuer. Die Rückerstattung der abgezogenen Quellensteuer (Verrechnungssteuer) richtet sich nach den zwischen Deutschland und der Schweiz abgeschlossenen bilateralen Verträgen. Potenziellen Käufern von Aktien der ISC BT AG wird ausdrücklich empfohlen, wegen der Steuerfolgen des Kaufs, des Haltens sowie der Veräußerung bzw. unentgeltlichen Übertragung von Aktien etc. ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Nur diese sind in der Lage, auch die besonderen steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Aktionärs angemessen zu berücksichtigen. Die ISC BT AG empfiehlt daher weiterführende Informationen über die aktuelle steuerliche und rechtliche Behandlung bei einem Angehörigen der steuerberatenden Berufe einzuholen.

## 14. Finanzinformationen

### Zwischeninhaltsverzeichnis

<b>14.1 Konzernabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 (geprüft)</b>	<b>F-3</b>
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010	F-4
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010	F-6
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010	F-7
Anlagespiegel 2010	F-21
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2010	F-22
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010	F-23
Bericht der Revisionsstelle	F-24
<b>14.2 Jahresabschluss der ISC Business Technology AG (Schweizer Prüfungsstandard) für das Geschäftsjahr 2010 (geprüft)</b>	<b>F-25</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2010	F-26
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010	F-27
Anhang für das Geschäftsjahr 2010	F-28
Bericht der Revisionsstelle	F-30
<b>14.3 Konzernabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) für das Geschäftsjahr 2009 (geprüft)</b>	<b>F-31</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2009	F-32
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009	F-34
Anhang für das Geschäftsjahr 2009	F-35
Anlagespiegel 2009	F-47
Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2009	F-48
Mittelflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009	F-49
Bericht der Revisionsstelle	F-50

---

<b>14.4 Konzernabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) für das Geschäftsjahr 2008 (geprüft)</b>	<b>F-51</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2008	F-52
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008	F-54
Anhang für das Geschäftsjahr 2008	F-55
Anlagespiegel 2008	F-67
Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2008	F-68
Mittelflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008	F-69
Bericht der Revisionsstelle	F-70
<b>14.5 Konzernhalbjahresabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) zum 30. Juni 2011 (ungeprüft)</b>	<b>F-71</b>
Konzern-Halbjahresbilanz zum 30. Juni 2011	F-72
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2011	F-74
Anhang zum 30. Juni 2011	F-75
Eigenkapitalspiegel zum 30. Juni 2011	F-79
Mittelflussrechnung zum 30. Juni 2011	F-80

**14.1. Konzernabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 (geprüft)**

**Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010****AKTIVA**

In TCHF	31.12.2010	31.12.2009
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>		
1. Software	385	75
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.704	1.704
	2.089	1.779
<b>II. Sachanlagen</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	434	646
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	555	561
	3.078	2.986
<b>IV. Aktive Latente Steuern</b>		
	0	0
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Waren	8	27
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447	655
2. Sonstige Vermögenswerte	856	1.113
	1.311	1.795
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände</b>		
	118	156
<b>IV. Sonstige Wertpapiere</b>		
1. Eigene Aktien	163	138
2. Zur Veräußerung gehaltene Aktien	96	156
	1.688	2.245
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.766</b>	<b>5.231</b>

**PASSIVA**

In TCHF	31.12.2010	31.12.2009
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.240	1.240
II. Gewinnrücklage	2	81
III. Gewinn-/Verlustvortrag	961	1.203
IV. Gewinn/Verlust	272	-331
	2.475	2.193
<b>B. Langfristige Schulden</b>		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	279	306
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	327	651
3. Passive latente Steuern	139	45
	745	1.002
<b>B. Kurzfristige Schulden</b>		
1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	787	1.275
3. Sonstige Verbindlichkeiten	759	761
	1.546	2.036
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.766</b>	<b>5.231</b>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010**

In TCHF	31.12.2010	31.12.2009
1. Umsatzerlöse	9.006	8.187
2. Sonstige betriebliche Erträge	376	804
<b>3. Ertrag</b>	<b>9.382</b>	<b>8.991</b>
4. Aufwand für bezogene Leistungen	-3.553	-3.430
<b>5. Personalaufwand</b>	<b>-3.226</b>	<b>-3.381</b>
a) davon Löhne und Gehälter	-2.842	-2.931
b) davon soz. Abgaben und Aufw. für Altersversorgung	-384	-450
6. Abschreibungen	-256	-528
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.865	-1.916
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	191
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-95	-251
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>417</b>	<b>-324</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	38	37
12. Sonstige Steuern	-139	-44
13. Einstellung in die Gewinnrücklage	-44	0
<b>14. Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>272</b>	<b>-331</b>
Anzahl der Aktie in tausend Stück	12.402	12.402
Ergebnis je Aktie in CHF	0,02	-0,03

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010

### A. Allgemeine Grundlagen

Die ISC Business Technology AG (ISC BT AG) bildet mit ihren Tochtergesellschaften eine innovative IT-Dienstleistungsgruppe. Durch das umfassende IT-Leistungsangebot haben die Kunden der ISC BT AG einen kompetenten Partner, der Service aus einer Hand anbietet.

Das Kerngeschäft der ISC BT AG Gruppe liegt im SAP-Bereich.

Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus wurde auch die Satzung der ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in CHF aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend CHF (TCHF) angegeben. Aus der Wiedergabe in TCHF können sich geringfügige Differenzen in der Darstellung einzelner Beträge innerhalb des Konzernabschlusses ergeben.

### B. Darstellung des Abschlusses

Die Anwendung der Neufassung der International Accounting Standards (IAS) 1 ergänzt die bisherige Gewinn- und Verlustrechnung um die Gesamtergebnisrechnung. Diese umfasst noch nicht realisierte Gewinne und Verluste, die ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren ermittelt. Die Darstellung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Positionen der Konzern-Bilanz sind gem. IAS 1 in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit von einem Jahr oder darunter haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen wir in der Bilanz generell unter den kurzfristigen Posten aus. Latente Steueransprüche bzw. –verbindlichkeiten sind als langfristig darzustellen.

#### Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs-, und Konsolidierungsmethoden

Der vorliegende Konzern-Abschluss nach IFRS berücksichtigt unter anderem folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom nationalen Recht abweichen:

- Aktivierung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung und Durchführung einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) gemäß IFRS 3 und IAS 36.

#### Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom ISAB verabschiedet und von der EU teilweise genehmigt, sind aber für das Geschäftsjahr 2010 nicht verpflichtend anzuwenden. Die ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

		Anwendungspflicht	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS – Fassung vom 27. November 2008	01.01.2010	Keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS, zusätzliche Erleichterung für Erstanwender	01.01.2010	Keine



IFRS 1	Änderung der IFRS 1, begrenzte Ausnahme von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender	01.07.2010	Keine
IFRS 2	Änderung anteilsbasierte Vergütungen	01.01.2010	Keine
IFRS 7*	Änderung der IFRS 7 Anhangsangaben	01.07.2011	Anhangsangaben
IFRS 9*	Finanzinstrumente	01.01.2013	Klassifizierung/ Bewertung
IAS 24	Angabe zu Nahestehenden Personen	01.01.2011	Keine
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten und ähnlichen Rechten	01.02.2010	Keine
IFRIC 14	Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	Keine
IFRIC 15	Verträge über die Errichtung von Immobilien	01.01.2010	Keine
IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer	01.11.2009	Keine
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden	01.11.2009	Keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	01.07.2010	Keine
Verbesserungen der IFRS	Einzelfallregelungen	Einzelfallregelungen	Einzelfallprüfung

\* noch nicht von der EU genehmigt

### B.1. Konsolidierungskreis

Neben dem rechtlichen und wirtschaftlichen Mutterunternehmen des Konzerns umfasst der Konzernabschluss alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die ISC BT AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt, um daraus entsprechende Nutzen zu ziehen.

Der Konsolidierungskreis beinhaltet folgende Gesellschaften, an denen die ISC BT AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, und die auf Basis der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss integriert werden:

Tochtergesellschaften:

<b>Beteiligung</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil In %</b>	<b>Gezeichnetes Kapital 31.12.2010 (Vorjahr)</b>	<b>Eigenkapital 31.12.2010 (Vorjahr)</b>	<b>Jahresergebnis 2010 (Vorjahr)</b>
<b>ISC AG</b>	Kolbermoor	100 (100)	125 (125)	848 (848)	262 (42)
<b>Opcorner AG</b>	Rosenheim	100 (100)	63 (63)	-347 (-383)	72 (-22)
<b>Quinsi AG</b>	Kolbermoor	90 (90)	63 (63)	-269 (-498)	-60 (-148)

Assoziierte Unternehmen:

Zu den assoziierten Unternehmen gehören die CONBIX AG in der Schweiz mit einer Beteiligung von 26 % sowie die ATARIS AG in der Schweiz mit einer Beteiligung in Höhe von 25,125 %.

Zum 1. Juni 2010 wurde aus den beiden SAP Partnern ACAG Andres Consulting und Ataris AG die ADVANIS AG, an der die ISC BT AG mit 25,52 % beteiligt ist.

## **B.2. Konsolidierungsmethoden**

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2010 aufgestellten Jahresabschlüsse der Gesellschaften. Die Jahresabschlüsse sind von Abschlussprüfern geprüft und testiert bzw. wurden im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernrechnung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird und der erworbene Goodwill aktiviert wird.

Eigenkapital und Periodenergebnis nicht konsolidierter Beteiligungen werden gem. Equity Methode anteilmässig erfasst.

In Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen konsolidiert

Es bestehen keine konzerninternen Transaktionen mit wesentlichen Zwischengewinnen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

## **B.3. Währungsumrechnung**

Sämtliche Fremdwährungspositionen wurden im Geschäftsjahr 2010 zum offiziellen Steuerskurs per 31.12.2010 umgerechnet.

## **B.4. Berichts- und Vergleichsperioden**

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2010 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010.

Die ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG stellt die Zahlen in diesem Anhang jeweils in tausend CHF (TCHF) dar. Neben den Werten für das Geschäftsjahr 2010 werden zur Vergleichbarkeit auch die entsprechenden Vorjahreswerte angegeben. Diese sind in Klammern dargestellt. Die Abkürzung „i.V.“ steht dabei für „im Vorjahr“.

## **C Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **C.1. Grundsätze**

Der Jahresabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nicht besonders vermerkt, erfolgt ein Ansatz der Aktiv- und Passivposten zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **C.2. Zahlungsmittel**

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel angesetzt. Der Posten besteht im Wesentlichen aus Bankguthaben, Kassenbeständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### **C.3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Wertminderungen auf Forderungen werden erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigungen wird im Einzelfall auf Basis des voraussichtlich erzielbaren Betrages geschätzt. Der Ausweis der entsprechenden Aufwendungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

#### **C.4. Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstanden ist, Nutzen ziehen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich gemäß IAS 36 sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Hierbei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (value in use), der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind Daten aus der jeweiligen detaillierten Unternehmensplanung mit anschließendem Übergang in die ewige Rente.

Die detaillierte Unternehmensplanung wird von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren aufgestellt. Zur Ermittlung des Barwerts der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Unternehmenssteuern von 12,25 (i.V. 12,25) %, der die jeweilige Renditeerwartung der Alternativinvestition repräsentiert. Ist der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrages eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

#### **C.5. Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen erworbene Software und Lizenzen, die zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst werden.

Selbsterstellte Software wird aktiviert, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Der Ansatz erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Kosten.

Software, Konzessionen und ähnliche Rechte werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (bei Software in der Regel drei Jahre, ERP-Software 10 Jahre, Lizenzen nach der erwarteten Nutzungsdauer oder den kürzeren Vertragslaufzeiten) abgeschrieben. Soweit notwendig werden Abschreibungen vorgenommen, wenn der fortgeführte Buchwert des jeweiligen Vermögenswertes über dem erzielbaren Betrag liegt.

#### **C.6. Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bilanziert und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden berücksichtigt, wenn der beizulegende Zeitwert des betroffenen Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Steigt der beizulegende Zeitwert für einen zuvor wertgeminderten Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung auf die um die planmäßigen Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten statt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Betriebs- und Geschäftsausstattung

3 bis 10 Jahre

#### **C.7. Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Zinslose Ausleihungen werden abgezinst. Niedrigere beizulegende Zeitwerte werden angesetzt, soweit Hinweise für Verluste bestehen. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden direkt erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

## C.8. Finanzinstrumente

Als Finanzinstrumente werden Verträge bezeichnet, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ein Finanzinstrument wird bilanziell erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei des Instruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche des Konzerns bezüglich der Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument auslaufen oder wenn eine Übertragung des Finanzinstruments an eine andere Partei unter Einschluss der Kontrolle bzw. aller wesentlichen Risiken und Nutzen vorgenommen wurde. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag spezifizierten Verpflichtungen des Konzerns auslaufen oder erlassen bzw. gekündigt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei regulärem Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten zum Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Nach IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in folgende vier Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale).

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten nach IAS 39 gelten derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene originäre Finanzinstrumente sowie alle Finanzinstrumente, die ein Unternehmen freiwillig dieser Kategorie zuordnet. Ein finanzieller Vermögenswert wird in diese Kategorie eingestuft, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde.

Finanzinstrumente werden im ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als fortgeführte Anschaffungskosten gilt der Betrag,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei erstmaliger Erfassung unter Einbeziehung der Transaktionskosten bewertet wurde
- abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen und außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit und
- ggf. zu- oder abzüglich einer Differenz (Agio) zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag, die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt wird.

Bei kurzfristigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten sind die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag identisch.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert, also dem Preis, zu dem das Finanzinstrument in einer laufenden Transaktion zwischen zwei voneinander unabhängigen Partnern frei gehandelt werden kann. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente, die fixe bzw. bestimmbare Zahlungen aufweisen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie ggf. unter Abzug von Wertminderungen.

Dabei handelt es sich insbesondere um

- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie
- Finanzschulden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zuzuordnen sind. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugerechnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. In der Regel weisen sie keine festgelegten bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten auf. Der Bilanzansatz erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen dieses Zeitwerts – mit Ausnahme von Wertberichtigungen – unter Berücksichtigung von Steuerlatenzen direkt im Eigenkapital erfasst werden. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt bei Abgang des Vermögenswertes.

Derivative Finanzinstrumente liegen im ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG Konzern nicht vor.

### **C.9. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigung wird auf Basis des voraussichtlich erzielbaren Betrages geschätzt. Der Ausweis der entsprechenden Aufwendungen erfolgt in der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

### **C.10. Latente Steueransprüche/-schulden**

Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert ermittelt und angesetzt. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Abzinsung der aktiven und passiven latenten Steuern wird nicht vorgenommen.

### **C.11. Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Gemäß IAS 37 werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verbindlichkeiten wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen wird im Wege der Schätzung ermittelt und basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### **C.12. Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Gewinnrücklage, dem Gewinn-/Verlustvortrag sowie dem Gewinn/Verlust zusammen.

### **C.13. Umsatzrealisation**

Eine Umsatzrealisierung nach IAS 18 erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung, d.h. sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind.

Bei Wartungsverträgen, die über einen definierten Zeitraum geschlossen werden, erfolgt eine lineare Verteilung der Umsatzerlöse über den Zeitraum der Leistungserbringung. Etwaige Abgrenzungsbeträge werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

#### **C.14. Zinsen**

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

#### **C.15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern**

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt nach IAS 12. Demnach sind alle sich auf Steuern vom Einkommen beziehende, im Laufe des Geschäftsjahres entstandenen Steuerverbindlichkeiten oder -forderungen in den einbezogenen Jahresabschlüssen gemäß den für die Konzerngesellschaften geltenden Steuergesetzen aufzunehmen.

Darüber hinaus sind latente Steuereffekte abzubilden.

#### **C.16. Verwendung von Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte, der sonstigen Rückstellungen, der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie der vom Konzern selbsterstellten Software.

Alle wesentlichen Schätzungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf den Erfahrungen des Managements und den Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

### **D. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **D.1. Langfristige Vermögenswerte**

Zur Darstellung der Entwicklung der nachfolgend unter D.1.1. bis D.1.3. erläuterten langfristigen Vermögenswerte verweisen wir auf den Konzernanlagespiegel.

##### **D.1.1. Immaterielle Vermögenswerte**

Die Position beinhaltet Software und damit verbundene Lizenzen, die teilweise selbst erstellt als auch entgeltlich erworben wurden. Zum 31. Dezember 2010 wurde erstmals selbsterstellte Software in Höhe von 373 TCHF aktiviert. Die selbsterstellte Software wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Software werden unter dem Gliederungspunkt 6. der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Des Weiteren werden unter den immateriellen Vermögenswerten Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die ausschließlich aus Kapitalkonsolidierungen stammen.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 1.704 TCHF.

##### **D.1.2. Sachanlagen**

Der Posten umfasst im Wesentlichen Büroeinrichtungen sowie selbstgenutzte EDV-Hardware und Kraftfahrzeuge.

##### **D.1.3. Finanzanlagen**

Unter den Finanzanlagen sind Beteiligungen in Höhe von TCHF 555 ausgewiesen.

## D.2. Kurzfristige Vermögenswerte

### D.2.1. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Positionen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2010 bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 447 TCHF.

Die sonstigen Vermögenswerte belaufen sich auf 856 TCHF.

### D.2.2. Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand betragen am Bilanzstichtag 118 TCHF. Die Entwicklung des Bestands an flüssigen Mitteln ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Wir verweisen im Übrigen auf unsere Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung.

### D.2.3. Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere gliedern sich in eigene Aktien in Höhe von 163 TCHF und zur Veräußerung gehaltene Aktien in Höhe von 96 TCHF.

## D.3. Eigenkapital

Bezüglich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### D.3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der ISC BT AG beträgt zum Bilanzstichtag 1.240 TCHF. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und verteilt sich auf 12.402.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

## D.4. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden in Höhe von 745 TCHF setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	31.12.2010	31.12.2009
Sonstige Verbindlichkeiten	279	306
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	327	651
Passive latente Steuern	139	45
Summe langfristige Schulden	745	1.002

Passive latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen.

## D.5. Kurzfristige Schulden

### D.6.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 327 TCHF.

### D.6.2. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 759 TCHF und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 279 TCHF. Diese bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen in Höhe von 535 TCHF und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 494 TCHF.

## **E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **E.1. Umsatzerlöse**

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und belaufen sich auf 9.006 TCHF.

### **E.2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 376 TCHF.

### **E.3. Aufwand für bezogene Leistungen und Waren**

Der Aufwand für bezogene Leistungen und Waren beträgt 3.553 TCHF

### **E.4. Personalaufwand**

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 3.226 TCHF. Davon entfallen auf die Löhne und Gehälter 2.842 TCHF und auf die Sozialaufwendungen 384 TCHF.

Im Jahresdurchschnitt wurden 62 Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer), davon 57 Berater und 5 Verwaltungsangestellte, beschäftigt.

### **E.5. Abschreibungen**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 256 TCHF. Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus der beigefügten Entwicklung des Anlagevermögens ersichtlich.

### **E.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 1.865 TCHF.

### **E.7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge belaufen sich auf 30 TCHF und beinhalten Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen und die Zinsen von Darlehen.

### **E.8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen betragen 95 TCHF und beinhalten insbesondere Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 37 TCHF sowie Factoringgebühren in Höhe von 31 TCHF.

### **E.9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern von Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 38 TCHF. Der Aufwand für latente Steuern in Höhe von 139 TCHF ergibt sich aus der Aktivierung selbst erstellter Software.

### **E.10. Sonstige Steuern**

Bei dieser Position handelt es sich vorwiegend um Kfz- Steuern.

### **E.11. Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der ISC BT AG und der Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.



Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2010 1.240 TCHF und ist eingeteilt in 12.402.715 Stückaktien. Im Vergleich zum Vorjahr errechnet sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

	2010	2009
Jahresüberschuss in TCHF	272	-331
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	12.402	12.402
Ergebnis je Aktie in CHF	0,02	-0,03

#### F. Erläuterungen zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 7

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Kategorien von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Value der Finanzinstrumente

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanzposten zum 31.12.2010
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0 (i.V. 0)	447 (i.V. 655)	447 (i.V. 655)	0 (i.V. 0)	447 (i.V. 655)
Sonstige Vermögenswerte	0 (i.V. 0)	856 (i.V. 856)	856 (i.V. 856)	0 (i.V. 0)	856 (i.V. 856)
Guthaben bei Kreditinstituten/ Kassenbestände	0 (i.V. 0)	118 (i.V. 156)	118 (i.V. 156)	0 (i.V. 0)	118 (i.V. 156)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0 (i.V. 0)	96 (i.V. 156)	96 (i.V. 156)	0 (i.V. 0)	96 (i.V. 156)
<b>Langfristige Schulden</b>					
Sonstige Verbindlichkeiten	0 (i.V. 0)	279 (i.V. 306)	279 (i.V. 306)	0 (i.V. 0)	279 (i.V. 306)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (i.V. 0)	327 (i.V. 651)	327 (i.V. 651)	0 (i.V. 0)	327 (i.V. 651)
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0 (i.V. 0)	787 (i.V. 1.275)	787 (i.V. 1.275)	0 (i.V. 0)	787 (i.V. 1.275)
Sonstige Verbindlichkeiten	0 (i.V. 0)	759 (i.V. 761)	759 (i.V. 761)	0 (i.V. 0)	759 (i.V. 761)

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 und IFRS 7 in die unterschiedlichen Klassen von Finanzinstrumenten aufgegliedert. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

	Bewertungskategorie nach IAS	31.12.2010		31.12.2009	
		Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
	IAS 39 und IFRS 7				
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel	LaR	118	118	156	156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	447	447	655	655

Sonstige Vermögenswerte	LaR	856	856	1.113	1.113
Vermögenswerte zur Veräußerung gehalten	AfS	96	96	156	156
<b>Langfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	327	327	651	651
sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	279	279	306	306
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	787	787	1.275	1.275
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	FLAC	759	759	761	761
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien</b>					
Loans and Receivables (LaR)		1.421	1.421	1.924	1.924
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)		96	96	156	156
Financial Assets Measured at Amortised Costs (FLAC)		2.152	2.152	2.993	2.993

Im Geschäftsjahr 2010 ist die Bewertung zum Fair Value nicht erfolgt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Restlaufzeiten für Zahlungsmittel, sonstige Forderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gab es keine wesentlichen Zinsänderungen. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Ebenso verhält es sich mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Buchwerte zu 31.12.2010 stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 7.22-23 wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht eingesetzt.

## Finanzrisikomanagement

### Liquiditätsrisiko

Geschäftsjahr 2010

	Buchwert	Zahlungsverpflichtungen		
	31.12.2010	2011	2012bis 2014	2015ff
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	327	125	202	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	787	787	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	759	759	279	0

Die Liquiditätsplanung wird für die einzelnen Monate erstellt. Dabei werden die Fälligkeiten von Forderungen und sonstigen Vermögenswerte anhand der vereinbarten Zahlungsziele geplant. Für die Verbindlichkeiten werden die Zahlungsabflüsse entsprechend den Zahlungszielen und der vereinbarten Fälligkeiten geplant.

Für den laufenden Monat und den Folgemonat werden taggenaue Liquiditätsbetrachtungen vorgenommen und die Planung an die tatsächlichen Zahlungsströme angepasst.

### Kreditrisiken/Ausfallrisiken

Ein Kreditrisiko besteht für 2011 dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Kunden oder sonstige Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung der Kreditrisiken wird die Bonität einzelner Kunden oder Geschäftspartner mit hohem Auftragsvolumen überprüft.

Die nicht abgedeckten Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen und werden durch eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei ausgesetzt.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko zu Bruttobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447	655
Sonstige Vermögenswerte	856	1.113

Die überfälligen Vermögenswerte (Forderungen) im Sinne von IFRS 7.37 belaufen sich auf 830 TCHF. Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TCHF		
bis 30 Tage	> 30 bis 90 Tage	> 90 Tage
484	191	155

### Marktrisiken

#### Währungsrisiken / Wechselkursrisiken

Die Gesellschaften der ISC BT AG wickeln ihre Geschäfte nahezu ausschließlich in Landeswährung ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

#### Zinsrisiken

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend mit kurzfristigen Kontokorrentkrediten, die im Wesentlichen revolvingend verlängert werden. Während der Laufzeit sind überwiegend feste Zinssätze vereinbart.

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant angesehen. Die Finanzverbindlichkeiten der ISC BT AG werden zu Anschaffungskosten bilanziert, so dass sich eine mögliche Marktwertveränderung in der Bilanz nicht niederschlägt.

### Preisrisiken

Eine Änderung von Risikoparametern hätte keine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert gehabt.

## **G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen.

Zur Darstellung der Veränderungen wird auf die Anlage zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

## **H. Segmentberichterstattung**

Die ISC BT AG betrachtet ihr Geschäft als einziges operatives Segment und daher wird auf eine detaillierte Segmentberichterstattung zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet.

## **I. Sonstige Angaben**

### **I.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 1.268 TCHF und setzen sich aus Mietverpflichtungen (654 TCHF), Leasingverpflichtungen für Kraftfahrzeuge (343 TCHF) und Leasingverpflichtungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung (271 TCHF).

in TCHF	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt
Mieten	174	480	654
BGA-Leasing	108	163	271
KfZ-Leasing	233	110	343
	515	753	1.268

Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Bei den o.g. Leasingverpflichtungen handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen.

### **Haftungsverhältnisse**

Zur Sicherung des Kontokorrentrahmens wurden gegenwärtige und künftige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der ISC AG an einen Factor abgetreten

Ferner wurden folgende Posten zugunsten der Sparkasse Rosenheim verpfändet:

- Wertschriften 106 TCHF
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 312 TCHF

### **I.2. Bestandsgefährdende Risiken**

Aus aktueller Sicht sind Risiken, die den Fortbestand der ISC BT AG gefährden könnten, nicht erkennbar.

### **I.3. Organe der Gesellschaft**

#### **I.3.1. Verwaltungsrat ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG**

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus zwei Mitgliedern:

**Peter Heinold**

- Verwaltungsratspräsident –

**Walter U. Andres**

- Verwaltungsrat -

Zu den Bezügen verweisen wir auf Punkt I.4. unseres Berichtes

#### **I.3.2. Generalversammlung**

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Generalversammlung. Sie setzt sich aus den Eigentümern oder Vertretern sämtlicher Aktien zusammen

### **I.4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen („related parties“)**

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, die den ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern beherrschen oder maßgeblich beeinflussen sowie Beziehungen zu Unternehmen, die vom ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, angegeben werden. Dabei ist nur über diejenigen Beziehungen zu Geschäftsvorfällen zu berichten, die nicht konsolidiert werden.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 kommen vor allem der Verwaltungsrat der ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG sowie die Anteilseigner der Gesellschaft, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss haben, in Betracht. Daneben werden die sogenannten Managing Partner des Konzerns zum erweiterten Management gezählt. Aktuell gibt es im ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG – Konzern neben dem Verwaltungsrat keine „related parties“ im Sinne des IAS 24.

Herr Peter Heinold hält 7.129.144 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 57,48 % entspricht.

Herr Walter U. Andres hält 1.812.980 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 14,62 % entspricht.

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsräte für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 458 TCHF. Sie setzen sich aus fixen und variablen Bezügen zusammen und sind kurzfristig fällig.

### **I.5. Corporate Governance**

Derzeit beachtet die Gesellschaft weder die Regelungen des Schweizer Corporate Governance Kodex noch des Deutschen Corporate Governance Kodex. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert ist, ist sie dazu nicht verpflichtet. Eine freiwillige Erklärung hat die Gesellschaft daher bislang nicht abgegeben.

## Anlagespiegel

Entwicklung des Anlagevermögens 2010  
ISC Konzern  
in CHF (Kurs 1,25)

		Entwicklung der Anschaffungskosten				Entwicklung der Abschreibungen						
		Anfangsstand 01.01.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Endstand 31.12.2010	Anfangsstand 01.01.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Umgliederungen 2010	Endstand 31.12.2010	Restbuchwert 31.12.2010	Restbuchwert 31.12.2009
	1	2	3	5	6	7	8	9	10	12	13	14
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
	a) soweit erworben	439.124,30	11.756,35	37.500,00	413.380,65	361.166,80	77.553,85	37.500,00	0,00	401.220,65	12.510,40	77.957,50
	b) soweit selberstellt	0,00	372.803,44	0,00	372.803,44	0,00	0,94	0,00	0,00	0,94	372.802,50	0,00
	2. Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>439.124,30</b>	<b>384.559,79</b>	<b>37.500,00</b>	<b>786.184,09</b>	<b>361.166,80</b>	<b>77.554,79</b>	<b>37.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>401.221,59</b>	<b>385.312,90</b>	<b>77.957,50</b>
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>											
	1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.206.749,70	139.267,01	82.774,11	1.263.242,60	694.137,20	214.750,45	67.726,61	0,00	841.161,04	422.081,56	512.612,50
	2. Geringwertige Wirtschaftsgüter	74.244,88	2.940,70	944,74	76.240,84	56.853,63	8.423,98	473,49	0,00	64.804,11	11.436,73	17.391,25
	<b>Sachanlagen</b>	<b>1.280.994,58</b>	<b>142.207,71</b>	<b>83.718,85</b>	<b>1.339.483,44</b>	<b>750.990,83</b>	<b>223.174,43</b>	<b>68.200,10</b>	<b>0,00</b>	<b>905.965,15</b>	<b>433.518,29</b>	<b>530.003,75</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>											
	1. zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2 sonstige Ausleihungen	1.394.517,30	0,00	0,00	1.394.517,30	62.498,75	0,00	0,00	0,00	62.498,75	554.865,57	1.332.018,55
	<b>Finanzanlagen</b>	<b>1.394.517,30</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.394.517,30</b>	<b>62.498,75</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>62.498,75</b>	<b>554.865,57</b>	<b>1.332.018,55</b>
	<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>3.114.636,18</b>	<b>526.767,50</b>	<b>121.218,85</b>	<b>3.520.184,83</b>	<b>1.174.656,38</b>	<b>300.729,21</b>	<b>105.700,10</b>	<b>0,00</b>	<b>1.369.685,49</b>	<b>1.373.696,75</b>	<b>1.939.979,80</b>

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2010**

in TCHF	gez. Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gewinn-/Verlustvortrag	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 31.12.2009	1.240	0	81	1.204	-331	2.194
Periodenergebnis 2010					272	272
Umbuchung in Gew./Verlustvortrag				-243	331	88
Minderung Gewinnrückl. aus Bil.verl.			-79			-79
Stand 31.12.2010	1.240	0	2	961	272	2.475

**Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010**

In TCHF	31.12.2010	31.12.2009
<b>A. Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor Steuern	417	-324
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	256	528
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva	518	929
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen	0	0
Veränderung der übrigen Schulden	-517	-949
Verluste aus Anlagenabgängen	1	0
Einzahlungen Verkauf eigene Anteile	0	0
Zinsaufwendungen	95	251
Gezahlte Steuern	-10	-37
<b>Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>760</b>	<b>398</b>
<b>B. Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in das Anlagevermögen	-527	-292
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	44	190
<b>Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-483</b>	<b>-102</b>
<b>C. Finanzierungstätigkeit</b>		
Kauf von Beteiligungen	-6	-185
Aufnahme von Darlehen	250	217
Tilgung Bankdarlehen	-476	-82
<b>Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-232</b>	<b>-50</b>
<b>D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfond</b>		
	45	246
<b>E. Finanzmittelfond zum Anfang der Periode</b>	73	-173
<b>F. Finanzmittelfond zum Ende der Periode</b>	<b>118</b>	<b>73</b>
<b>Zusammensetzung Finanzmittelfond</b>		
Kassenbestand, Bankguthaben	118	156
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-83
<b>Finanzmittelfond</b>	<b>118</b>	<b>73</b>



## Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisions-  
stelle an den Verwal-  
tungsrat der **ISC Busi-  
ness Technology AG**  
Zug

Zürich, 19. September 2011

Als Revisionsstelle haben wir den **Konzernabschluss** (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittel-  
flussrechnung, Anhang und Eigenkapital-Veränderung) der **ISC Business Technology AG**  
auf den 31. Dezember **2010** in Bezug auf die Anwendung der IFRS Standards geprüft.

Für den Abschluss ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin  
besteht, diesen zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen An-  
forderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Schweizer Prüfungsstandards sowie  
den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und  
durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen im Abschluss mit angemessener Si-  
cherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben des Abschlusses mittels  
Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die An-  
wendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewer-  
tungsentscheide sowie die Darstellung des Abschlusses als Ganzes. Wir sind der Auffas-  
sung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen  
entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IAS  
34, respektive IFRS.

**GERBER TREUHAND**  
Fiduciary & Trust Services Sarl.

Bruno Gerber  
Zugelassener Revisor

Anmerkung betreffend Zulassung als Revisor:  
Bei der eidg. **Revisionsaufsichtsbehörde RAB** sind die **Gerber Treuhand** unter der Register-  
nummer 502757 und der unterzeichnende Prüfer unter der Registernummer 105631 als eidge-  
nössisch **zugelassene Revisoren** eingetragen.

**14.2. Jahresabschluss der ISC Business Technology AG (Schweizer Prüfungsstandard) für das Geschäftsjahr 2010 (geprüft)**

**Bilanz zum 31. Dezember 2010**

	2010	2009	2010	2009
<b>AKTIVEN</b>	CHF	CHF	EUR	EUR
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>				
Liquide Mittel	3.954,53	36.867,33	3.163,62	24.849,91
Forderungen gegenüber Dritten	17.803,20	54.454,83	14.242,56	36.704,52
übrige Forderungen Forderungen gegenüber verb.Unternehmen	21.651,88 14.223,88	21.651,88 11.444,34	17.321,50 11.379,10	14.594,15 7.713,90
	<b>57.633,49</b>	<b>124.418,38</b>	<b>46.106,79</b>	<b>83.862,48</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
Beteiligungen	1.562.772,08	1.562.772,08	1.250.217,66	1.053.364,84
Eigene Aktien	18.484,65	18.484,65	14.787,72	12.459,32
Anlagen BGA	0,00	17.307,68	0,00	11.666,00
Konzessionen, Lizenzen	2.225,40	11.127,00	1.780,32	7.500,00
	<b>1.583.482,13</b>	<b>1.609.691,40</b>	<b>1.266.785,70</b>	<b>1.084.990,16</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b><u>1.641.115,62</u></b>	<b><u>1.734.109,78</u></b>	<b><u>1.312.892,50</u></b>	<b><u>1.168.852,64</u></b>
<b>PASSIVEN</b>				
<b>FREMDKAPITAL</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Dritte	38.285,09	47.171,15	30.628,07	31.795,06
Sonstige Verpflichtungen Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unter- nehmen	2.424,12 420.051,53	26.288,16 445.328,22	1.939,30 336.041,22	17.719,17 300.167,31
Transitorische Passiven	8.890,88	28.781,84	7.112,70	19.400,00
	<b>469.651,62</b>	<b>547.569,37</b>	<b>375.721,30</b>	<b>369.081,54</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>				
Aktienkapital	1.240.271,50	1.240.271,50	992.217,20	835.987,80
Kapitalrücklage Gesetzliche Reserven	264.784,86	289.604,77	211.827,89	195.204,08
Reserven für eigene Aktien	163.031,08	138.211,17	130.424,86	93.159,32
Kursdifferenz	-221.111,52	-221.111,52	-176.889,22	-149.037,15
Gewinn-/Verlustvortrag	-260.435,53	0,00	-208.348,42	0,00
Gewinn/Verlust	-15.076,39	-260.435,52	-12.061,11	-175.542,95
	<b>1.171.464,00</b>	<b>1.186.540,40</b>	<b>937.171,20</b>	<b>799.771,10</b>
<b>Total Passiven</b>	<b><u>1.641.115,62</u></b>	<b><u>1.734.109,78</u></b>	<b><u>1.312.892,50</u></b>	<b><u>1.168.852,64</u></b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010**

	2010	2009	2010	2009
	CHF	CHF	EUR	EUR
<b>ERTRAG</b>				
Dienstleistungserlöse	30.835,48	64.218,84	24.668,38	43.285,82
Umsatzerlöse Ausland	29.924,88	15.660,54	23.939,90	10.555,77
Sonstige Erträge	25.178,36	19.051,86	20.142,69	12.841,64
	<b>85.938,72</b>	<b>98.931,24</b>	<b>68.750,98</b>	<b>66.683,23</b>
<b>AUFWAND</b>				
Fremdleistungen	-4.156,47	-33.315,74	-3.325,18	-22.456,01
Personalaufwand	-11.040,00	-11.001,44	-8.832,00	-7.415,37
Betriebsaufwand	-48.280,89	-45.664,10	-30.049,75	-30.779,25
Wertberichtigungen	-19.055,46	-171.619,34	-23.819,33	-115.676,15
	<b>-82.532,82</b>	<b>-261.600,61</b>	<b>-66.026,26</b>	<b>-176.326,78</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern</b>	<b>3.405,90</b>	<b>-162.669,37</b>	<b>2.724,72</b>	<b>-109.643,55</b>
Abschreibungen	-26.209,28	-39.983,02	-20.967,42	-26.950,00
<b>Betriebsergebnis von Zinsen und Steuern</b>	<b>-22.803,38</b>	<b>-202.652,39</b>	<b>-18.242,70</b>	<b>-136.593,55</b>
Finanzertrag	-21.344,23	78.265,92	-17.075,38	52.754,06
Finanzaufwand	29.073,84	-136.049,05	23.259,07	-91.703,46
<b>Jahresergebnis von Steuern</b>	<b>-15.073,77</b>	<b>-260.435,52</b>	<b>-12.059,02</b>	<b>-175.542,95</b>
Steueraufwand	2,62	0,00	2,10	0,00
<b>JAHRESGEWINN /-VERLUST</b>	<b><u>-15.076,39</u></b>	<b><u>-260.435,52</u></b>	<b><u>-12.061,12</u></b>	<b><u>-175.542,95</u></b>

**Anhang für das Geschäftsjahr 2010****ISC Business Technology AG, Zug**  
Anhang der Jahresrechnung 2010

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Gesamtsumme der Bürgschaften	0.00	0.00
Garantieverpflichtungen	0.00	0.00
Pfandbestellungen z.G. Dritter	66.800	66.880
Verpfändung	0.00	0.00
Zession	0.00	0.00
Eigentumsvorbehalt	keine	keine
Leasingverpflichtungen	0.00	0.00
Brandversicherungswert Liegenschaft	keine	keine
Brandversicherungswert Einrichtung	Übliche Geschäftsversicherungen vorhanden	
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionskasse	keine	keine
Anleihungsobligation	keine	keine
Beteiligungen		

**Beteiligungen (Konsolidierungskreis) :** 1.562.772,08 1.562.772,08

- Innovative Systems Consulting AG, Kolbermoor, Deutschland  
(100% von AK EUR 100'000 = CHF 125'000)
- Opcorner AG, Rosenheim, Deutschland  
(100% von AK EUR 50'000 = CHF 62.500)
- ADVANIS, Effretikon Schweiz  
(25,522 % von AK CHF 220.000 = CHF 56.150)
- Conbix AG, Zug Schweiz  
(26.00 % von AK CHF 100'000 = CHF 26'000)
- R-Zwo-R by Quinsi AG, Rosenheim, Deutschland  
(90.00% von AK EUR 50'000 = CHF 56.250)

Durch den Zusammenschluss der beiden Beteiligungen ACAG und Ataris in 2010 hält die ISC BT die Anteile in gleicher Höhe an der ADVANIS.

Aufgelöste stille Reserven	0.00	0.00
Aufwertungen	0.00	0.00
Eigene Aktien	18.484,65	18.484,65

Von der ISC BT AG, Zug werden 96.161 Aktien eigene Aktien gehalten.

Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Reserven für eigene Aktien wurden auch für den Bestand der Tochtergesellschaften gebildet.

Eventualverpflichtungen	keine	keine
Fremdwährungsumrechnung		
- Jahresendkurs für Bilanz per 31.12.2010	1,25	1.4836
- Sämtliche Fremdwährungspositionen im Geschäftsjahr 2010 wurden zum offiziellen Steuerkurs per 31.12.2010 umgerechnet		

**Forderungen und Verbindlichkeiten:**

<b>Forderungen gegen</b>	<b>Verbundene Untern.</b>	<b>Dritte</b>	<b>Sonstige</b>
ADVANIS	10.446,20 CHF		
ADVANIS	1.831,43 CHF		
R-Zwo-R	937,50 CHF		
Conbix	1.008,75 CHF		
Dritte		17.803,20 CHF	
Sonstige			21.651,88 CHF
<b>Summe :</b>	<b>14.223,88 CHF</b>	<b>17.803,20 CHF</b>	<b>21.651,88 CHF</b>
<b>Verbindlichkeiten gegen</b>			
ADVANIS (ACAG)	56.647,89 CHF		
ISC AG	200.286,00 CHF		
ADVANIS (Ataris)	64.526,56 CHF		
Heinold	70.085,17 CHF		
ISC AG	28.505,91 CHF		
Dritte		38.285,09 CHF	
Sonstige			2.424,12 CHF
<b>Summe :</b>	<b>420.051,53 CHF</b>	<b>38.285,09 CHF</b>	<b>2.424,12 CHF</b>

Die Forderungen gegenüber der Opcorner und der ISC BT SRL wurden im GJ 2008/09/10 wertberichtet.

Sonstiges :

Die Erlöse der ISC BT AG sind durch die berechneten Management Fees an den Beteiligungen erzielt worden.

Der Finanzaufwand und -ertrag setzt sich überwiegend aus Zinsaufwendungen und Zinserträge der Darlehen zusammen.

**Bericht der Revisionsstelle**

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversamm-  
lung der **ISC Business  
Technology AG, Zug**

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der **ISC Business Technology AG, Zug**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ISC Business Technology AG für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen.

Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Das Halten von eigenen Aktien kann als ein Verstoß gegen das Verbot der Einlagerückgewähr (Art. 680 Abs. 2 OR) interpretiert werden.

Zürich, 20. Juni 2011

**GERBER TREUHAND**  
Fiduciary & Trust Ser-  
vices Sarl.



Bruno Gerber  
Revisor

**Beilagen:**

Jahresrechnung 2010 bestehend aus  
- Bilanz  
- Erfolgsrechnung  
- Anhang

Anmerkung betreffend Zulassung als Revisor:

Bei der eidg. Revisionsaufsichtsbehörde RAB sind die Gerber Treuhand unter der Registernummer 502757 und der unterzeichnende Prüfer unter der Registernummer 105631 als eidgenössisch zugelassene Revisoren eingetragen.

**14.3. Konzernabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) für das Geschäftsjahr 2009 (geprüft)**



**Bilanz zum 31. Dezember 2009****AKTIVA**

In TCHF	31.12.2009	31.12.2008
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>		
3. Software	75	226
4. Geschäfts- oder Firmenwert	1.704	1.530
	1.779	1.756
<b>II. Sachanlagen</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	646	851
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	561	746
	2.986	3.353
<b>IV. Aktive Latente Steuern</b>		
	0	0
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Waren	27	39
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	655	2.183
4. Sonstige Vermögenswerte	1.113	489
	1.795	2.711
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände</b>		
	156	27
<b>IV. Sonstige Wertpapiere</b>		
4. Eigene Aktien	138	139
5. Zur Veräußerung gehaltene Aktien	156	169
	2.245	3.046
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.231</b>	<b>6.399</b>

**PASSIVA**

In TCHF	31.12.2009	31.12.2008
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.240	1.240
II. Gewinnrücklage	81	1.415
III. Gewinn-/Verlustvortrag	1.203	647
IV. Gewinn/Verlust	-331	-763
	2.193	2.539
<b>B. Langfristige Schulden</b>		
8. Sonstige Verbindlichkeiten	306	309
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	651	503
3. Passive latente Steuern	45	65
	1.002	877
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		
1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.275	1.668
6. Sonstige Verbindlichkeiten	761	1.315
	2.036	2.983
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.231</b>	<b>6.399</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009**

In TCHF	31.12.2009	31.12.2008
1. Umsatzerlöse	8.187	9.011
9. Sonstige betriebliche Erträge	804	238
<b>10. Ertrag</b>	<b>8.991</b>	<b>9.249</b>
11. Aufwand für bezogene Leistungen	-3.430	-3.505
<b>12. Personalaufwand</b>	<b>-3.381</b>	<b>-3.774</b>
c) davon Löhne und Gehälter	-2.931	-3.549
d) davon soz. Abgaben und Aufw. für Altersversorgung	-450	-225
13. Abschreibungen	-528	-530
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.916	-2.122
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	191	116
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-251	-120
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-324</b>	<b>-686</b>
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	37	-77
16. Sonstige Steuern	-44	0
17. Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0
<b>18. Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-331</b>	<b>-763</b>
Anzahl der Aktie in tausend Stück	12.402	12.402
Ergebnis je Aktie in CHF	-0,03	-0,06

**Anhang für das Geschäftsjahr 2009**

**ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG**  
**Konzernanhang (nach IFRS) für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009**

**A. Allgemeine Grundlagen**

Die ISC Business Technology AG (ISC BT AG) bildet mit ihren Tochtergesellschaften eine innovative IT-Dienstleistungsgruppe. Durch das umfassende IT-Leistungsangebot haben die Kunden der ISC BT AG einen kompetenten Partner, der Service aus einer Hand anbietet.

Das Kerngeschäft der ISC BT AG Gruppe liegt im SAP-Bereich.

Als Mutterunternehmen erstellt die ISC BT AG ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des International Accounting Standards Board (IASB) auf, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS und Interpretationen wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewandt.

Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus wurde auch die Satzung der ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in CHF aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend CHF (TCHF) angegeben. Aus der Wiedergabe in TCHF können sich geringfügige Differenzen in der Darstellung einzelner Beträge innerhalb des Konzernabschlusses ergeben.

**B. Konsolidierungsgrundsätze**

Alle im Konsolidierungskreis befindlichen, auf Basis der lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Einzelabschlüsse werden von der ISC BT AG auf die internationale Rechnungslegungsnorm IFRS übergeleitet. Die ISC BT AG erstellt auf dieser Basis einen Konzernabschluss, der nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt ist.

Im Jahr 2009 wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Jahr 2008.

**B.1. Konsolidierungskreis**

Neben dem rechtlichen und wirtschaftlichen Mutterunternehmen des Konzerns umfasst der Konzernabschluss alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die ISC BT AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt, um daraus entsprechende Nutzen zu ziehen.

Der Konsolidierungskreis beinhaltet folgende Gesellschaften, an denen die ISC BT AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, und die auf Basis der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss integriert werden:

Tochtergesellschaften:

<b>Beteiligung</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil In %</b>	<b>Gezeichnetes Kapital 31.12.2009 (Vorjahr)</b>	<b>Eigenkapital 31.12.2009 (Vorjahr)</b>	<b>Jahresergebnis 2009 (Vorjahr)</b>
<b>ISC AG</b>	Kolbermoor	100 (100)	125 (125)	434 (607)	42 (114)
<b>Opcorner AG</b>	Rosenheim	100 (100)	63 (63)	-383 (-351)	-22 (-12)
<b>Quinsi AG</b>	Kolbermoor	90	63	-498	-148

Assoziierte Unternehmen:

Zu den assoziierten Unternehmen gehören die CONBIX AG in der Schweiz mit einer Beteiligung von 26%, die ACAG Andres Consulting AG mit 26 %, sowie die ATARIS AG in der Schweiz mit einer Beteiligung in Höhe von 25,125 %.

Darüber hinaus besitzt die Holding noch 19,57 % an der SCS Pro GmbH.

## **B.2. Konsolidierungsmethoden**

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2009 aufgestellten Jahresabschlüsse der Gesellschaften. Die Jahresabschlüsse sind von Abschlussprüfern geprüft und testiert bzw. wurden im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernrechnung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird und der erworbene Goodwill aktiviert wird.

Eigenkapital und Periodenergebnis nicht konsolidierter Beteiligungen werden gem. Equity Methode anteilmässig erfasst.

In Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen konsolidiert

Es bestehen keine konzerninternen Transaktionen mit wesentlichen Zwischengewinnen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

## **B.3. Währungsumrechnung**

Sämtliche Fremdwährungspositionen wurden im Geschäftsjahr 2009 zum offiziellen Steuerkurs per 31.12.2009 umgerechnet.

## **B.4. Berichts- und Vergleichsperioden**

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2009 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009.

Die ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG stellt die Zahlen in diesem Anhang jeweils in tausend CHF (TCHF) dar. Neben den Werten für das Geschäftsjahr 2009 werden zur Vergleichbarkeit auch die entsprechenden Vorjahreswerte angegeben. Diese sind in Klammern dargestellt. Die Abkürzung „i.V.“ steht dabei für „im Vorjahr“.

## **C Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **C.1. Grundsätze**

Der Jahresabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nicht besonders vermerkt, erfolgt ein Ansatz der Aktiv- und Passivposten zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **C.2. Zahlungsmittel**

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel angesetzt. Der Posten besteht im Wesentlichen aus Bankguthaben, Kassenbeständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### **C.3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Wertminderungen auf Forderungen werden erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigungen wird im Einzelfall auf Basis des voraussichtlich erzielbaren Betrages geschätzt. Der Ausweis der entsprechenden Aufwendungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

### **C.4. Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstanden ist, Nutzen ziehen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich gemäß IAS 36 sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Hierbei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (value in use), der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind Daten aus der jeweiligen detaillierten Unternehmensplanung mit anschließendem Übergang in die ewige Rente.

Die detaillierte Unternehmensplanung wird von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren aufgestellt. Zur Ermittlung des Barwerts der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Unternehmenssteuern von 12,25 (i.V. 12,25) %, der die jeweilige Renditeerwartung der Alternativinvestition repräsentiert. Ist der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrages eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

#### **C.5. Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen erworbene Software und Lizenzen, die zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst werden.

Selbsterstellte Software wird aktiviert, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Der Ansatz erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Kosten.

Software, Konzessionen und ähnliche Rechte werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (bei Software in der Regel drei Jahre, ERP-Software 10 Jahre, Lizenzen nach der erwarteten Nutzungsdauer oder den kürzeren Vertragslaufzeiten) abgeschrieben. Soweit notwendig werden Abschreibungen vorgenommen, wenn der fortgeführte Buchwert des jeweiligen Vermögenswertes über dem erzielbaren Betrag liegt.

#### **C.6. Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bilanziert und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden berücksichtigt, wenn der beizulegende Zeitwert des betroffenen Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Steigt der beizulegende Zeitwert für einen zuvor wertgeminderten Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung auf die um die planmäßigen Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten statt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre
------------------------------------	----------------

#### **C.7. Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Zinslose Ausleihungen werden abgezinst. Niedrigere beizulegende Zeitwerte werden angesetzt, soweit Hinweise für Verluste bestehen. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden direkt erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

#### **C.8. Finanzinstrumente**

Als Finanzinstrumente werden Verträge bezeichnet, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ein Finanzinstrument wird bilanziell erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei des Instruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche des Konzerns bezüglich der Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument auslaufen oder wenn eine Übertragung des Finanzinstruments an eine andere Partei unter Einschluss der Kontrolle bzw. aller wesentlichen Risiken und Nutzen vorgenommen wurde. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im

Vertrag spezifizierten Verpflichtungen des Konzerns auslaufen oder erlassen bzw. gekündigt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei regulärem Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten zum Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Nach IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in folgende vier Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale).

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten nach IAS 39 gelten derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene originäre Finanzinstrumente sowie alle Finanzinstrumente, die ein Unternehmen freiwillig dieser Kategorie zuordnet. Ein finanzieller Vermögenswert wird in diese Kategorie eingestuft, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde.

Finanzinstrumente werden im ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als fortgeführte Anschaffungskosten gilt der Betrag,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei erstmaliger Erfassung unter Einbeziehung der Transaktionskosten bewertet wurde
- abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen und außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit und
- ggf. zu- oder abzüglich einer Differenz (Agio) zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag, die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt wird.

Bei kurzfristigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten sind die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag identisch.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert, also dem Preis, zu dem das Finanzinstrument in einer laufenden Transaktion zwischen zwei voneinander unabhängigen Partnern frei gehandelt werden kann. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente, die fixe bzw. bestimmbare Zahlungen aufweisen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie ggf. unter Abzug von Wertminderungen. Dabei handelt es sich insbesondere um

- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie
- Finanzschulden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zuzuordnen sind. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugerechnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. In der Regel weisen sie keine festgelegten bzw. bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten auf. Der Bilanzansatz erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen dieses Zeitwerts – mit Ausnahme von Wertberichtigungen – unter Berücksichtigung von Steuerlatenzen direkt im Eigenkapital erfasst werden. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt bei Abgang des Vermögenswertes.

Derivative Finanzinstrumente liegen im ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG Konzern nicht vor.

**C.9. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigung wird auf Basis des voraussichtlich erzielbaren Betrages geschätzt. Der Ausweis der entsprechenden Aufwendungen erfolgt in der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

**C.10. Latente Steueransprüche/-schulden**

Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert ermittelt und angesetzt. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Abzinsung der aktiven und passiven latenten Steuern wird nicht vorgenommen.

**C.11. Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Gemäß IAS 37 werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verbindlichkeiten wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen wird im Wege der Schätzung ermittelt und basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

**C.12. Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Gewinnrücklage, dem Gewinn-/Verlustvortrag sowie dem Gewinn/Verlust zusammen.

**C.13. Umsatzrealisation**

Eine Umsatzrealisierung nach IAS 18 erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung, d.h. sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind.

Bei Wartungsverträgen, die über einen definierten Zeitraum geschlossen werden, erfolgt eine lineare Verteilung der Umsatzerlöse über den Zeitraum der Leistungserbringung. Etwaige Abgrenzungsbeträge werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

**C.14. Zinsen**

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

**C.15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern**

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt nach IAS 12. Demnach sind alle sich auf Steuern vom Einkommen beziehende, im Laufe des Geschäftsjahres entstandenen Steuerverbindlichkeiten oder -forderungen in den einbezogenen Jahresabschlüssen gemäß den für die Konzerngesellschaften geltenden Steuergesetzen aufzunehmen.

Darüber hinaus sind latente Steuereffekte abzubilden.

**C.16. Verwendung von Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte, der sonstigen Rückstellungen, der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie der vom Konzern selbstgestellten Software.

Alle wesentlichen Schätzungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf den Erfahrungen des Managements und den Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.



## D. Erläuterungen zur Bilanz

### D.1. Langfristige Vermögenswerte

Zur Darstellung der Entwicklung der nachfolgend unter D.1.1. bis D.1.3. erläuterten langfristigen Vermögenswerte verweisen wir auf den Konzernanlagespiegel.

#### D.1.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Position beinhaltet Software und damit verbundene Lizenzen, die teilweise selbst erstellt als auch entgeltlich erworben wurden.

Die Abschreibungen auf Software werden unter dem Gliederungspunkt 6. der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Des Weiteren werden unter den immateriellen Vermögenswerten Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die ausschließlich aus Kapitalkonsolidierungen stammen.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 1.704 TCHF.

#### D.1.2. Sachanlagen

Der Posten umfasst im Wesentlichen Büroeinrichtungen sowie selbstgenutzte EDV-Hardware und Kraftfahrzeuge.

#### D.1.13. Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen sind Beteiligungen in Höhe von TCHF 561 ausgewiesen.

## D.2. Kurzfristige Vermögenswerte

### D.2.1. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Positionen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2009 bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 655 TCHF.

Die sonstigen Vermögenswerte belaufen sich auf 1.113 TCHF. Hierin sind an einen Factor weitergeleitete Forderungen i.H. von 445 TCHF sowie ein Darlehen an die Firma SCS Pro GmbH in Höhe von 238 TCHF enthalten.

### D.2.2. Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand betragen am Bilanzstichtag 156 TCHF. Die Entwicklung des Bestands an flüssigen Mitteln ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Wir verweisen im Übrigen auf unsere Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung.

### D.2.3. Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere gliedern sich in eigene Aktien in Höhe von 138 TCHF und zur Veräußerung gehaltene Aktien in Höhe von 156 TCHF.

## D.3. Eigenkapital

Bezüglich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### D.3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der ISC BT AG beträgt zum Bilanzstichtag 1.240 TCHF. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und verteilt sich auf 12.402.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

## D.4. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden in Höhe von 1.002 TCHF setzten sich wie folgt zusammen:

in TCHF	31.12.2009	31.12.2008
Sonstige Verbindlichkeiten	306	309
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	651	503
Passive latente Steuern	45	65
	1.002	877

Passive latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen.

## **D.5. Kurzfristige Schulden**

### **D.5.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 um 148 TCHF auf 651 TCHF vermehrt.

### **D.5.2 Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 761 TCHF und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 306 TCHF. Diese bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen in Höhe von 383 TCHF und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 655 TCHF.

## **E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **E.1. Umsatzerlöse**

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und belaufen sich auf 8.187 TCHF.

### **E.2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 804 TCHF.

### **E.3. Aufwand für bezogene Leistungen und Waren**

Der Aufwand für bezogene Leistungen und Waren beträgt 3.430 TCHF

### **E.4. Personalaufwand**

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 3.381 TCHF. Davon entfallen auf die Löhne und Gehälter 2.931 TCHF und auf die Sozialaufwendungen 450 TCHF.

Im Jahresdurchschnitt wurden 52 Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer), davon 47 Berater und 5 Verwaltungsangestellte, beschäftigt.

### **E.5. Abschreibungen**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 528 TCHF. Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus der beigefügten Entwicklung des Anlagevermögens ersichtlich.

### **E.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 1.916 TCHF.

### **E.7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge belaufen sich auf 191 TCHF und beinhalten Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen und die Zinsen von Darlehen.

### **E.8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen betragen 251 TCHF.

### **E.9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern von Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für das Geschäftsjahr 2009 auf 37 TCHF.

### **E.10. Sonstige Steuern**

Bei dieser Position handelt es sich vorwiegend um Kfz- Steuern.

### **E.11. Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der ISC BT AG und der Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2009 1.240 TCHF und ist eingeteilt in 12.402.715 Stückaktien. Im Vergleich zum Vorjahr errechnet sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

	2009	2008
Jahresüberschuss in TCHF	-331	-763
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	12.402	12.402
Ergebnis je Aktie in CHF	-0,03	-0,06

#### F. Erläuterungen zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 7

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Kategorien von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Value der Finanzinstrumente

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanzposten zum 31.12.2009
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0 (i.V. 0)	655 (i.V. 2.183)	655 (i.V. 2.183)	0 (i.V. 0)	655 (i.V. 2.183)
Sonstige Vermögenswerte	0 (i.V. 0)	1.113 (i.V. 489)	1.113 (i.V. 489)	0 (i.V. 0)	1.113 (i.V. 489)
Guthaben bei Kreditinstituten/ Kassenbestände	0 (i.V. 0)	156 (i.V. 27)	156 (i.V. 27)	0 (i.V. 0)	156 (i.V. 27)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0 (i.V. 0)	156 (i.V. 169)	156 (i.V. 169)	0 (i.V. 0)	156 (i.V. 169)
<b>Langfristige Schulden</b>					
Sonstige Verbindlichkeiten	0 (i.V. 0)	306 (i.V. 309)	306 (i.V. 309)	0 (i.V. 0)	306 (i.V. 309)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (i.V. 0)	651 (i.V. 503)	651 (i.V. 503)	0 (i.V. 0)	651 (i.V. 503)
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0 (i.V. 0)	1.275 (i.V. 1.668)	1.275 (i.V. 1.668)	0 (i.V. 0)	1.275 (i.V. 1.668)
Sonstige Verbindlichkeiten	0 (i.V. 0)	761 (i.V. 1.315)	761 (i.V. 1.315)	0 (i.V. 0)	761 (i.V. 1.315)

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 und IFRS 7 in die unterschiedlichen Klassen von Finanzinstrumenten aufgegliedert. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

	Bewertungs- kategorie	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	nach IAS IAS 39 und IFRS 7	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2008
TCHF		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Kurzfristige Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	LaR	156	156	169	169
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	655	655	2.183	2.183
Sonstige Vermögenswerte	LaR	1.113	1.113	489	489
Vermögenswerte zur Veräußerung gehalten	AfS	156	156	169	169
Langfristige Schulden					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	651	651	503	503
sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	306	306	309	309
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.275	1.275	1.668	1.668
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	FLAC	761	761	1.315	1.315
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien					
Loans and Receivables (LaR)		1.924	1.924	2.841	2.841
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)		156	156	169	169
Financial Assets Measured at Amortised Costs (FLAC)		2.993	2.993	3795	3795

Im Geschäftsjahr 2009 ist die Bewertung zum Fair Value nicht erfolgt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Restlaufzeiten für Zahlungsmittel, sonstige Forderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gab es keine wesentlichen Zinsänderungen. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Ebenso verhält es sich mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Buchwerte zu 31.12.2009 stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 7.22-23 wurden im Geschäftsjahr 2009 nicht eingesetzt.

## Finanzrisikomanagement

### Liquiditätsrisiko

Geschäftsjahr 2009

	Buchwert	Zahlungsverpflichtungen		
	31.12.2009	2010	2011bis 2013	2014ff
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	651	327	324	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.275	1.275		0
Sonstige Verbindlichkeiten	761	482	279	0

Die Liquiditätsplanung wird für die einzelnen Monate erstellt. Dabei werden die Fälligkeiten von Forderungen und sonstigen Vermögenswerte anhand der vereinbarten Zahlungsziele geplant. Für die Verbindlichkeiten werden die Zahlungsabflüsse entsprechend den Zahlungszielen und der vereinbarten Fälligkeiten geplant.

Für den laufenden Monat und den Folgemonat werden taggenaue Liquiditätsbetrachtungen vorgenommen und die Planung an die tatsächlichen Zahlungsströme angepasst.

### Kreditrisiken/Ausfallrisiken

Ein Kreditrisiko besteht für 2010 dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Kunden oder sonstige Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung der Kreditrisiken wird die Bonität einzelner Kunden oder Geschäftspartner mit hohem Auftragsvolumen überprüft.

Die nicht abgedeckten Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen und werden durch eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei ausgesetzt.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko zu Bruttobuchwerten in Höhe von 1,768 TCHF stellt sich wie folgt dar:

In TCHF	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	655	2.183
Sonstige Vermögenswerte	1.113	489

Die überfälligen Vermögenswerte (Forderungen) im Sinne von IFRS 7.37 belaufen sich auf 894 TCHF. Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TCHF		
bis 30 Tage	> 30 bis 90 Tage	> 90 Tage
754	18	122

### Marktrisiken

#### Währungsrisiken / Wechselkursrisiken

Die Gesellschaften der ISC BT AG wickeln ihre Geschäfte nahezu ausschließlich in Landeswährung ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

#### Zinsrisiken

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend mit kurzfristigen Kontokorrentkrediten, die im Wesentlichen revolving verlängert werden. Während der Laufzeit sind überwiegend feste Zinssätze vereinbart.

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant angesehen. Die Finanzverbindlichkeiten der ISC BT AG werden zu Anschaffungskosten bilanziert, so dass sich eine mögliche Marktwertveränderung in der Bilanz nicht niederschlägt.

#### Preisrisiken

Eine Änderung von Risikoparametern hätte keine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert gehabt.

### **G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen.

Zur Darstellung der Veränderungen wird auf die Anlage zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

### **H. Segmentberichterstattung**

Die ISC BT AG betrachtet ihr Geschäft als einziges operatives Segment und daher wird auf eine detaillierte Segmentberichterstattung zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet.

### **I. Sonstige Angaben**

#### **I.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 1.376 TCHF und setzen sich aus Mietverpflichtungen (696 TCHF), Leasingverpflichtungen für Kraftfahrzeuge (311 TCHF) und Leasingverpflichtungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung (369 TCHF).

in TCHF	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt
Mieten	202	494	696
BGA-Leasing	123	246	369
KfZ-Leasing	207	104	311
	532	844	1.376

Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Bei den o.g. Leasingverpflichtungen handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen.

#### **Haftungsverhältnisse**

Zur Sicherung des Kontokorrentrahmens wurden gegenwärtige und künftige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der ISC Innovative Systems Consulting AG an einen Factor abgetreten. Ferner wurden folgende Posten zugunsten der Sparkasse Rosenheim verpfändet:

-	Wertschriften	106 TCHF
-	Betriebs- und Geschäftsausstattung	312 TCHF

#### **I.2. Bestandsgefährdende Risiken**

Aus aktueller Sicht sind Risiken, die den Fortbestand der ISC BT AG gefährden könnten, nicht erkennbar.

#### **I.3. Organe der Gesellschaft**

##### **I.3.1. Verwaltungsrat ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG**

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus zwei Mitgliedern:

##### **Peter Heinold**

- Verwaltungsratspräsident -

**Walter U. Andres**  
- Verwaltungsrat -

Zu den Bezügen verweisen wir auf Punkt I.4. unseres Berichtes

### **I.3.2. Generalversammlung**

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Generalversammlung. Sie setzt sich aus den Eigentümern oder Vertretern sämtlicher Aktien zusammen.

### **I.4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen („related parties“)**

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, die den ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern beherrschen oder maßgeblich beeinflussen sowie Beziehungen zu Unternehmen, die vom ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, angegeben werden. Dabei ist nur über diejenigen Beziehungen zu Geschäftsvorfällen zu berichten, die nicht konsolidiert werden.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 kommen vor allem der Verwaltungsrat der ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG sowie die Anteilseigner der Gesellschaft, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss haben, in Betracht. Daneben werden die sogenannten Managing Partner des Konzerns zum erweiterten Management gezählt. Aktuell gibt es im ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG – Konzern neben dem Verwaltungsrat keine „related parties“ im Sinne des IAS 24.

Herr Peter Heinold hält 7.129.144 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 57,48 % entspricht.

Herr Walter U. Andres hält 1.382.000 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 11,14 % entspricht.

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsräte für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 370 TCHF. Sie setzen sich aus fixen und variablen Bezügen zusammen und sind kurzfristig fällig.

### **I.5. Corporate Governance**

Derzeit beachtet die Gesellschaft weder die Regelungen des Schweizer Corporate Governance Kodex noch des Deutschen Corporate Governance Kodex. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert ist, ist sie dazu nicht verpflichtet. Eine freiwillige Erklärung hat die Gesellschaft daher bislang nicht abgegeben.

## Anlagespiegel

Entwicklung des Anlagevermögens 2009  
ISC Konzern  
in CHF (Kurs 1,4836)

		Entwicklung der Anschaffungskosten				Entwicklung der Abschreibungen						
		Anfangsstand 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Endstand 31.12.2009	Anfangsstand 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Umgliederungen 2009	Endstand 31.12.2009	Restbuchwert 31.12.2009	Restbuchwert 31.12.2008
	1	2	3	5	6	7	8	9	10	12	13	14
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
	a) soweit erworben	469.027,53	49.851,93	86.707,61	432.171,85	291.394,62	102.587,97	37.024,81	0,00	356.957,78	75.214,07	177.632,91
	b) soweit selbsterstellt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>469.027,53</b>	<b>49.851,93</b>	<b>86.707,61</b>	<b>432.171,85</b>	<b>291.394,62</b>	<b>102.587,97</b>	<b>37.024,81</b>	<b>0,00</b>	<b>356.957,78</b>	<b>75.214,07</b>	<b>177.632,91</b>
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>											
1.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.713.613,34	230.633,33	586.057,22	1.358.189,45	848.276,93	304.111,70	256.822,75	0,00	895.565,88	462.623,57	865.336,40
2.	Geringwertige Wirtschaftsgüter	83.007,52	11.393,01	6.280,78	88.119,76	60.373,72	9.136,54	2.031,83	0,00	67.478,43	20.641,33	22.633,80
	<b>Sachanlagen</b>	<b>1.796.620,86</b>	<b>242.026,34</b>	<b>592.338,00</b>	<b>1.446.309,21</b>	<b>908.650,66</b>	<b>313.248,24</b>	<b>258.854,58</b>	<b>0,00</b>	<b>963.044,31</b>	<b>483.264,90</b>	<b>887.970,21</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>											
1.	zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	sonstige Ausleihungen	1.799.579,12	0,00	144.454,42	1.655.124,69	92.525,60	0,00	18.347,09	0,00	74.178,52	560.889,16	1.707.053,51
	<b>Finanzanlagen</b>	<b>1.799.579,12</b>	<b>0,00</b>	<b>144.454,42</b>	<b>1.655.124,69</b>	<b>92.525,60</b>	<b>0,00</b>	<b>18.347,09</b>	<b>0,00</b>	<b>74.178,52</b>	<b>560.889,16</b>	<b>1.707.053,51</b>
	<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>4.065.227,51</b>	<b>291.878,27</b>	<b>823.500,03</b>	<b>3.533.605,75</b>	<b>1.292.570,88</b>	<b>415.836,21</b>	<b>314.226,48</b>	<b>0,00</b>	<b>1.394.180,61</b>	<b>1.119.368,12</b>	<b>2.772.656,63</b>



## Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2009

in TCHF	gez. Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gewinn-/Verlustvortrag	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 31.12.2008	1.240	0	1.415	648	-763	2.540
						0
Periodenergebnis 2009					-331	-331
Entnahme aus Gewinnrücklage				556		556
Umbuchung in Gewinnrücklage					763	763
Umb. in Gewinn-/verlustvortrag			-1.334			-1.334
Stand 31.12.2009	1.240	0	81	1.204	-331	2.194

**Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009**

In TCHF	31.12.2009	31.12.2008
<b>A. Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor Steuern	-324	-685
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	528	530
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva	929	-613
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen	0	0
Veränderung der übrigen Schulden	-949	787
Verluste aus Anlagenabgängen	0	0
Einzahlungen Verkauf eigene Anteile	0	0
Zinsaufwendungen	251	120
Gezahlte Steuern	-37	-77
<b>Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>398</b>	<b>62</b>
<b>B. Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in das Anlagevermögen	-292	-880
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	190	1
<b>Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-102</b>	<b>-879</b>
<b>C. Finanzierungstätigkeit</b>		
Kauf von Beteiligungen	-185	466
Aufnahme von Darlehen	217	276
Tilgung Bankdarlehen	-82	-708
<b>Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-50</b>	<b>34</b>
<b>D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfond</b>	<b>246</b>	<b>-782</b>
<b>E. Finanzmittelfond zum Anfang der Periode</b>	<b>-173</b>	<b>609</b>
<b>F. Finanzmittelfond zum Ende der Periode</b>	<b>73</b>	<b>-173</b>
<b>Zusammensetzung Finanzmittelfond</b>		
Kassenbestand, Bankguthaben	156	27
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-83	-200
<b>Finanzmittelfond</b>	<b>73</b>	<b>-173</b>

## Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisions-  
stelle an den Verwal-  
tungsrat der **ISC Busi-  
ness Technology AG**  
Zug

Zürich, 19. September 2011

Als Revisionsstelle haben wir den **Konzernabschluss** (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittel-  
flussrechnung, Anhang und Eigenkapital-Veränderung) der **ISC Business Technology AG**  
auf den 31. Dezember **2009** in Bezug auf die Anwendung der IFRS Standards geprüft.

Für den Abschluss ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin  
besteht, diesen zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen An-  
forderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Schweizer Prüfungsstandards sowie  
den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und  
durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen im Abschluss mit angemessener Si-  
cherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben des Abschlusses mittels  
Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die An-  
wendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewer-  
tungsentscheide sowie die Darstellung des Abschlusses als Ganzes. Wir sind der Auffas-  
sung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen  
entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IAS  
34, respektive IFRS.

**GERBER TREUHAND**  
Fiduciary & Trust Services Sarl.

Bruno Gerber  
Zugelassener Revisor

Anmerkung betreffend Zulassung als Revisor:

Bei der eidg. **Revisionsaufsichtsbehörde RAB** sind die **Gerber Treuhand** unter der Register-  
nummer 502757 und der unterzeichnende Prüfer unter der Registernummer 105631 als eidge-  
nössisch **zugelassene Revisoren** eingetragen.

**14.4. Konzernabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) für das Geschäftsjahr 2008 (geprüft)**

**Bilanz zum 31. Dezember 2008****AKTIVA**

In TCHF	31.12.2008	31.12.2007
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>		
5. Software	226	350
6. Geschäfts- oder Firmenwert	1.530	2.155
	1.756	2.505
<b>II. Sachanlagen</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	851	683
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	746	280
	3.353	3.468
<b>IV. Aktive Latente Steuern</b>		
		0
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Waren	39	5
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.183	1.858
6. Sonstige Vermögenswerte	489	410
	2.711	2.273
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände</b>		
	27	609
<b>IV. Sonstige Wertpapiere</b>		
7. Eigene Aktien	139	0
8. Zur Veräußerung gehaltene Aktien	169	132
	3.046	3.014
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.399</b>	<b>6.482</b>

**PASSIVA**

In TCHF	31.12.2008	31.12.2007
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.240	1.240
II. Gewinnrücklage	1.415	1.808
III. Gewinn-/Verlustvortrag	647	0
IV. Gewinn/Verlust	-763	209
	2.539	3.257
<b>B. Langfristige Schulden</b>		
15. Sonstige Verbindlichkeiten	309	309
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503	539
3. Passive latente Steuern	65	182
	877	1.030
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		
1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.668	434
9. Sonstige Verbindlichkeiten	1.315	1.761
	2.983	2.195
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.399</b>	<b>6.482</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008**

In TCHF	31.12.2008	31.12.2007
1. Umsatzerlöse	9.011	8.755
16. Sonstige betriebliche Erträge	238	405
<b>17. Ertrag</b>	<b>9.249</b>	<b>9.160</b>
18. Aufwand für bezogene Leistungen	-3.505	-1.906
<b>19. Personalaufwand</b>	<b>-3.774</b>	<b>-4.907</b>
e) davon Löhne und Gehälter	-3.549	-4.459
f) davon soz. Abgaben und Aufw. für Altersversorgung	-225	-447
20. Abschreibungen	-530	-378
21. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.122	-1.498
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116	64
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-120	-63
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-686</b>	<b>472</b>
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-77	-263
20. Sonstige Steuern	-44	0
21. Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0
<b>22. Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-331</b>	<b>209</b>
Anzahl der Aktie in tausend Stück	12.402	12.402
Ergebnis je Aktie in CHF	-0,03	0,02

**Anhang für das Geschäftsjahr 2008**

**ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG**  
**Konzernanhang (nach IFRS) für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008**

**A. Allgemeine Grundlagen**

Die ISC Business Technology AG (ISC BT AG) bildet mit ihren Tochtergesellschaften eine innovative IT-Dienstleistungsgruppe. Durch das umfassende IT-Leistungsangebot haben die Kunden der ISC BT AG einen kompetenten Partner, der Service aus einer Hand anbietet.

Das Kerngeschäft der ISC BT AG Gruppe liegt im SAP-Bereich.

Als Mutterunternehmen erstellt die ISC BT AG ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des International Accounting Standards Board (IASB) auf, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS und Interpretationen wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewandt.

Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus wurde auch die Satzung der ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in CHF aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend CHF (TCHF) angegeben. Aus der Wiedergabe in TCHF können sich geringfügige Differenzen in der Darstellung einzelner Beträge innerhalb des Konzernabschlusses ergeben.

**B. Konsolidierungsgrundsätze**

Alle im Konsolidierungskreis befindlichen, auf Basis der lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Einzelabschlüsse werden von der ISC BT AG auf die internationale Rechnungslegungsnorm IFRS übergeleitet. Die ISC BT AG erstellt auf dieser Basis einen Konzernabschluss, der nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt ist.

Im Jahr 2008 wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Jahr 2007. Aus den erstmals für 2008 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergab sich keine Auswirkung auf die Bilanz.

**B.1. Konsolidierungskreis**

Neben dem rechtlichen und wirtschaftlichen Mutterunternehmen des Konzerns umfasst der Konzernabschluss alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die ISC BT AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt, um daraus entsprechende Nutzen zu ziehen.

Der Konsolidierungskreis beinhaltet folgende Gesellschaften, an denen die ISC BT AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, und die auf Basis der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss integriert werden:

Tochtergesellschaften:

<b>Beteiligung</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil In %</b>	<b>Gezeichnetes Kapital 31.12.2008 (Vorjahr)</b>	<b>Eigenkapital 31.12.2008 (Vorjahr)</b>	<b>Jahresergebnis 2008 (Vorjahr)</b>
<b>ISC AG</b>	Kolbermoor	100 (100)	125 (125)	434 (607)	42 (114)
<b>Opcorner AG</b>	Rosenheim	100 (100)	63 (63)	-383 (-351)	-22 (-12)
<b>ISC BT SRL</b>	Sibiu	100 (100)	5 (5)	-146 (-114)	-50 (-58)



Assoziierte Unternehmen:

Zu den assoziierten Unternehmen gehören die CONBIX AG in der Schweiz mit einer Beteiligung von 26%, die ACAG Andres Consulting AG mit 26 %, die @pecom mit 26 % sowie die ATARIS AG in der Schweiz mit einer Beteiligung in Höhe von 25,125 %.

Darüber hinaus besitzt die Holding noch 19,57 % an der SCS Pro GmbH.

## **B.2. Konsolidierungsmethoden**

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2008 aufgestellten Jahresabschlüsse der Gesellschaften. Die Jahresabschlüsse sind von Abschlussprüfern geprüft und testiert bzw. wurden im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernrechnung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird und der erworbene Goodwill aktiviert wird.

Eigenkapital und Periodenergebnis nicht konsolidierter Beteiligungen werden gem. Equity Methode anteilmässig erfasst.

In Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen konsolidiert

Es bestehen keine konzerninternen Transaktionen mit wesentlichen Zwischengewinnen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

## **B.3. Währungsumrechnung**

Sämtliche Fremdwährungspositionen wurden im Geschäftsjahr 2008 zum offiziellen Steuerkurs per 31.12.2008 umgerechnet.

## **B.4. Berichts- und Vergleichsperioden**

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2008 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008.

Die ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG stellt die Zahlen in diesem Anhang jeweils in tausend CHF (TCHF) dar. Neben den Werten für das Geschäftsjahr 2008 werden zur Vergleichbarkeit auch die entsprechenden Vorjahreswerte angegeben. Diese sind in Klammern dargestellt. Die Abkürzung „i.V.“ steht dabei für „im Vorjahr“.

## **C Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **C.1. Grundsätze**

Der Jahresabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nicht besonders vermerkt, erfolgt ein Ansatz der Aktiv- und Passivposten zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **C.2. Zahlungsmittel**

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel angesetzt. Der Posten besteht im Wesentlichen aus Bankguthaben, Kassenbeständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### **C.3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Wertminderungen auf Forderungen werden erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigungen wird im Einzelfall auf Basis des voraussichtlich erzielbaren Betrages geschätzt. Der Ausweis der entsprechenden Aufwendungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

#### **C.4. Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstanden ist, Nutzen ziehen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich gemäß IAS 36 sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Hierbei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (value in use), der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind Daten aus der jeweiligen detaillierten Unternehmensplanung mit anschließendem Übergang in die ewige Rente.

Die detaillierte Unternehmensplanung wird von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren aufgestellt. Zur Ermittlung des Barwerts der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Unternehmenssteuern von 12,25 (i.V. 12,25) %, der die jeweilige Renditeerwartung der Alternativinvestition repräsentiert. Ist der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrages eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

#### **C.5. Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen erworbene Software und Lizenzen, die zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst werden.

Selbsterstellte Software wird aktiviert, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Der Ansatz erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Kosten.

Software, Konzessionen und ähnliche Rechte werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (bei Software in der Regel drei Jahre, ERP-Software 10 Jahre, Lizenzen nach der erwarteten Nutzungsdauer oder den kürzeren Vertragslaufzeiten) abgeschrieben. Soweit notwendig werden Abschreibungen vorgenommen, wenn der fortgeführte Buchwert des jeweiligen Vermögenswertes über dem erzielbaren Betrag liegt.

#### **C.6. Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bilanziert und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden berücksichtigt, wenn der beizulegende Zeitwert des betroffenen Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Steigt der beizulegende Zeitwert für einen zuvor wertgeminderten Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung auf die um die planmäßigen Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten statt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Betriebs- und Geschäftsausstattung

3 bis 10 Jahre

#### **C.7. Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Zinslose Ausleihungen werden abgezinst. Niedrigere beizulegende Zeitwerte werden angesetzt, soweit Hinweise für Verluste bestehen. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden direkt erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

#### **C.8. Finanzinstrumente**

Als Finanzinstrumente werden Verträge bezeichnet, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ein Finanzinstrument wird bilanziell erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei des In-

struments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche des Konzerns bezüglich der Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument auslaufen oder wenn eine Übertragung des Finanzinstruments an eine andere Partei unter Einschluss der Kontrolle bzw. aller wesentlichen Risiken und Nutzen vorgenommen wurde. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag spezifizierten Verpflichtungen des Konzerns auslaufen oder erlassen bzw. gekündigt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei regulärem Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten zum Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Nach IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in folgende vier Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale).

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten nach IAS 39 gelten derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene originäre Finanzinstrumente sowie alle Finanzinstrumente, die ein Unternehmen freiwillig dieser Kategorie zuordnet. Ein finanzieller Vermögenswert wird in diese Kategorie eingestuft, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde.

Finanzinstrumente werden im ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als fortgeführte Anschaffungskosten gilt der Betrag,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei erstmaliger Erfassung unter Einbeziehung der Transaktionskosten bewertet wurde
- abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen und außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit und
- ggf. zu- oder abzüglich einer Differenz (Agio) zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag, die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt wird.
- Bei kurzfristigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten sind die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag identisch.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert, also dem Preis, zu dem das Finanzinstrument in einer laufenden Transaktion zwischen zwei voneinander unabhängigen Partnern frei gehandelt werden kann. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente, die fixe bzw. bestimmbare Zahlungen aufweisen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie ggf. unter Abzug von Wertminderungen. Dabei handelt es sich insbesondere um

- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie
- Finanzschulden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zuzuordnen sind. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugerechnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. In der Regel weisen sie keine festgelegten bzw. bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten auf. Der Bilanzansatz erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen dieses Zeitwerts – mit Ausnahme von Wertberichtigungen – unter Berücksichtigung von Steuerlatenzen direkt im Ei-

genkapital erfasst werden. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt bei Abgang des Vermögenswertes.

Derivative Finanzinstrumente liegen im ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG Konzern nicht vor.

#### **C.9. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigung wird auf Basis des voraussichtlich erzielbaren Betrages geschätzt. Der Ausweis der entsprechenden Aufwendungen erfolgt in der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

#### **C.10. Latente Steueransprüche/-schulden**

Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert ermittelt und angesetzt. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Abzinsung der aktiven und passiven latenten Steuern wird nicht vorgenommen.

#### **C.11. Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Gemäß IAS 37 werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verbindlichkeiten wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen wird im Wege der Schätzung ermittelt und basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

#### **C.12. Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Gewinnrücklage, dem Gewinn-/Verlustvortrag sowie dem Gewinn/Verlust zusammen.

#### **C.13. Umsatzrealisation**

Eine Umsatzrealisierung nach IAS 18 erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung, d.h. sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind.

Bei Wartungsverträgen, die über einen definierten Zeitraum geschlossen werden, erfolgt eine lineare Verteilung der Umsatzerlöse über den Zeitraum der Leistungserbringung. Etwaige Abgrenzungsbeträge werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

#### **C.14. Zinsen**

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

#### **C.15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern**

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt nach IAS 12. Demnach sind alle sich auf Steuern vom Einkommen beziehende, im Laufe des Geschäftsjahres entstandenen Steuerverbindlichkeiten oder -forderungen in den einbezogenen Jahresabschlüssen gemäß den für die Konzerngesellschaften geltenden Steuergesetzen aufzunehmen.

Darüber hinaus sind latente Steuereffekte abzubilden.

#### **C.16. Verwendung von Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte, der sonstigen Rückstellungen, der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie der vom Konzern selbstgestellten Software.

Alle wesentlichen Schätzungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf den Erfahrungen des Managements und den Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

## **D. Erläuterungen zur Bilanz**

### **D.1. Langfristige Vermögenswerte**

Zur Darstellung der Entwicklung der nachfolgend unter D.1.1. bis D.1.3. erläuterten langfristigen Vermögenswerte verweisen wir auf den Konzernanlagespiegel.

#### **D.1.1. Immaterielle Vermögenswerte**

Die Position beinhaltet Software und damit verbundene Lizenzen, die teilweise selbst erstellt als auch entgeltlich erworben wurden.

Die Abschreibungen auf Software werden unter dem Gliederungspunkt 6. der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Des Weiteren werden unter den immateriellen Vermögenswerten Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die ausschließlich aus Kapitalkonsolidierungen stammen.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 1.530 TCHF.

#### **D.1.2. Sachanlagen**

Der Posten umfasst im Wesentlichen Büroeinrichtungen sowie selbstgenutzte EDV-Hardware und Kraftfahrzeuge.

#### **D.1.3. Finanzanlagen**

Unter den Finanzanlagen sind Beteiligungen in Höhe von 746 TCHF ausgewiesen.

## **D.2. Kurzfristige Vermögenswerte**

### **D.2.1. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Positionen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2008 bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.183 TCHF.

Die sonstigen Vermögenswerte belaufen sich auf 489 TCHF.

### **D.2.2. Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand**

Die Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand betragen am Bilanzstichtag 27 TCHF. Die Entwicklung des Bestands an flüssigen Mitteln ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Wir verweisen im Übrigen auf unsere Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung.

### **D.2.3. Sonstige Wertpapiere**

Die sonstigen Wertpapiere gliedern sich in eigene Aktien in Höhe von 139 TCHF und zur Veräußerung gehaltene Aktien in Höhe von 169 TCHF.

## **D.3. Eigenkapital**

Bezüglich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### **D.3.1. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der ISC BT AG beträgt zum Bilanzstichtag 1.240 TCHF. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und verteilt sich auf 12.402.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

**D.4. Langfristige Schulden**

Die langfristigen Schulden in Höhe von 877 TCHF setzten sich wie folgt zusammen:

in TCHF	31.12.2008	31.12.2007
Sonstige Verbindlichkeiten	309	309
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503	539
Passive latente Steuern	65	182
	877	1.030

Passive latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen.

**D.5. Kurzfristige Schulden****D.5.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 um 36 TCHF auf 503 TCHF verringert.

**D.5.2 Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.315 TCHF und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 309 TCHF. Diese bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen in Höhe von 495 TCHF und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 1.118 TCHF.

**E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****E.1. Umsatzerlöse**

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und belaufen sich auf 9.011 TCHF.

**E.2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 238 TCHF.

**E.3. Aufwand für bezogene Leistungen und Waren**

Der Aufwand für bezogene Leistungen und Waren beträgt 3.505 TCHF

**E.4. Personalaufwand**

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 3.774 TCHF. Davon entfallen auf die Löhne und Gehälter 3.549 TCHF und auf die Sozialaufwendungen 225 TCHF.

Im Jahresdurchschnitt wurden 50 Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer), davon 45 Berater und 5 Verwaltungsangestellte, beschäftigt.

**E.5. Abschreibungen**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 530 TCHF. Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus der beigefügten Entwicklung des Anlagevermögens ersichtlich.

**E.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 2.122 TCHF.

**E.7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge belaufen sich auf 116 TCHF und beinhalten Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen und die Zinsen von Darlehen.

**E.8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen betragen 120 TCHF.

**E.9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern von Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für das Geschäftsjahr 2008 auf 77 TCHF.

**E.10. Sonstige Steuern**

Bei dieser Position handelt es sich vorwiegend um Kfz- Steuern.

**E.11. Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der ISC BT AG und der Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2008 1.240 TCHF und ist eingeteilt in 12.402.715 Stückaktien. Im Vergleich zum Vorjahr errechnet sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

	2008	2007
Jahresüberschuss in TCHF	-763	209
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	12.402.715	12.402.715
Ergebnis je Aktie in CHF	-0,06	-0,02

**F. Erläuterungen zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 7**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Kategorien von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Value der Finanzinstrumente

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanzposten zum 31.12.2008
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0 (i.V. 0)	2.183 (i.V. 1.858)	2.183 (i.V. 1.858)	0 (i.V. 0)	2.183 (i.V. 1.858)
Sonstige Vermögenswerte	0 (i.V. 0)	489 (i.V. 410)	489 (i.V. 410)	0 (i.V. 0)	489 (i.V. 410)
Guthaben bei Kreditinstituten/ Kassenbestände	0 (i.V. 0)	27 (i.V. 609)	27 (i.V. 609)	0 (i.V. 0)	27 (i.V. 609)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0 (i.V. 0)	169 (i.V. 132)	169 (i.V. 132)	0 (i.V. 0)	169 (i.V. 132)
<b>Langfristige Schulden</b>					
Sonstige Verbindlichkeiten	0 (i.V. 0)	309 (i.V. 309)	309 (i.V. 309)	0 (i.V. 0)	309 (i.V. 309)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (i.V. 0)	503 (i.V. 539)	503 (i.V. 539)	0 (i.V. 0)	503 (i.V. 539)
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0 (i.V. 0)	1.668 (i.V. 434)	1.668 (i.V. 434)	0 (i.V. 0)	1.668 (i.V. 434)
Sonstige Verbindlichkeiten	0 (i.V. 0)	1.315 (i.V. 1.761)	1.315 (i.V. 1.761)	0 (i.V. 0)	1.315 (i.V. 1.761)

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 und IFRS 7 in die unterschiedlichen Klassen von Finanzinstrumenten aufgliedert. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

	Bewertungs- kategorie	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	nach IAS	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2007
	IAS 39 und IFRS 7				
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel	LaR	169	169	132	132
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.183	2.183	1.858	1.858
Sonstige Vermögenswerte	LaR	489	489	410	410
Vermögenswerte zur Veräußerung gehalten	AfS	169	169	132	132
<b>Langfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	503	503	539	539
sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	309	309	309	309
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.668	1.668	434	434
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	FLAC	1.315	1.315	1.761	1.761
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien</b>					
Loans and Receivables	(LaR)	2.841	2.841	2.400	2.400
Available-for-Sale Financial Assets	(AfS)	169	169	132	132
Financial Assets Measured at Amortised Costs	(FLAC)	3.795	3.795	3.043	3.043

Im Geschäftsjahr 2008 ist die Bewertung zum Fair Value nicht erfolgt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Restlaufzeiten für Zahlungsmittel, sonstige Forderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gab es keine wesentlichen Zinsänderungen. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Ebenso verhält es sich mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Buchwerte zu 31.12.2008 stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 7.22-23 wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht eingesetzt.

## Finanzrisikomanagement



## Liquiditätsrisiko

Geschäftsjahr 2008

	Buchwert	Zahlungsverpflichtungen		
	31.12.2008	2009	2010bis 2012	2013ff
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503	253	250	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.668	1.668	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.624	1.315	309	0

Die Liquiditätsplanung wird für die einzelnen Monate erstellt. Dabei werden die Fälligkeiten von Forderungen und sonstigen Vermögenswerte anhand der vereinbarten Zahlungsziele geplant. Für die Verbindlichkeiten werden die Zahlungsabflüsse entsprechend den Zahlungszielen und der vereinbarten Fälligkeiten geplant.

Für den laufenden Monat und den Folgemonat werden taggenaue Liquiditätsbetrachtungen vorgenommen und die Planung an die tatsächlichen Zahlungsströme angepasst.

### Kreditrisiken/Ausfallrisiken

Ein Kreditrisiko besteht für 2008 dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Kunden oder sonstige Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung der Kreditrisiken wird die Bonität einzelner Kunden oder Geschäftspartner mit hohem Auftragsvolumen überprüft.

Die nicht abgedeckten Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen und werden durch eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei ausgesetzt.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko zu Bruttobuchwerten in Höhe von 2.672 TCHF stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.183	1.858
Sonstige Vermögenswerte	489	410

Die überfälligen Vermögenswerte (Forderungen) im Sinne von IFRS 7.37 belaufen sich auf 1.030 TCHF. Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TCHF	> 30 bis 90 Tage	> 90 Tage
bis 30 Tage	986	27
		17

### Marktrisiken

#### Währungsrisiken / Wechselkursrisiken

Die Gesellschaften der ISC BT AG wickeln ihre Geschäfte nahezu ausschließlich in Landeswährung ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

#### Zinsrisiken

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend mit kurzfristigen Kontokorrentkrediten, die im Wesentlichen revolving verlängert werden. Während der Laufzeit sind überwiegend feste Zinssätze vereinbart.

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant angesehen. Die Finanzverbindlichkeiten der ISC BT AG werden zu Anschaffungskosten bilanziert, so dass sich eine mögliche Marktwertveränderung in der Bilanz nicht niederschlägt.

Preisrisiken

Eine Änderung von Risikoparametern hätte keine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert gehabt.

**G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen.

Zur Darstellung der Veränderungen wird auf die Anlage zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

**H. Segmentberichterstattung**

Die ISC BT AG betrachtet ihr Geschäft als einziges operatives Segment und daher wird auf eine detaillierte Segmentberichterstattung zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet.

**I. Sonstige Angaben****I.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 974 TCHF und setzen sich aus Mietverpflichtungen (697 TCHF) und Leasingverpflichtungen für Kraftfahrzeuge (277 TCHF).

in TCHF	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt
Mieten	203	494	697
KfZ-Leasing	173	104	277
	376	598	974

Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Bei den o.g. Leasingverpflichtungen handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen.

**Haftungsverhältnisse**

Folgende Posten wurden zugunsten der Sparkasse Rosenheim verpfändet:

- Wertschriften 106 TCHF
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 561 TCHF

**I.2. Bestandsgefährdende Risiken**

Aus aktueller Sicht sind Risiken, die den Fortbestand der ISC BT AG gefährden könnten, nicht erkennbar.

**I.3. Organe der Gesellschaft****I.3.1. Verwaltungsrat ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG**

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus zwei Mitgliedern:

**Peter Heinold**

- Verwaltungsratspräsident –

**Walter U. Andres**

- Verwaltungsrat -

Zu den Bezügen verweisen wir auf Punkt I.4. unseres Berichtes.

**I.3.2. Generalversammlung**

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Generalversammlung. Sie setzt sich aus den Eigentümern oder Vertretern sämtlicher Aktien zusammen

#### **I.4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen („related parties“)**

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, die den ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern beherrschen oder maßgeblich beeinflussen sowie Beziehungen zu Unternehmen, die vom ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, angegeben werden. Dabei ist nur über diejenigen Beziehungen zu Geschäftsvorfällen zu berichten, die nicht konsolidiert werden.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 kommen vor allem der Verwaltungsrat der ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG sowie die Anteilseigner der Gesellschaft, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss haben, in Betracht. Daneben werden die sogenannten Managing Partner des Konzerns zum erweiterten Management gezählt. Aktuell gibt es im ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG – Konzern neben dem Verwaltungsrat keine „related parties“ im Sinne des IAS 24.

Herr Peter Heinold hält 7.129.144 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 57,48 % entspricht.

Herr Walter U. Andres hält 1.182.000 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 9,53 % entspricht.

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsräte für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 414 TCHF. Sie setzen sich aus fixen und variablen Bezügen zusammen und sind kurzfristig fällig.

#### **I.5. Corporate Governance**

Derzeit beachtet die Gesellschaft weder die Regelungen des Schweizer Corporate Governance Kodex noch des Deutschen Corporate Governance Kodex. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert ist, ist sie dazu nicht verpflichtet. Eine freiwillige Erklärung hat die Gesellschaft daher bislang nicht abgegeben.

## Anlagespiegel

Entwicklung des Anlagevermögens 2008  
ISC Konzern  
in CHF (Kurs 1,49385)

		Entwicklung der Anschaffungskosten				Entwicklung der Abschreibungen						
		Anfangsstand 01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Endstand 31.12.2008	Anfangsstand 01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Umgliederungen 2008	Endstand 31.12.2008	Restbuchwert 31.12.2008	Restbuchwert 31.12.2007
	1	2	3	5	6	7	8	9	10	12	13	14
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
a)	soweit erworben	471.726,28	78.714,87	0,00	550.441,15	160.440,80	163.840,42	0,00	0,00	324.281,22	226.159,93	311.285,48
b)	soweit selberstellt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>471.726,28</b>	<b>78.714,87</b>	<b>0,00</b>	<b>550.441,15</b>	<b>160.440,80</b>	<b>163.840,42</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>324.281,22</b>	<b>226.159,93</b>	<b>311.285,48</b>
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>											
1.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.104.793,57	518.662,75	2.491,38	1.620.964,94	489.904,00	308.268,91	942,26	0,00	797.230,65	828.153,00	614.889,57
2.	Geringwertige Wirtschaftsgüter	50.607,13	31.102,70	475,84	81.233,99	50.607,13	8.312,53	475,84	0,00	58.443,82	22.790,18	0,00
	<b>Sachanlagen</b>	<b>1.155.400,70</b>	<b>549.765,45</b>	<b>2.967,22</b>	<b>1.702.198,93</b>	<b>540.511,13</b>	<b>316.581,44</b>	<b>1.418,10</b>	<b>0,00</b>	<b>855.674,47</b>	<b>850.943,17</b>	<b>614.889,57</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>											
1.	zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	sonstige Ausleihungen	2.163.540,27	251.262,79	602.790,88	1.812.012,17	0,00	93.164,85	0,00	0,00	93.164,85	1.718.847,32	2.163.540,27
	<b>Finanzanlagen</b>	<b>2.163.540,27</b>	<b>251.262,79</b>	<b>602.790,88</b>	<b>1.812.012,17</b>	<b>0,00</b>	<b>93.164,85</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>93.164,85</b>	<b>1.718.847,32</b>	<b>2.163.540,27</b>
	<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>3.790.667,25</b>	<b>879.743,11</b>	<b>605.758,10</b>	<b>4.064.652,26</b>	<b>700.951,93</b>	<b>573.586,71</b>	<b>1.418,10</b>	<b>0,00</b>	<b>1.273.120,55</b>	<b>2.795.950,42</b>	<b>3.089.715,32</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2008

in TCHF	gez. Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gewinn-/Verlustvortrag	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 31.12.2007	1.240	0	1.808		209	3.257
Periodenergebnis 2008					-763	-763
Umbuchung in Gew./Verlustvortrag				-431	-209	-640
Minderung Gewinnrückl.			-393			-393
Neubewertung Goodwill				1.079		1079
Stand 31.12.2008	1.240	0	1.415	648	-763	2.540

**Mittelflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008**In TCHF 31.12.2008**A. Laufende Geschäftstätigkeit**

Periodenergebnis vor Steuern	-685
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	530
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva	-613
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen	0
Veränderung der übrigen Schulden	787
Verluste aus Anlagenabgängen	0
Einzahlungen Verkauf eigene Anteile	0
Zinsaufwand	120
Gezahlte Steuern	-77
<b>Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>62</b>

**B. Investitionstätigkeit**

Investitionen in das Anlagevermögen	-880
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	1
<b>Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-879</b>

**C. Finanzierungstätigkeit**

Kauf von Beteiligungen	466
Aufnahme von Darlehen	276
Tilgung Bankdarlehen	-708
<b>Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>34</b>

**D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfond** -782**E. Finanzmittelfond zum Anfang der Periode** 609**F. Finanzmittelfond zum Ende der Periode** -173**Zusammensetzung Finanzmittelfond**

Kassenbestand, Bankguthaben	27
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-200
<b>Finanzmittelfond</b>	<b>-173</b>

---

**Bericht der Revisionsstelle**

Bericht der Revisions-  
stelle an den Verwal-  
tungsrat der **ISC Busi-  
ness Technology AG**  
Zug

Zürich, 19. September 2011

Als Revisionsstelle haben wir den **Konzernabschluss** (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittel-  
flussrechnung, Anhang und Eigenkapital-Veränderung) der **ISC Business Technology AG**  
auf den 31. Dezember **2008** in Bezug auf die Anwendung der IFRS Standards geprüft.

Für den Abschluss ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin  
besteht, diesen zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen An-  
forderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Schweizer Prüfungsstandards sowie  
den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und  
durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen im Abschluss mit angemessener Si-  
cherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben des Abschlusses mittels  
Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die An-  
wendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewer-  
tungsentscheide sowie die Darstellung des Abschlusses als Ganzes. Wir sind der Auffas-  
sung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen  
entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IAS  
34, respektive IFRS.

**GERBER TREUHAND**

Fiduciary & Trust Services Sarl.

Bruno Gerber  
Zugelassener Revisor

Anmerkung betreffend Zulassung als Revisor:

Bei der eidg. **Revisionsaufsichtsbehörde RAB** sind die **Gerber Treuhand** unter der Register-  
nummer 502757 und der unterzeichnende Prüfer unter der Registernummer 105631 als eidge-  
nössisch **zugelassene Revisoren** eingetragen.

**14.5. Konzernhalbjahresabschluss der ISC Business Technology AG (IFRS) zum 30. Juni 2011 (ungeprüft)**



**Konzernhalbjahresbilanz zum 30. Juni 2011****AKTIVA**

In TCHF	30.06.2011	30.06.2010
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>		
1. Software	326	41
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.704	1.704
	2.030	1.745
<b>II. Sachanlagen</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	390	487
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	670	551
	3.090	2.783
<b>IV. Aktive Latente Steuern</b>		
	0	0
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Waren	86	52
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	850	248
2. Sonstige Vermögenswerte	961	1.035
	1.897	1.335
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände</b>		
	235	113
<b>IV. Sonstige Wertpapiere</b>		
1. Eigene Aktien	161	163
2. Zur Veräußerung gehaltene Aktien	94	94
	2.387	1.705
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.477</b>	<b>4.488</b>

**PASSIVA**

In TCHF 30.06.2011    30.06.2010

**A. Eigenkapital**

<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	1.240	1.240
<b>II. Gewinnrücklage</b>	117	-42
<b>III. Gewinn-/Verlustvortrag</b>	1.203	1.008
<b>IV. Gewinn/Verlust</b>	352	86
	2.912	2.292

**B. Langfristige Schulden**

1. Sonstige Verbindlichkeiten	272	269
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	428	692
3. Passive latente Steuern	118	30
	818	991

**C. Kurzfristige Schulden**

1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	973	787
3. Sonstige Verbindlichkeiten	774	418
	1.747	1.205

<b>Summe Passiva</b>	<b>5.477</b>	<b>4.488</b>
----------------------	--------------	--------------

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2011**

In TCHF	30.06.2011	30.06.2010
1. Umsatzerlöse	4.740	3.362
2. Sonstige betriebliche Erträge	124	150
<b>3. Ertrag</b>	<b>4.864</b>	<b>3.512</b>
4. Aufwand für bezogene Leistungen	-1.633	-1.264
<b>5. Personalaufwand</b>	<b>-1.930</b>	<b>-1.354</b>
a) davon Löhne und Gehälter	-1.703	-1.195
b) davon soz.Abgaben und Aufw. für Altersversorgung	-227	-159
6. Abschreibungen	-144	-111
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-813	-683
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	23
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-28
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>334</b>	<b>95</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	136	-1
12. Sonstige Steuern	-118	-8
13. Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0
<b>14. Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>352</b>	<b>86</b>
Anzahl der Aktie in tausend Stück	12.402	12.402
Ergebnis je Aktie in CHF	0,03	0,01

**Anhang zum 30. Juni 2011****ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG**  
**Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss (nach IFRS) zum 30. Juni 2011****A. Allgemeine Grundlagen**

Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus wurde auch die Satzung der ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG berücksichtigt.

Der Konzernhalbjahresabschluss wird in CHF aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend CHF (TCHF) angegeben. Aus der Wiedergabe in TCHF können sich geringfügige Differenzen in der Darstellung einzelner Beträge innerhalb des Konzernabschlusses ergeben.

Stichtag für diesen Halbjahresabschluss ist der 30. Juni 2011.

Der Halbjahresabschluss zum 30.06.2011 wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen

**B. Darstellung des Halbjahresabschlusses**

Die Anwendung der Neufassung der International Accounting Standards (IAS) 1 ergänzt die bisherige Gewinn- und Verlustrechnung um die Gesamtergebnisrechnung. Diese umfasst noch nicht realisierte Gewinne und Verluste, die ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren ermittelt. Die Darstellung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Positionen der Konzern-Bilanz sind gem. IAS 1 in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit von einem Jahr oder darunter haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen wir in der Bilanz generell unter den kurzfristigen Posten aus. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten sind als langfristig darzustellen.

Die ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG stellt die Zahlen in diesem Anhang jeweils in tausend CHF (TCHF) dar. Neben den Werten für das Geschäftsjahr 2010 werden zur Vergleichbarkeit auch die entsprechenden Vorjahreswerte angegeben. Diese sind in Klammern dargestellt. Die Abkürzung „i.V.“ steht dabei für „im Vorjahr“.

**C Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die ISC BT AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wenden in der Zwischenberichtserstattung die gleichen Bilanzierungs- Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden an, die dem Jahresabschluss 2010 zugrunde lagen. Der Konsolidierungskreis ist unverändert zum Geschäftsjahr 2010

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**D. Erläuterungen zur Bilanz****D.1. Langfristige Vermögenswerte****D.1.1. Immaterielle Vermögenswerte**

Die Position beinhaltet Software und damit verbundene Lizenzen, die teilweise selbst erstellt als auch entgeltlich erworben wurden.

Die Abschreibungen auf Software werden unter dem Gliederungspunkt 6. der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Des Weiteren werden unter den immateriellen Vermögenswerten Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die ausschließlich aus Kapitalkonsolidierungen stammen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 1.704 TCHF.

**D.1.2. Sachanlagen**

Der Posten umfasst im Wesentlichen Büroeinrichtungen sowie selbstgenutzte EDV-Hardware und Kraftfahrzeuge.

**D.1.3. Finanzanlagen**

Unter den Finanzanlagen sind Beteiligungen in Höhe von 670 TCHF ausgewiesen.

**D.2. Kurzfristige Vermögenswerte****D.2.1. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Positionen ausgewiesen. Zum 30. Juni 2011 bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 850 TCHF.

Die sonstigen Vermögenswerte belaufen sich auf 961 TCHF.

**D.2.2. Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand**

Die Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand betragen am Stichtag 235 TCHF. Die Entwicklung des Bestands an flüssigen Mitteln ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

**D.2.3. Sonstige Wertpapiere**

Die sonstigen Wertpapiere gliedern sich in eigene Aktien in Höhe von 161 TCHF und zur Veräußerung gehaltene Aktien in Höhe von 94 TCHF.

**D.3.1 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der ISC BT AG beträgt zum Bilanzstichtag 1.240 TCHF. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und verteilt sich auf 12.402.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

**D.3. Langfristige Schulden**

Die langfristigen Schulden in Höhe von 818 TCHF setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	30.06.2011	30.06.2010
Sonstige Verbindlichkeiten	272	269
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	428	692
Passive latente Steuern	118	30
	818	991

Passive latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen.

**D.4. Kurzfristige Schulden****D.6.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 428 TCHF.

**D.6.2. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 774 TCHF und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 272 TCHF.

**E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****E.1. Umsatzerlöse**

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und belaufen sich auf 4.740 TCHF.

**E.2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 124 TCHF.

**E.3. Aufwand für bezogene Leistungen und Waren**

Der Aufwand für bezogene Leistungen und Waren beträgt 1.633 TCHF.

**E.4. Personalaufwand**

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 1.930 TCHF. Davon entfallen auf die Löhne und Gehälter 1.703 TCHF und auf die Sozialaufwendungen 227 TCHF.

Im Durchschnitt wurden 63 Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer), davon 58 Berater und 5 Verwaltungsangestellte, beschäftigt.

**E.5. Abschreibungen**

Die Abschreibungen betragen 144 TCHF.

**E.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 813 TCHF.

**E.7. Zinsergebnis**

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von 9 TCHF und 19 TCHF Zinsaufwendungen zusammen.

**E.8. Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der ISC BT AG und der Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2011 1.240 TCHF und ist eingeteilt in 12.402.715 Stückaktien. Im Vergleich zum Vorjahr errechnet sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

	1. HJ 2011	1. HJ 2010
Jahresüberschuss in TCHF	352	86
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	12.402	12.402
Ergebnis je Aktie in CHF	0,03	-0,01

**F. Sonstige Angaben****I.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse**

Die Entwicklung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in TCHF	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt
Mieten	174	480	654
BGA-Leasing	108	163	271
KfZ-Leasing	233	110	343
	515	753	1.268

Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Bei den o.g. Leasingverpflichtungen handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen.

**Haftungsverhältnisse**

Zur Sicherung des Kontokorrentrahmens wurden gegenwärtige und künftige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der ISC AG an einen Factor abgetreten.

Ferner wurden folgende Posten zugunsten der Sparkasse Rosenheim verpfändet:

- Wertschriften 97 TCHF
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 242 TCHF

**I.2. Bestandsgefährdende Risiken**

Aus aktueller Sicht sind Risiken, die den Fortbestand der ISC BT AG gefährden könnten, nicht erkennbar.

**I.3. Organe der Gesellschaft****I.3.1. Verwaltungsrat ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG**

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus zwei Mitgliedern:

**Peter Heinold**

- Verwaltungsratspräsident –

**Walter U. Andres**

- Verwaltungsrat -

### **I.3.2. Generalversammlung**

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Generalversammlung. Sie setzt sich aus den Eigentümern oder Vertretern sämtlicher Aktien zusammen.

### **I.4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen („related parties“)**

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, die den ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern beherrschen oder maßgeblich beeinflussen sowie Beziehungen zu Unternehmen, die vom ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG -Konzern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, angegeben werden. Dabei ist nur über diejenigen Beziehungen zu Geschäftsvorfällen zu berichten, die nicht konsolidiert werden.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 kommen vor allem der Verwaltungsrat der ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG sowie die Anteilseigner der Gesellschaft, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss haben, in Betracht. Daneben werden die sogenannten Managing Partner des Konzerns zum erweiterten Management gezählt. Aktuell gibt es im ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG – Konzern neben dem Verwaltungsrat keine „related parties“ im Sinne des IAS 24.

Herr Peter Heinold hält 7.129.144 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 57,48 % entspricht.

Herr Walter U. Andres hält 1.880.064 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 15,16 % entspricht.

### **I.5. Corporate Governance**

Derzeit beachtet die Gesellschaft weder die Regelungen des Schweizer Corporate Governance Kodex noch des Deutschen Corporate Governance Kodex. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert ist, ist sie dazu nicht verpflichtet. Eine freiwillige Erklärung hat die Gesellschaft daher bislang nicht abgegeben.

**Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2011**

in TCHF	gez. Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Gewinn- /Verlustvortrag	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 31.12.2010	1.240	0	2	961	272	2.153
Ergebnis zum 30.06.2011					352	352
Umbuchung in Gew./Verlustvortrag			115	242	-272	85
Minderung Gewinnrückl. aus Bil.verl.						0
Stand 30.06.2011	1.240	0	117	1.203	352	2.912



**Mittelflussrechnung zum 30. Juni 2011**

In TCHF	01.01. - 30.06.2011	31.12.2010	01.01. - 30.06.2010
<b>A. Laufende Geschäftstätigkeit</b>			
Periodenergebnis vor Steuern	352	417	86
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	144	256	111
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva	-581	518	497
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen	0	0	
Veränderung der übrigen Schulden	194	-517	-868
Verluste aus Anlagenabgängen	24	1	1
Einzahlungen Verkauf eigene Anteile	0	0	
Zinsaufwendungen	19	95	28
Gezahlte Steuern	-18	-10	1
<b>Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>134</b>	<b>760</b>	<b>-144</b>
<b>B. Investitionstätigkeit</b>			
Inesitionen in das Anlagevermögen	-84	-527	-63
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	0	44	81
<b>Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-84</b>	<b>-483</b>	<b>18</b>
<b>C. Finanzierungstätigkeit</b>			
Kauf von Beteiligungen	-115	-6	-10
Aufnahme von Darlehen	181	250	60
Tilgung Bankdarlehen	-17	-476	-134
<b>Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>49</b>	<b>-232</b>	<b>-84</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfond</b>			
<b>D. Finanzmittelfond zum Anfang der Periode</b>	99	45	-210
<b>E. Finanzmittelfond zum Ende der Periode</b>	118	73	73
<b>F. Finanzmittelfond zum Ende der Periode</b>	217	118	-137
<b>Zusammensetzung Finanzmittelfond</b>			
Kassenbestand, Bankguthaben	235	118	113
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-18	0	-250
<b>Finanzmittelfond</b>	<b>217</b>	<b>118</b>	<b>-137</b>

## **15. Jüngste Geschäftsentwicklung und Geschäftsaussichten**

### **15.1. Jüngste Geschäftsentwicklung**

Im ersten Quartal 2011 konnte der positive Trend in der ISC BT AG weiter fortgeführt werden. Der Gesamtaußenumsatz (Umsatz vor Konsolidierung) des ISC-Konzerns betrug im 1. Quartal 2011 TCHF 3.500 bei einem EBITDA von TCHF 242. Im 1. Quartal 2011 konnte durch die neue Partnerschaft mit msc mobile das Leistungsportfolio weiter ausgebaut werden. Die CRM- und ERP-Spezialistin ADVANIS AG erweitert ihr Portfolio mit mobilen Lösungen der international tätigen msc mobile mit Hauptsitz in Augsburg (Deutschland). Damit bietet die ADVANIS AG ein ganzes Spektrum sowohl von Standard- wie auch kundenindividuellen mobilen Anbindungen basierend auf der führenden mobilen Enterprise Plattform, der Sybase Unwired Plattform, an.

Der positive Trend in der ISC BT AG hat sich auch im zweiten Quartal 2011 mit einem deutlich positiven Ergebnis weiter fortgesetzt. Der Gesamtaußenumsatz des ISC-Konzerns betrug im zweiten Quartal TCHF 3.589 bei einem EBITDA von TCHF 254.

Im Halbjahreszeitraum ergibt sich damit ein Gesamtaußenumsatz des ISC-Konzerns in Höhe von TCHF 6.987 bei einem EBITDA von TCHF 495.

Im zweiten Quartal lag der Schwerpunkt auf der Intensivierung der bestehenden Kunden und Partnerbeziehungen sowie der Integration der neuen Mitarbeiter. Der Trend zu immer stärker werdender Globalisierung spiegelte sich auch bei der ISC BT AG durch verstärkte Projekte in Nordamerika und Asien wider. Im Lösungsbereich konnten im Bereich Datenqualitätsmanagement (kurz DQM) weitere Projekte realisiert werden und im Bereich Computer Aided Manufacturing (kurz CAM) erste Projekte gewonnen werden.

Das dritte Quartal 2011 war gekennzeichnet von der Abarbeitung der gewonnenen Großprojekte sowie der Akquise und Implementierung bei einigen Neukunden. Durch eine Fortführung der Projekte in Nordamerika und Asien wurde auch hier eine Basis für weiteres Wachstum geschaffen.

### **15.2. Geschäftsaussichten**

Nach Einschätzung der Gesellschaft sind die Aussichten auch für die verbliebenden Monate des Geschäftsjahres 2011 positiv. Dies wird auch durch einen entsprechenden Auftragsbestand belegt. Der ISC-Konzern plant für die nächsten Monate einen weiteren Ausbau der Kapazitäten in allen wesentlichen Bereichen sowie einen weiteren Ausbau der vertrieblichen Aktivitäten. Einzelheiten hierzu sind noch nicht verbindlich beschlossen.

Der Ausbau der Kapazitäten soll vorrangig und soweit möglich durch Festanstellungen erfolgen, um die entsprechenden Qualitätsstandard sicherzustellen. Alternativ dazu wird auch versucht, das bestehende Partnernetzwerk weiter auszubauen.

Die vertrieblichen Aktivitäten erfolgen dual, d.h. es wird sowohl versucht, die Umsätze mit Bestandskunden weiter auszubauen als auch Neukunden zu gewinnen.

Die Verunsicherung in der gesamtwirtschaftlichen Lage wird bei allen zukünftigen Planungen entsprechend berücksichtigt, auch wenn derzeit noch keine direkten Auswirkungen im ISC-Konzern zu verzeichnen sind.

## 16. Glossar

### 16.1 Allgemeines Glossar

<b>Abk.</b>	Abkürzung
<b>Abs.</b>	Absatz
<b>AG</b>	Aktiengesellschaft
<b>AktG</b>	deutsches Aktiengesetz
<b>Az.</b>	Aktenzeichen
<b>BaFin</b>	deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
<b>BEHG</b>	Schweizer Börsengesetz
<b>bzgl.</b>	bezüglich
<b>bzw.</b>	beziehungsweise
<b>CHF</b>	Schweizer Franken
<b>Emittentin</b>	ISC Business Technology AG, Zug, Schweiz
<b>EU</b>	Europäische Union
<b>ff.</b>	fortfolgend
<b>Freiverkehr</b>	Handelssegment an deutschen Wertpapierbörsen mit geringen Einbeziehungs- und Einbeziehungsfolgepflichten (→ <b>Open Market</b> )
<b>FWB</b>	Frankfurter Wertpapierbörse
<b>ggf.</b>	gegebenenfalls
<b>Gesellschaft</b>	ISC Business Technology AG, Zug, Schweiz
<b>HGB</b>	Handelsgesetzbuch
<b>IAS 36</b>	Der International Accounting Standard 36 (kurz IAS 36) ist eine Standardvorschrift zur Rechnungslegung des International Accounting Standards Board (IASB) zur Wertminderung des Anlagevermögens von Unternehmen. IAS 36 stellt Grundsätze für die Durchführung von außerplanmäßigen Abschreibungen und von Zuschreibungen der Vermögenswerte auf.
<b>ISIN</b>	Abkürzung für International Security Identification Number. Die ISIN dient der eindeutigen internationalen Identifikation von Wertpapieren. Sie besteht aus einem zweistelligen Ländercode (zum Beispiel CH für Schweiz), gefolgt von einer zehnstelligen numerischen Kennung.
<b>ISC BT AG</b>	ISC Business Technology AG, Zug, Schweiz, die → <b>Emittentin</b>
<b>Mio.</b>	Millionen
<b>Mrd.</b>	Milliarden

<b>Open Market</b>	Bezeichnung für den → <b>Freiverkehr</b> an der Frankfurter Wertpapierbörse
<b>OR</b>	Schweizerische Obligationenrecht
<b>p. a.</b>	per annum / pro Jahr
<b>s. o.</b>	siehe oben
<b>s. u.</b>	siehe unten
<b>sog.</b>	sogenannte / sogenannter / sogenanntes
<b>Traktandierung</b>	Tagesordnung einer Generalversammlung
<b>u. a.</b>	unter anderem
<b>WpHG</b>	deutsches Wertpapierhandelsgesetz
<b>WpPG</b>	deutsches Wertpapierprospektgesetz
<b>WpÜG</b>	Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz
<b>XETRA</b>	Seit 1997 das elektronische Börsenhandelssystem der Deutsche Börse AG für den Kassamarkt, dessen Zentralrechner in Frankfurt am Main stehen. An diese Zentralrechner können sich Client-Rechner weltweit über das Internet oder Standleitungen verbinden. Unter XETRA können theoretisch Aktien rund um die Uhr gehandelt werden.
<b>z. B.</b>	zum Beispiel

## 16.2 Branchenbezogenes Glossar

<b>ASP</b>	Der Application Service Provider (kurz ASP) bzw. Anwendungsdienstleister ist ein Dienstleister, der eine Anwendung zum Informationsaustausch über ein öffentliches Netz (z. B. Internet) oder ein privates Datennetz anbietet. Der ASP kümmert sich um die gesamte Administration. Dabei wird die benötigte Software nicht gekauft, sondern im Bedarfsfall über das Datennetz für die Nutzung angemietet. Mit Hilfe von ASP-Dienstleistungen können Unternehmen ganze Verwaltungsbereiche oder Prozessschritte auslagern und sich damit auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.
<b>Business Intelligence</b>	Sammelbegriff für den IT-gestützten Zugriff auf Informationen, sowie die IT-gestützte Analyse und Aufbereitung dieser Informationen. Ziel dieses Prozesses ist es, aus dem im Unternehmen vorhandenen Wissen, neues Wissen zu generieren.
<b>Business Process Reengineering</b>	Der Begriff Business Process Reengineering bezeichnet die Geschäftsprozessneugestaltung. Im Gegensatz zur Geschäftsprozessoptimierung, bei der nur einzelne Geschäftsprozesse effizienter gestaltet werden, findet hier ein grundlegendes Überdenken des Unternehmens und seiner Geschäftsprozesse statt.
<b>CAM</b>	Abkürzung für Computer Aided Manufacturing, bezeichnet die Computersteuerung von Produktionsanlagen sowie der unterstützenden Transport- und Lagersysteme

---

<b>CNC-Maschinen</b>	CNC-Maschinen (Computerized Numerical Control) sind Werkzeugmaschinen, die durch den Einsatz moderner Steuerungstechnik in der Lage sind, Werkstücke mit hoher Präzision auch für komplexe Formen automatisch herzustellen.
<b>CRM</b>	Abkürzung für Customer Relationship Management, bezeichnet die konsequente Ausrichtung einer Unternehmung auf ihre Kunden und die systematische Gestaltung der Kundenbeziehungsprozesse
<b>DQM</b>	Datenqualitätsmanagement
<b>ERP</b>	Abkürzung für Enterprise Resource Planning, bezeichnet die unternehmerische Aufgabe, die in einem Unternehmen vorhandenen Ressourcen (Kapital, Betriebsmittel oder Personal) möglichst effizient für den betrieblichen Ablauf einzusetzen und somit die Steuerung von Geschäftsprozessen zu optimieren
<b>Governance, Risk &amp; Compliance</b>	Governance, Risk & Compliance (kurz GRC) fasst die drei wichtigsten Handlungsebenen eines Unternehmens für dessen erfolgreiche Führung zusammen
<b>IKS</b>	Internes Kontroll System
<b>Supply Chain Management</b>	Der Ausdruck Supply Chain Management (SCM) bzw. Lieferkettenmanagement, bezeichnet die Planung und das Management aller Aufgaben bei Lieferantenauswahl, Beschaffung und Umwandlung sowie aller Aufgaben der Logistik.
<b>Sybase Unwired Platform</b>	Die Sybase Unwired Platform ermöglicht das Erstellen und Verwalten mehrerer mobiler Anwendungen, die eine sichere Verbindung aller wichtigen Gerätetypen mit verschiedensten Back-end-Datenquellen herstellen.

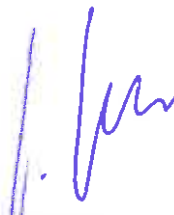
Zug/Schweiz, den 08.11.2011

**ISC Business Technology AG**



---

Peter Heinold  
- Präsident des Verwaltungsrats -



---

Walter U. Andres  
- Verwaltungsrat -